

Vierf. Aufl. 00.
Geschichts-Tabellen *II 518*

in

**II
518**

übersichtlicher Anordnung

für die

mittleren und oberen Klassen höherer Schulen

von



Dr. Heinr. Konr. Stein,
Professor am Königl. Gymnasium zu Ratibor.

Vierte verbesserte Auflage.

M ü n s t e r,

Druck und Verlag der Theissing'schen Buchhandlung.

1 8 7 5.

2. Aufl.
G. n. 2239



V o r w o r t.

Dass sichere Kenntnisse in der Chronologie die beste Stütze, ja die nothwendige Bedingung eines geordneten geschichtlichen Wissens sind, ist eine Erfahrung der Fachmänner, welche bereits in dem Abiturienten-Prüfungs-Reglement für die preussischen Gymnasien vom 12. Januar 1856 Ausdruck und Anerkennung gefunden hat. Um eine solche Kenntniss leichter zu vermitteln, empfiehlt das Königliche Schulcollegium der Provinz Westfalen in der vortrefflichen Instruction für den geschichtlichen Unterricht vom 22. September 1859 den Gebrauch zweckmässiger Geschichtstabellen. Und wenn eine neue Verordnung des Königlichen Ministeriums vom 6. Juli 1868 nachdrücklich darauf dringt, dass der Schüler über die Hauptereignisse der Weltgeschichte und den Entwicklungsgang der einzelnen Völker eine gute Uebersicht gewinne, welche auf einer auf das Nothwendigste beschränkten, aber sicheren chronologischen Grundlage beruhe, so möchte es wohl nicht überflüssig erscheinen, in einer besonderen Tabelle das grosse Gebiet der Geschichte gleichsam wie in engerem Rahmen darzustellen. Von den üblichen Geschichtstafeln unterscheiden sich die vorliegenden nicht blos durch übersichtlichere Anordnung des Stoffes und Beschränkung der Jahreszahlen auf ein knapperes Maas, sondern auch durch eine gedrängte Darstellung der bedeutendsten Begebenheiten. So möchten denn diese Tafeln, indem sie eben sowohl

zur festen Einprägung der einzelnen Ereignisse als zu einer kurz zusammenfassenden Wiederholung des geschichtlichen Lernstoffes die Hand bieten, dem Bedürfniss der mittleren und der oberen Klassen unserer Schulen in gleicher Weise zu Hülfe kommen. — Von den Jahreszahlen sind nur die aus dem Text vorspringenden zum Auswendiglernen bestimmt und die wichtigeren durch den Druck noch besonders ausgezeichnet; auch ist der nur für die oberen Klassen bestimmte Lernstoff durch kleineren Druck bemerkbar gemacht. In den einzelnen Daten ist ein Anschluss an des Verfassers Handbuch der Geschichte und überhaupt an die gangbarsten geschichtlichen Schulbücher angestrebt. Die vorliegende Auflage unterscheidet sich von den früheren durch mehrfache Berichtigungen und Zusätze. — Allen denen, welche das Buch durch Besserungs-Vorschläge gefördert haben, insbesondere Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Dillenburg und Herrn Professor Dr. Rospatt, spreche ich meinen wärmsten Dank aus. — Möge nun das Büchlein, wie es seine ersten Reisen leicht und glücklich, sogar über die Grenze des deutschen Vaterlandes hinaus, gemacht hat, so auch auf seiner neuen Fahrt an nahen und fernen Gestaden gastliche Aufnahme finden.

Ratibor, im März 1875.

Der Verfasser.

Eintheilung der Weltgeschichte.

- A.** Das Alterthum oder die vorchristliche Zeit von der Erschaffung der Welt bis zum Beginn der Völkerwanderung 375 n. Chr.
- B.** Die vorwiegend christliche Zeit vom Beginn der Völkerwanderung bis jetzt. Sie zerfällt in
- a) Das Mittelalter vom Beginn der Völkerwanderung bis zur grossen Kirchentrennung, 375—1517.
 - b) Die Neuzeit 1517 bis jetzt.

Das Alterthum.

I. Die orientalischen Völker.

I. Die Israeliten.

a) 2000—1300 Die Zeit der Patriarchen.

um 2000 Abraham wandert aus Ur in Mesopotamien nach Canaan. Isaak, Jakob. — Joseph und der Stamm Jakobs in Aegypten.

um 1300 Moses führt die Juden aus Aegypten ins gelobte Land zurück.

b) 1300—1095 Die Zeit der Richter. Gideon, Jephtha, Simson; Krieg gegen die Philister. Samuel.

c) 1095—975 Das ungetheilte Königthum. Die 3 Könige regieren je 40 Jahre.

1095—1055 Saul aus dem Stamme Benjamin, von Samuel gesalbt, zerfällt mit Samuel und David und tödtet sich nach einer Niederlage durch die Philister.

1055—1015 David aus dem Stamme Juda erobert alles Land zwischen dem rothen Meere und dem Euphrat und macht Jerusaleum zur Hauptstadt.

um 1000	1015—975 Salomo , Davids Sohn, führt eine glänzende Hofhaltung ein, erbaut den Tempel, schickt mit König Hiram von Tyrus Schiffe nach Ophir, drückt aber das Volk durch Abgaben.
975—586	d) von der Trennung des Reiches in Juda (Rehabeam) und Israel (Jerobeam) bis zum Untergange Judas.
722	Einnahme Samariās (K. Hosea) durch den assyrischen K. Salmanassar.
586	Einnahme Jerusalems (K. Zedekia) durch den babylonischen K. Nebukadnezar. Babylonische Gefangenschaft.
	538 Cyrus entlässt nach der Einnahme Babylons die Juden aus der Verbannung. Wiederaufbau des Tempels (beendet 515 unter Darius I).
	223—203 Die Juden von den Ptolemäern abhängig. Die Septuaginta.
	203—167 Die Juden unter den Seleuciden.
167	Die Juden befreien sich unter Anführung der Maccabaeer von der syrischen Herrschaft.
63	Cn. Pompejus macht Judäa den Römern zinspflichtig.
	39 v. Chr. — 70 n. Chr. Die Herodianer unter der Oberherrschaft der Römer.
	Jesus Christus geboren unter der Herrschaft Herodes des Gr.
70 n. Chr.	Zerstörung Jerusalems durch Titus.

2. Die Phönizier.

um 1300 Die Blüte von Sidon.

um 1100 Die Blüte von Tyrus. 814? Carthago von Tyrus aus gegründet.

3. Die Assyrier und Babylonier.

a) x—1234 (?) **Das alte babylonische Reich** mit der Hauptst. Babylon am Euphrat.

b) 1234(?)—606 **Das assyrische Reich** mit der

Hauptst. Ninive am Tigris. Ninus und Semiramis, die mythischen Gründer des Reiches. Salmanassar 722, Sanherib 713, Sardanapal 606.

606

Zerstörung Ninives durch Nabopolassar, den assyrischen Statthalter von Babylon, und den medischen K. Cyaxares.

606—538

Das neue babylonische Reich.

604

Nebucadnezar, der Sohn des Nabopolassar, besiegt den ägyptischen K. Necho bei Circesium am Euphrat. Er erobert Syrien, Palästina, Phönicien (Tyrus).

538

Der persische K. Cyrus erobert Babylon.

4. Die Aegypter.

a) x—2100 **Das alte Reich** von Memphis.

2500—2300 Die Pyramidenerbauer Cheops, Chephren und Mykerinos. Labyrinth und See des Möris (Amenemha III).

b) 2100—1580. **Das mittlere Reich** oder das Reich der Hyksos in Theben.

c) 1580—525 **Das neue Reich** von Theben, später in Sais.

um 1350

Ramses d. Gr. (Sesostris) unterwirft einen Theil Aethiopiens und dringt siegreich bis Mesopotamien vor. Tempel und Paläste in Theben. Memnonssäule.

745 Die Aethiopen unter Sabako erobern Oberaegypten.

670—525

c) **Das neue Reich** von Sais.

670

Psammetich stürzt die Dodekarchie. Aegypten tritt in Verkehr mit dem Ausland; fremde Söldnerheere.

604

Sein Sohn Necho wird bei Circesium am Euphrat von Nebukadnezar geschlagen. Umschiffung Afrikas, Kanal zwischen dem rothen und mittelländischen Meere. — Sein Nachfolger Apries wird durch die Kriegerkaste gestürzt, welche den Amāsis erhebt.

Tod des Amāsis. Psammenit wird vom persischen Könige Cambyses bei Pelusium geschlagen.

Aegypten eine persische Provinz.

5. Die Meder und Perser.



712

Die Meder reissen sich los von der Herrschaft der Assyrier.

712—558

Das medische Reich. Hauptst. Ecbatana.

708

Dejoces, der erste König der Meder. Seine Nachfolger Phraortes, Cyaxares, Astyages.

606

Zerstörung Ninives durch Nabopolassar, den assyrischen Statthalter von Babylon, und den medischen König Cyaxares.

606—538

Das neue babylonische Reich.

604

Nebukadnezar, Besieger des Necho, Eroberer von Syrien, Palästina, Phönicien (Tyrus).

558—529

Cyrus. Er entthront den Astyages und gründet das persische Weltreich (558—331 unter 13 Königen). 543 (?) Buddha Religionsstifter in Indien.

549 (?) Cyrus' Sieg über Croesus, K. von Lydien, bei Sardes. Eroberung der lydischen Hauptstadt Sardes; Unterwerfung der griechischen Städte Kleinasiens.

538

Cyrus erobert Babylon.

529—522

Cambyses, der Sohn des Cyrus. Er erobert Aegypten (525) und macht einen vergeblichen Zug gegen Aethiopien und Ammonium.

521

Pseudosmerdis (Bartja) nach siebenmonatlicher Herrschaft von den 7 vornehmsten Persern gestürzt.

521—485

Darius, der Sohn des Hystaspes. Er erobert das abgefallene Babylon (Zopyrus), macht über den Bosporus und Ister vordringend einen vergeblichen Zug gegen die Scythen, unterdrückt den Aufstand der jonischen Griechen, schickt den Mardonius und später den Datis und Artaphernes gegen Griechenland. um 500 Confucius Religionsstifter in China.

485—465

Xerxes; 465—424 **Artaxerxes I Longimānus**;

(Xerxes II Sogdianus). 423—405 Darius II Nothos; 405—361 Artaxerxes II Mnemon; 361—339 Artaxerxes III Ochus; 339—336 Xerxes III; 336—330 Darius III Codomannus.

II. Die Griechen.

Die Geschichte der Griechen wird in folgende Zeiträume eingetheilt:

- 1) x—500 von der ältesten Zeit bis zum Beginn der Perserkriege, die mythische und mythisch-historische Zeit. Pelasger und Hellenen. Entstehung griechischer Staaten mit geordneten Verfassungen.
- 2) 500—431 bis zum peloponnesischen Kriege, die Blütezeit.
- 3) 431—338 bis zur Schlacht bei Chaeronea, Kriege der griech. Staaten unter einander.
- 4) 338—146 bis zur Unterwerfung Griechenlands unter die Römer; die Zeit der macedonischen Herrschaft.

Erster Zeitraum x—500.

Ausbildung der griechischen Staaten und Verfassungen.

1194—1184 Der trojanische Krieg.

Die Wanderung der Dorer in den Peloponnes. Aristodemus (Procles und Eurysthenes) erhält Laconien. Messenien und Argolis, später auch Corinth, Sicyon und Phlius werden dorische Staaten. 1068 Einfall der Dorer in Attica, Tod des Codrus; Abschaffung der Königswürde in Athen.

1104 (?)

x — 1104
104 — 431
431 — 338
338 — 146
46 —

1068—752 13 Archonten auf Lebenszeit in Athen. c. 900 Homer, Ilias und Odyssee

c. 800 **Lycurgus**, Gesetzgeber der Spartaner. Spartiaten, Perioeken, Heloten. Die 2 Könige, die 28 Geronten; öffentliche Erziehung, Phiditien; 5 Ephoren. c. 800 Hesiod, Werke und Tage, Theogonie.

776

Einsetzung regelmässiger olympischer Wettspiele durch Iphitus und Lycurgus. Coroebus erster Sieger zu Olympia.

752—682 7 Archonten auf 10 Jahre in Athen; von 682 an je 9 jährlich wechselnde Archonten.

743—724 **Der erste messenische Krieg**. Aristodemus muss Ithome übergeben. c. 700 Archilochus, Erfinder des jambischen Verses.

685—668 **Der zweite messenische Krieg**. Aristomenes ergibt sich in Eira. Tyrtaeus.

621 **Dracon** gibt in Athen strenge Gesetze.

c. 600. Die 7 Weisen. Die Lyriker Alcaeus und Sappho zu Lesbos, Alcman zu Sparta.

620

Aufstand des Cylon.

594

Archontat des Solon. Eintheilung in 4 Vermögensklassen, Rath der 400. Areopag, Heliäa.

560—528

Tyrannis des Pisistratus mit zweimaliger Unterbrechung. Pythagoras, Philosoph in Croton.

528—510

Hippias, des Pisistratus Sohn, regiert anfangs gemässigt, aber nach Ermordung seines Bruders Hipparch durch Harmodius und Aristogiton mit grausamer Strenge. Er wird durch Beihülfe der Spartaner (Cleomenes I) und der Alcmaeoniden vertrieben. Anacreon aus Teos, Simonides von Ceos, Pindarus aus Theben, Lyriker. Die Logographen.

510

Verfassungsveränderung des Alcmaeoniden Clisthenes in Athen. Die 10 örtlichen Phylen. Der neue Rath der 500, die Prytanen; der Ostracismus. Widerstand des Isagoras in Verbindung mit dem spartanischen K. Cleomenes.

Zweiter Zeitraum 500—431.

Der persische Krieg. Die Blütezeit.

Herodotus aus Halicarnassus (c. 490—c. 413), Geschichtschr. der Perserkriege (bis 479).

500—496

Der jonische Aufstand, durch Histiaeus von Milet und Aristagoras eingeleitet und von den

Athenern und Eretriern unterstützt, wird durch die Schlacht bei der Insel Lade und die Einnahme Milets unterdrückt.

492—479

492

1) **Defensivkrieg der Griechen gegen die Perser.**
Erster Feldzug der Perser unter Mardonius.
Die pers. Flotte scheitert am Athos.

490

Zweiter Feldzug unter Datis und Artaphernes.
Die Athener und Platäer siegen unter Miltiades bei **Marathon**.

480

Ol. 75, 1. **Dritter Feldzug unter König Xerxes.**
Schlacht bei **Thermopylä**, Heldentod des Leonidas mit 300 Spartanern und 700 Thepiern; unentschiedene Seeschlacht bei **Artemisium**, Seesieg der Griechen unter Themistocles und Eurybiades bei der Insel **Salamis**. Xerxes zieht durch Thessalien, Macedonien, Thracien zurück.

480 Aeschylus, Sophocles, Euripides, Tragic

Gelon von Syracus siegt über die Karthager bei **Himera**.

479

Mardonius wird bei Plataä von den Griechen unter Anführung des Pausanias und Aristides geschlagen. Gleichzeitiger Sieg der griechischen Seesoldaten unter Leotychides und Xanthippus an der Küste bei Mycale unweit Samos.

Befestigung Athens und des Piräeus durch Themistocles. Verbannung des Aristides.

477—449

2) **Offensiver Seekrieg der Griechen gegen die Perser unter Athens Hegemonie.**

477 Aristides der Gerechte eröffnet in Athen der 2. und 3. Vermögensklasse den Zutritt zum Archontat.

477 (?) Uebergang der Hegemonie von den Spartanern (Pausanias) auf die Athener. Bund der Seestaaten mit der Bundeskasse zu Delos von Aristides gestiftet. Verrath und Tod des Pausanias. Verbannung des Themistocles.

469

Cimon, der Sohn des Miltiades, siegt in einer See- und Landschlacht über die Perser am **Eurymedon** (in Pamphylien). Die langen Mauern zum Piräeus begonnen.

465—456 (469—460) Dritter messenischer Krieg, veranlasst durch ein Erdbeben in Sparta. Von den Athenern unter Cimon unterstützt belagern die Spartaner die Messenier in Ithome und zwingen sie zur Unterwerfung oder Auswanderung (Naupactus).

457 Die Spartaner siegen bei ihrem Rückzug aus Böotien, wo sie an der oligarchischen Partei ein Gegengewicht gegen Athen zu erhalten suchten, bei Tanāgra. Aber bald gewinnen die Athener (Sieg bei Oenophytæ 456) Böotien, Phocis, das opuntische Locris, Megara, Aegina.

Cimon erneuert den Krieg gegen die Perser, stirbt bei der Belagerung von Citium. Sein Heer siegt in einer See- und Landschlacht bei **Salamis auf Cypern**. Cimonischer Friede? (Fr. des Callias).

449—429 Nach Cimon's Tode steht an der Spitze Athens **Pericles**, der Sohn des Xanthippus. Er vollendet die Demokratie (*ἐκκλησιαστικόν, ἡλιαστικόν, θεωρικόν*) nimmt dem Areopag die Aufsicht über die Sitten, verlegt die Bundeskasse von Delos nach Athen, verschönert die Stadt durch den Parthenon, die Propyläen und die Kunstwerke des Phidias.

Polygnotus
Maler.
Phidias Bild-
hauer, Ictinus,
Callicrates Bau-
meister, Aristophanes, Komö-
diendichter.

447 Zehn Jahre nach der Schlacht bei Tanagra siegen die böotischen Oligarchen bei Coronæa über Tolmides, den Führer der demokratischen Partei in Athen. In Folge dessen reisst sich sich Böotien vom Bunde mit Athen los.

445 Da auch Megara und Euböa abfallen und der spart. K. Pleistoanax einen Einfall in Attica macht, so schliesst Pericles einen 30 jährigen Frieden mit Sparta. 440 Das abgefallene Samos von Pericles wieder unterworfen.

Dritter Zeitraum 431—338.

Kriege der griechischen Staaten unter einander.

431—404

1) Der peloponnesische Krieg, veranlasst durch die Betheiligung der Athener an einem Streite zwischen den Corinthern und Corcyräern über Epidamnus (Schlacht bei Actium und bei Syböta) und durch den Abfall Potidäas von Athen, ein Krieg der jonischen und dorischen, der demokratischen und aristokratischen, der See- und Land-Staaten; beschrieben von Thucydides aus Athen (bis zum J. 411).

Thucydides
Gesch. des pel-
pon. Krieges.
(bis 411).

431—421

a) Der zehnjährige (Archidamische) Krieg.
431—425 Fünf Einfälle des Archidāmus († 427)
und Agis in Attica.

429

Pericles stirbt. Nicias und Cleon.

428 Abfall Mytilenes von Athen.

427 Unterwerfung Mytilenes. Einnahme und Zerstörung von Plataeae durch die Peloponnesier.

425 Der athenische Feldherr Demosthenes besetzt Pylos, die Spartaner auf Sphacteria werden von Cleon gefangen genommen.

424 Die Athener werden von den Böotiern bei Delium geschlagen.

422

Sieg der Spartaner bei Amphipolis. Brasidas und Cleon fallen.

421

Friede des Nicias.

421—413

b) Der sicilische Krieg.

418 Ein Bündniss der Athener mit den Argivern führt den Wiederausbruch des Krieges herbei. Die Spartaner siegen über die Verbündeten bei Mantinea.

415—413

Zug der Athener nach Sicilien unter Nicias, Lamachus und Alcibiades. Alcibiades wird bald abgerufen (Hermokopidenprocess), Lamachus fällt vor Syracus. Das Heer des Nicias und Demosthenes von den Syracusanern unter An-

führung des Spartaners Gylippus (am Asinārus) vernichtet.

413—404

c) Der deceleische Krieg.

413 Die Spartaner besetzen auf den Rath des Alcibiades Decelea.

411 Alcibiades siegt über die peloponnesische Flotte bei Abydos.

410

Alcibiades siegt bei Cyzicus. Der spart. Feldherr Mindarus fällt.

408 Rückkehr des Alcibiades nach Athen.

407

Sein Unterfeldherr Antiochus wird bei Notium unweit Ephesus von Lysander geschlagen. Seine Absetzung und Verbannung. Der spartanische Nauarch Callicratidas schliesst die athen. Flotte unter Conon bei Mytilene ein.

406

Sieg der 10 athen. Strategen bei den Arginusen unweit Lesbos. Callicratidas fällt. Der Feldherrnprocess.

405

Lysander besiegt die Athener bei Aegospotami. Conon rettet sich mit 8 Schiffen zum Evagoras nach Cypern.

404

Eroberung Athens, Schleifung der langen Mauern, Einsetzung der 30 Tyrannen. Critias, Theramenes.

403

Thrasybulus befreit von Theben aus Athen von der Herrschaft der Dreissig.

401

Schlacht bei Cunaxa unweit Babylon. Der jüngere Cyrus wird von seinem Bruder Artaxerxes II Mnemon besiegt und fällt.

Rückzug der 10,000 Griechen unter Xenophon, dem Verfasser der Anabasis, Hellenica (410—362) und anderer Schriften.

399

Socrates trinkt den Giftbecher. Seine Schüler Platon, Gründer der academischen Schule, Xenophon u. a.

Zeuxis u. Pa.
hasius Maler
Protagoras an
Abdera, Gorgia
a. Leontini, Hip
pias a. Elis S
phisten, Socrate
Schüler: Xeno
phon, Platon, de
Gründer der Aca
demie.

2) 395—387 Der corinthische Krieg. Besorgt über die Fortschritte der Spartaner in Asien (400—394) reizte der persische Satrap Tithraustes Athen, Theben, Corinth und Argos zu einem Kriege gegen Sparta.

395

Schlacht bei Harliartus, wo Lysander von den Thebanern besiegt wird und fällt.

394

Ol. 96,3 **Seeschlacht bei Cnidus**, (in Carien), wo Conon an der Spitze der persischen Flotte über die Spartaner (Pisander) siegt, Schlacht bei **Coronēa**, wo der aus Asien zurückgekehrte Agesilaus über die Verbündeten siegt. Conon stellt die langen Mauern zum Piräeus wieder her.

387

Der antalcidische Friede. Sparta gewinnt mit pers. Hülfe seine Macht wieder, die Athener behalten Lemnos, Imbros, Scyros, die jonischen Städte in Kleinasien kommen wieder unter persische Herrschaft.

3) 378—362 **Der thebanisch-spartanische Krieg**, veranlasst durch die Einsetzung spartanischer Harmosten in Theben (383 Phöbidas) und die Vertreibung derselben durch Pelopidas (379). Theben verbündet sich mit Athen. Seesiege der Athener (Chabrias, Timotheus) über die Spartaner.

Lysias, Isocrates
Isaeus Redner
Aristipp a. Cyren
Philosoph.

371

Sieg des Epaminondas über den spart. König Cleombrotus bei Leuctra durch die schiefe Schlachtordnung. Die heilige Schaar.

370 Epaminondas ruft auf dem 1. Zuge in den Peloponnes die Messenier zur Freiheit auf und gründet Megalopolis als Hauptstadt des arkadischen Bundes und Messene als Hauptst. der Messenier.

364 Pelopidas fällt bei s. 3. Zuge nach Thessalien bei Cynoscephalae.

362

Epaminondas siegt bei Mantinea auf seinem 4. Feldzuge in den Peloponnes über die Spartaner. Tod des Epaminondas.

357—355 **Bundesgenossenkrieg** gegen Athen. Die von den Athenern während des thebanischen Krieges gewonnenen Bundesgenossen fallen wieder ab. Chabrias, Timothēus, Iphicrates.

4) **Die Zeit Philipps II von Macedonien**.

a) 355—346 **Der heilige Krieg** zwischen den Phociern und Thebanern (Philomelus, Onomarchus, Phayllus). **Philipp von Mace-**

donien, Sohn des Amyntas, von den Thebanern zu Hülfe gerufen, bezwingt die Phocier und erhält deren Stimme im Amphiktionenbunde.

- b) 348 **Der olynthische Krieg.** Philipp erobert das von den Athenern trotz Demosthenes' Rath nur schwach unterstützte Olynth. Von den Thebanern gegen die Phocier (Phalaecus) zu Hülfe gerufen beendet Philipp 346 den heil. Krieg.

Demosthenes
Redner.

343 Timoleon. Die Dionysier in Syracus.

338

- c) **Krieg der Amphiktionen gegen Amphissa.** Philipp besetzt die Feste Elatēa und besiegt mit seiner Phalanx die von Demosthenes zur Beschützung der griech. Freiheit angefeuerten Athener und Thebaner bei Chaeronēa.

Vierter Zeitraum 338—146.

Die Zeit der macedonischen Herrschaft.

336—323

- 1) Alexander d. Gr., Sohn Philipps, Schüler des Aristoteles. Nachdem Alexander Theben für seinen Abfall hart gestraft und sich zu Corinth zum Oberbefehlshaber der Griechen hat ernennen lassen, unternimmt er seinen Feldzug gegen die Perser.

Aristoteles
Stagira, Gründer
der peripatetischen
Schule
322. Diogenes
Cyniker. Lysip-
pus Bildhauer
Apelles Maler

334

Sieg am Granicus in Mysien über die Feldherrn des Darius (Memnon v. Rhodus). Zug an der kleinasiatischen Küste. Winterquartiere in Gordium.

333

Sieg bei Issus an den syrischen Thoren über Darius III Codomannus.

332 **Eroberung** von Syrien, Cypern, Phönicien (Tyros, Gaza), Aegypten. Gründung Alexandrias; Zug zum Ammonium.

331

Sieg bei Gaugamela und Arbela in Assyrien über Darius. Eroberung von Babylonien, Susiana, Persis.

330 **Verfolgung** des Darius. Ermordung desselben durch Bessus, welchen Alexander bis Sogdiana verfolgt. Zug gegen die Scythen.

327—325 Zug nach Indien. Bündniss mit Taxiles. Elephantenschlacht am Hydaspes gegen Porus. Rückkehr am Hyphasis. Rückzug zu Lande und zur See (Nearchus).

Alexander stirbt zu Babylon 32 Jahre alt. Von seinen Feldherrn erhalten Antipater und Craterus Macedonien und Griechenland, Antigonus den grössten Theil von Kleinasien, Eumenes Cappadocien, Lysimachus Thracien, Ptolemaeus Aegypten, Perdikkas hat als Reichsverweser die oberste Gewalt.

2) Die Zeit der Diadochen.

323—322 Der Lamische Krieg. Antipater in den Thermopylen von Leosthenes geschlagen, von den Athenern und Aetölern in Lamia belagert, siegt mit Hülfe des Craterus bei Crannon. Demosthenes nimmt auf Calauria Gift 322.

321 Perdikkas von seinen Truppen ermordet.

314—301 Krieg des Antigonus und seines Sohnes Demetrius Poliorcetes gegen Cassander von Macedonien, den Sohn Antipaters, Ptolemaeus, Lysimachus und Seleucus.

312 Sieg des Ptolemaeus und Seleucus über Demetrius Poliorcetes bei Gaza. Der Krieg wird beendet durch die

Schlacht bei Ipsus in Phrygien, worin Antigonus von Ptolemaeus, Seleucus, Lysimachus und Cassander besiegt wird und fällt. Seleucus Nicator erhält die Länder vom Euphrat bis zum mittelländischen Meere, Lysimachus bekommt den Westen Kleinasiens, Cassander Griechenland, Ptolemaeus I Lagi behält Aegypten.

312—64 Das syrische Reich unter den Seleuciden. Hauptstadt anfangs Seleucia, später Antiochia. Die wichtigsten Herrscher: Seleucus Nicator (300—280); Antiochus I (280—261), Kriege mit den Galliern, mit Nicomedes von Bithynien und Eumenes I von Pergamum; Antiochus II $\delta \theta \epsilon \acute{o} \varsigma$ (261—247), unglücklicher Krieg mit Ptolemaeus II Philadelphus; Antiochus III der Grosse (224—187), von den Römern bei Magnesia besiegt 190; Antiochus IV Epiphanes (176—163), Abfall der Juden unter den Maccabaeern 167.

300—30 Das ägyptische Reich unter den Ptolemaeern. Hauptst. Alexandria. Die wichtigsten Herrscher: Ptolemaeus I Soter, S. des Lagos (300—286), Ptolemaeus II Philadelphus (286—246), Ptolemaeus III Euergetes (246—221) Ptolemaeus IV Philopator (221—204) begünstigten die Wissenschaften und vergrösserten das

Euclides
Mathematiker.

Reich. Die Nachfolger konnten sich der Angriffe der Könige von Syrien nur mit Mühe erwehren.

281 Lysimachus fällt in einem Kriege gegen Seleucus, welcher bald darauf bei einem Versuche, Macedonien zu erobern, von Ptolemaeus Ceraunus ermordet wird.

Einfall der Gallier in Macedonien und Griechenland. Ptolemaeus Ceraunus fällt. Die Gallier werden bei Delphi zum Rückzuge gezwungen, ein Theil wendet sich nach Kleinasien (Galatia).

Epicur a. Sa
Zeno a. Cyp
Gründer der

3) 281—146 Die Zeit des achäischen und ätolischen Bundes.

Kleomenes III. von Sparta, welcher wie sein Vorgänger Agis III die Lycurgische Verfassung wieder herstellen will, geräth in Krieg mit Aratus von Sicyon, dem Haupte des achäischen Bundes, und wird von diesem und dem Könige Antigonos II Doson von Macedonien 222 bei Sellasia geschlagen. Sein Versuch in Aegypten bei Ptolemaeus III gegen Antigonos II Hülfe zu suchen, scheitert. Er tödtet sich selbst in Alexandrien 220.

Der achäische Bund unter Aratus († 215) und später unter Philopoemen († 183).

III. Die Römer.

Die Geschichte der Römer wird in folgende Zeiträume eingetheilt:

- 1) 753—509. Das Königthum von der Gründung Roms bis zur Vertreibung des Tarquinius Superbus.
- 2) 509—30 bis zur Einnahme Alexandriens durch Octavianus. Die Republik.
 - a) 509—264 bis zur Unterwerfung von Mittel- und Unteritalien. Die Plebejer erringen in den wichtigsten Rechten Gleichstellung mit den Patriciern.
 - b) 264—133 bis zu den Gesetzesvorschlägen des Tib. Sempronius Gracchus. Kriege um den Besitz der Küstenländer des mittelländischen Meeres.
 - c) 133—30 bis zur Einnahme Alexandriens durch Octavianus. Die Zeit der Gracchen und der Bürgerkriege.

3) 30 v. Chr.—476 (480) bis zur Auflösung des weströmischen Reiches. Das Kaiserthum.

1. Die Zeit der Könige 753—509.

753 (?)

(nach Varro) Gründung Roms. (Gedenktag 21. April.)

Von den 7 Königen wird Romulus dargestellt als Gründer der Stadt und der ersten staatlichen Einrichtungen (Tribus, Senat), Numa Pompilius als Gründer der Staatsreligion (Pontifices, Augurn, Flamines, Salier, Fetialen, Vestalinnen), Tullus Hostilius als Zerstörer Alba Longa's, der alten Hauptstadt Latiums, Ancus Martius als Besieger der Latiner und Gründer der Plebs, Tarquinius Priscus als Verschönerer der Stadt. (Circus, Forum, Cloaken, Beginn des Capitolbaus), Servius Tullius († 534) als Gründer der 30 localen Tribus und der Centuriatverfassung (193 Centurien in fünf Klassen), L. Tarquinius Superbus als Tyrann.

509

L. Tarquinius Superbus wird von L. Junius Brutus und L. Tarquinius Collatinus (Lucretia) vertrieben. (510 Vertreibung des Tyrannen Hippias aus Athen.)

2. Die Zeit der Republik 509—30.

Erster Abschnitt 509—264.

Von der Vertreibung des Tarquinius bis zur Unterwerfung Italiens.

I. Bis zur Einnahme Roms durch die Gallier 509—389.

A. Die drei misslungenen Versuche des Tarquinius seine Herrschaft wieder zu gewinnen.

509

1) Tarquinius mit einem verbündeten Heere der Tarquinier und Vejenter wird von den Consuln

L. Junius Brutus und P. Valerius Publicola (c. suffectus) am Walde Arsia geschlagen.

509 Lex Valeria de provocatione.

2) 508 Porsena, König von Clusium, belagert Rom im Bunde mit Tarquinius. — Horatius Cocles, Mucius Scaevola. Die Römer treten einen Theil ihres Gebietes an Porsena ab. Cloelia.

3) 496 Die mit Tarquinius verbündeten Latiner werden vom Dictator A. Posthumius am See Regillus besiegt.

B. Die Rogationen zu Gunsten der Plebs und die Kriege mit den Aequern, Volskern, Vejenter, Galliern.

493

1) Erste secessio in montem sacrum. Volkstribunen, Aedilen.

491? C. Marcius Coriolanus bei den Volskern.

486

2) Lex Cassia agraria. Sp. Cassius hingerichtet.

477 Untergang der Fabier an der Cremera.

471

3) Lex Publilia I des Volero Publilius über die Wahl der Volkstribunen in den Tributcomitien.

452

4) Lex Terentilia de legibus scribundis nach 10jähr. Streite durchgesetzt.

451

Erstes Decemvirat. Gesetze der 12 Tafeln.

450

Zweites Decemvirat. Appius Claudius, Virginia.

448

5) Leges Horatiae Valeriae (2. secessio): ut, quod tributim plebs jussisset, populum teneret.

444

6) Lex Canuleja de connubiis und das Gesetz seiner Kollegen über die Zulassung der Plebejer zum Consulat. Die Censur.

396

Ende des letzten 10jähr. Krieges mit Veji. Einnahme der Stadt durch M. Furius Camillus. Einführung des Soldes im röm. Heere.

389

Die Römer an der Allia von den Galliern unter Brennus geschlagen (dies Alliensis 18. Juli). Einnahme Roms. Rettung des Capitols durch Manlius Capitolinus. Der aus der Verbannung zurückkehrende Camillus vertreibt die Gallier.

383 M. Manlius Capitolinus vom tarpeischen Felsen gestürzt.

II. Bis zur Unterwerfung von Mittel- und Unteritalien 389—264.

366

7) **Leges Liciniae Sextiae** de aere alieno, de agro publico, de consulatu nach 10jähr. Streite durchgesetzt. Die Prätur. L. Sextius erster pleb. Consul.

348 Erster (?) Handelsvertrag zwischen Rom und Carthago.

343—341

Erster Samniterkrieg, veranlasst durch die Bitte der Sidiciner um Hülfe gegen die Samniter. M. Valerius Corvus siegt am Berge Gaurus und bei Suessula.

339—338

Latinerkrieg, veranlasst durch die Forderung der Latiner am röm. Consulate Theil zu nehmen. L. Manlius Torquatus siegt am Vesuv; Opfertod des P. Decius Mus. Auflösung des latinischen Bundes.

338

8) **Leges Publiliae II** des Dictators Q. Publilius Philo de plebiscitis, de comitiis centuriatis, de censura (et de praetura?). 337 Publ. Philo erster pleb. Prätor. (338 Philipp v. Macedonien siegt bei Chaeronea über die Athener und Thebaner).

325—304

Zweiter Samniterkrieg. Die Römer von Gavius Pontius in den caudinischen Pässen eingeschlossen. Bund der ital. Stämme. Die Etrusker werden von Q. Fabius Rullianus jenseits des ciminischen Waldes am vadimonischen See, die Samniter bei Bovianum geschlagen.

9) 300 **Lex Ogulnia** de sacerdotiis.

298—290

Dritter Samniterkrieg. Abermaliger Bund der Samniter, Etrusker, Umbrer gegen Rom, Fabius siegt bei Sentinum; Opfertod des P. Decius Mus (295).

286

10) **Lex Hortensia** des Dictators Q. Hortensius (3. secessio) de plebiscitis.

282—272 Krieg mit Tarent und Pyrrhus, König von Epirus. Die Samniter empören sich abermals im Verein mit den Lucanern, Bruttiern, Tarentinern. Die Tarentiner rufen den Pyrrhus zu Hülfe.

280 Pyrrhus siegt bei Heraclea am Siris. Cineas in Rom. C. Fabricius.

279 Sein 2. Sieg bei Asculum Apulum. Zug nach Sicilien.

275 Pyrrhus bei Benevent von M'. Curius Dentatus geschlagen.

272 Unterwerfung der Samniter, Lukaner, Brutier. Einnahme Tarents (Milo). Um 260 war ganz Italien vom Rubicon bis an die Südspitze in den Händen der Römer.

Zweiter Abschnitt 264—133.

Die punischen und macedonischen Kriege.

264—241

Erster punischer Krieg.

a) 264—256 Land- und Seekrieg auf und bei Sicilien. Auf Einladung der Mamertiner beginnen die Römer auf Sicilien einen Krieg mit den Karthagern, schliessen ein Bündniss mit Hiero von Syracus und erobern Agrigent.

260

Seekrieg der Römer unter C. Duilius bei Mylae (manus ferreae). Seesieg des M. Attilius Regulus bei Ecnomus, 256.

b) 256—254 Landkrieg in Afrika. Regulus schlägt die Karthager bei Adis, wird aber bei Tunes von den Karthagern unter Anführung des Spartaners Xanthippus besiegt und gefangen genommen. Nach Rom gesandt widerräth er den Frieden.

c) 254—241 Land- und Seekrieg auf und bei Sicilien. L. Caecilius Metellus schlägt den Hasdrubal bei Panormus. Ganz Sicilien im Besitz der Römer ausser Lilybaeum und Drepanum. P. Claudius Pulcher in einer

Seeschlacht bei Drepana besiegt 249. Hamilkar Barkas bedrängt von Ercte aus die in Eryx verschanzten Römer.

242

Entscheidender Sieg des C. Lutatius Catulus bei den ägatischen Inseln.

241

Die Karthager treten im Frieden Sicilien und die Inseln zwischen Sicilien und Italien ab. Die Römer gewinnen Sardinien. Für diese Verluste suchen die Carthager, sich in Spanien zu entschädigen. Hamilkar † 229, Hasdrubal † 221.

238 Sardinien und Corsica römische Provinzen.

Die 2 Kriege zwischen dem 1. und 2. punischen Kriege:

1) 229—228 Krieg mit der illyrischen Königin Teuta.

2) 225—222 Krieg gegen die cisalpinischen Gallier. Schlacht bei Telamon. Die Militärcolonien Cremona, Placentia.

218—201

Der zweite punische Krieg.

a) 218—215 Hannibal im Glück.

218

Hannibal, Sohn des Hamilkar, dringt nach der Einnahme Sagunts über die Pyrenäen und Alpen vor, besiegt den P. Cornelius Scipio in einem Reitertreffen am Ticinus, bald darauf diesen und den Tib. Sempronius Longus an der Trebia.

217

Sieg über C. Flaminius am trasimenischen See. — Die Römer stellen dem Hannibal den Dictator Q. Fabius Maximus (Cunctator) gegenüber.

216

Hannibal siegt bei Cannae über C. Terentius Varro und L. Aemilius Paulus (†). — Hasdrubal in Spanien bei Ibera von P. und C. Cornelius Scipio geschlagen.

b) 215—207 Hannibal in Unteritalien, schwankendes Kriegsglück.

215

Hannibals Winterquartiere in Capua. Seine Niederlage durch M. Claudius Marcellus bei Nola zwingt ihn zum Rückzuge nach Apulien. Sein

Bündniss mit Philipp von Macedonien und Hieronymus von Syrakus.

212

Syracus von M. Claudius Marcellus erobert (Archimedes). — Hannibal nimmt Tarent ein.

211 Hannibal ante portas. Die Römer nehmen Capua ein.

209 Q. Fabius nimmt Tarent ein.

c) 207—201 Hannibal im Unglück.

Das Heer der Brüder Cn. und P. Cornelius Scipio wird in Spanien aufgerieben. Aber der junge P. Cornelius Scipio besiegt den Hasdrubal bei Baecula am Baetis und verdrängt die Carthager aus Spanien.

207

Hasdrubal wird von C. Claudius Nero und M. Livius Salinator bei Sena am Metaurus geschlagen.

204 P. Cornelius Scipio (Africanus major) versetzt den Krieg nach Afrika. Masinissa K. v. Ostnumidien, Syphax K. v. Westnumidien.

202

Scipio besiegt den Hannibal bei Zama (Naraggara) 19. Oktober.

201

Friede: Die Karthager zahlen 10,000 Talente und dürfen ohne Erlaubniss der Römer keinen Krieg führen. Westnumidien, das Reich des Syphax, wird an Masinissa K. v. Ostnumidien übertragen.

Die Kriege vom Ende des 2. bis zum Ende des 3. punischen Krieges.

1) 200—196 Der erste macedonische Krieg gegen Philipp III. — Attalus K. v. Pergamum, die Rhodier und Athener rufen die Römer zu Hülfe gegen Philipp. Der ätolische und achäische Bund (Philopömen) treten auf die Seite der Römer.

197

T. Quinctius Flamininus siegt bei Cynoscephalae in Thessalien. Im Frieden verliert Macedonien alle auswärtigen Besitzungen und darf ohne Genehmigung Roms keinen Krieg führen. Die griechischen Staaten werden für frei erklärt.

um 200 Ennius
Epiker (Annalen)
Plautus Lust-
spieldichter.
Porcius Cato Ce-
sorius Geschichts-
schreiber (Or-
gines).

2) 192—189 Der Krieg gegen Antiochus III von Syrien, gegen dessen Vergrößerungsversuche Eumenes von Pergamum und die Republik Rhodus die Hülfe der Römer anrufen. Antiochus wird von M'. Acilius Glabrio in den Thermopylen geschlagen, der Krieg wird beendet durch den

190

Sieg des L. Cornelius Scipio bei Magnesia am Sipylus in Phrygien.

Antiochus tritt Asia cis Taurum ab, welches unter Eumenes und Rhodus getheilt wird. — Auslieferung des Hannibal († 183?).

184 M. Porcius Cato Censor.

3) 171—167 Der zweite macedonische Krieg gegen Philipps Sohn Perseus.

168

L. Aemilius Paulus besiegt ihn bei Pydna in Macedonien und nimmt ihn gefangen. Macedonien wird in 4 Theile getheilt, die Hälfte der Steuern wird nach Rom gezahlt; daher hört die Kopfsteuer der römischen Bürger auf. 1000 gefangene Griechen, unter ihnen der Geschichtschreiber Polybius aus Megalopolis, werden nach Rom gebracht.

Polybius a. Me-
galopolis Ge-
schichtschr.

4) 148 Der 3. macedonische Krieg gegen Pseudophilippus, welcher von Q. Caecilius Metellus (Macedonicus) besiegt wird. Macedonien römische Provinz 148.

146

5) Der achäische Krieg. L. Mummius besiegt den achäischen Bundesfeldherrn (Diaeus) bei Leucopetra und erobert und zerstört Corinth.

149—146

Der dritte punische Krieg veranlasst durch einen Krieg der Karthager gegen Masinissa.

Terentius Lust-
spieldichter.

146

P. Cornelius Scipio Africanus minor zerstört Karthago. *Corinth von Mummius.*

Die Kriege nach dem 3. punischen Kriege:

1) Die Kriege in Spanien.

a) Der Krieg gegen Viriathus † 140.

b) Der Krieg gegen Numantia.

133

Zerstörung Numantias durch P. Corn. Scipio Africanus minor (Numantinus).

- 2) Der Sklavenkrieg auf Sicilien 132 beendet.
- 3) Das pergamenische Reich wird nach dem Tode des Attalus als Asia propria römische Provinz.

Dritter Abschnitt 133—30.

Die Zeit der Bürgerkriege.

a) Die gracchischen Unruhen 133—112.

133

Lex agraria des Tribunen Tib. Sempronius Gracchus. Absetzung des Tribunen M. Octavius. Tib. Gracchus wird von den Optimaten unter P. Scipio Nasica erschlagen.

123—121

Gesetze des C. Sempronius Gracchus: lex agraria, judiciaria, de civitate sociis danda. Der Tribun M. Livius Drusus von der Nobilität gewonnen. C. Gracchus wird gleichfalls von den Optimaten unter L. Opimius verfolgt und tödtet sich selbst.

b) Zeit des Marius und Sulla 112—78.

112—106

1) Der Krieg gegen Jugurtha, Q. Caecilius Metellus (Numidicus) zwingt den Jugurtha (durch den Sieg am Fl. Muthul und die Einnahme von Thala) zu seinem Schwiegervater Bocchus K. von Mauretanien zu fliehen. C. Marius (geb. 156 zu Arpinum, als homo novus zum Consul gewählt) schlägt den Jugurtha bei Cirta, und der Quästor L. Cornelius Sulla erlangt seine Auslieferung.

2) 113—101 Der Cimbrische Krieg. Die Cimbern besiegen bei Noreja den Cn. Papirius Carbo (113) und vernichten fünf consularische Heere.

102

Die Teutonen bei Aquae Sextiae von Marius geschlagen.

101

Die Cimbern von Marius und Q. Lutatius Catulus bei Vercellae besiegt.

Verunglückter Revolutionsversuch des C. Marius, L. Apulejus Saturninus und C. Servilius Glaucia.

3) **Der Bundesgenossenkrieg** angefaßt durch die Gesetzesvorschläge des Tribunen M. Livius Drusus. Cn. Pompejus Strabo siegt in Picenum. Da sich der Aufstand nach Umbrien und Etrurien verbreitet, so wird durch die lex Julia den noch nicht abgefallenen Italikern das Bürgerrecht verliehen, und durch die lex Plautia Papiria werden die Bundesgenossen in 8 der alten Tribus vertheilt.

4) **Erster Bürgerkrieg der Marianer und Sul-
laner.** Sulla wird zum Oberbefehlshaber im Kriege gegen Mithradates ernannt, aber die demokratische Partei überträgt, nachdem durch das Gesetz des P. Sulpicius Rufus die Italiker in die 35 alten Tribus vertheilt sind, dem Marius den Oberbefehl. Sulla zwingt den Marius nach Afrika zu flüchten. Von L. Cornelius Cinna gerufen kehrt Marius zurück. Fünftägiges Morden in Rom. Tod des Marius während seines 7. Consulats 86. Nach Beendigung des mithradat. Krieges besiegt Sulla die marianische Partei und die empörten Samniter vor den Thoren Roms.

5) **Der erste mithradatische Krieg.** Sulla siegt bei Chaeronea und Orchomenos über Archeläus. M. Valerius Flaccus bei Chalcedon von seinen Soldaten ermordet; sein Nachfolger C. Flavius Fimbria tötet sich selbst. Mithradates wird im Frieden zu Dardanus auf Pontus beschränkt.

Rückkehr des Sulla. Das samnitische Heer unter Pontius von Telesia am collinischen Thore besiegt. Der junge Marius tötet sich nach der Niederlage bei Sacriportus in Praeneste, welches sich dem Cn. Pompejus ergibt.

82—79. Sulla (Felix) Dictator. Proscriptionen; Reform der Verfassung durch die leges Corneliae in aristokratischem Sinne. †. 78.

83—81 **Der zweite mithradatische Krieg.** L. Licinius Murena bei Sinope besiegt.

c) Zeit des Pompejus und Cäsar 78—44.

Kriege des Pompejus:

72

1) Cn. Pompejus (Magnus) beendet den Krieg gegen den Marianer Sertorius in Spanien. Sertorius wird von seinem Legaten Perperna ermordet.

71

2) Pompejus beendet den Sklavenkrieg. M. Licinius Crassus besiegt den Spartacus in Apulien, die Flüchtigen werden von dem aus Spanien zurückkehrenden Pompejus vernichtet.

70 lex tribunicia des Pompejus.

67

3) Pompejus, durch die lex Gabinia mit dem Oberbefehl zur See beauftragt, beendet den Seeräuberkrieg. Q. Caecilius Metellus (Creticus) macht Kreta zur römischen Provinz.

4) 74—64 Der dritte mithradatische Krieg. Mithradates von L. Licinius Lucullus bei Cycicus und bei Cabira im Pontus geschlagen flüchtet zu seinem Schwiegersohne Tigranes, K. v. Armenien. Sieg des Lucullus über Tigranes bei Tigranocerta. Beim Zuge gegen Artaxata Empörung der Soldaten. Absetzung des Lucullus. Sein Nachfolger M'. Acilius Glabrio.

64

Pompejus, durch die lex Manilia (66) mit dem Oberbefehl beauftragt, besiegt den Mithradates bei Nicopolis in Kleinarmenien. Mithradates, von seinem Sohne Pharnaces in Panticapaeum bedrängt, tötet sich selbst. Pharnaces im Besitze des bosporanischen Reiches bestätigt. Pompejus macht Syrien, Sicilien, Pontus, zu römischen Provinzen und Palästina tributpflichtig.

63

M. Tullius Cicero (geb. 106 zu Arpinum) unterdrückt als Consul die Verschwörung des L. Sergius Catilina. Catilina, von M. Petrejus, dem Legaten des Cons. M. Antonius Hybrida bei Pistoria in Etrurien geschlagen, fällt.

Catullus Lyriker
Lucretius Lehrdichter.
Cicero Redner und Philosoph.

60

Bund des Pompejus, Crassus und C. Julius Caesar. Kriege des Caesar (geb. 100 v. Chr. 655 a. u. c. Consul 59.)

Caesar Geschichtsschreiber.

- 1) **Kriege in Gallien.** Die Helvetier unter Orgetorix bei Bibracte (58), Ariovist bei Vesontio (58), der Averter Vercingetorix bei Alesia (52) geschlagen. Zwei Züge nach Germanien (55. 53) und Britannien (55. 54).

Crassus im Partherkriege (bei Carrhae in Mesopotamien) besiegt während einer Unterhandlung getötet.

- 2) **Zweiter Bürgerkrieg**, zwischen Caesar und Pompejus. Caesar geht über den Rubicon, besetzt Rom und siegt bei Ilerda in Spanien über die Legaten des Pompejus, S. Afranius und M. Petrejus (49). Bei Dyrrhachium geschlagen siegt Caesar in der

48 **Schlacht bei Pharsalus** in Thessalien. Pompejus wird an der Küste Aegyptens ermordet.

- 47 3) **Alexandrinischer Krieg** gegen Ptolemäus XII Sositigenes, alexan-
Dionysos. Brand in Bruchion. Cleopatra drin. Astronon-
neben ihrem jüngeren Bruder (Ptolemäus XIII) verf. den Julia-
als Königin von Aegypten eingesetzt. nischen Kalende

- 4) **Krieg gegen Pharnaces**, den Sohn des Mithradates. Derselbe wird bei Zela im Pontus besiegt. Veni, vidi, vici.

- 46 5) **Afrikanischer Krieg** gegen K. Juba von Numidien und die Republikaner. **Schlacht bei Thapsus.** Utica ergibt sich. M. Porcius Cato Uticensis. †.

- 45 6) **Spanischer Krieg** gegen S. und Cn. Pompejus. Sallustius Ge-
Sieg bei Munda. — Caesar Imperator. schichtschreibe

44 15. März. Caesars Ermordung durch M. Brutus und C. Cassius.

- d) **Zeit des Antonius und Octavianus 44—30.**

43 **Mutinensischer Krieg** des Antonius gegen Dec. Brutus. Antonius vor Mutina von den Consuln der Senatspartei A. Hirtius und C. Vibius Pansa und von C. Octavianus geschlagen. Die Consuln fallen. Dec. Brutus, von Octavianus bedrängt, stirbt auf der Flucht.

43 **Triumvirat** zwischen M. Antonius, C. Octavianus und M. Aemilius Lepidus.

42

1) **Dritter Bürgerkrieg.** Proscriptionen; Cicero
† 43.

M. Terentius
ro, de lingua
de re rust

Brutus und Cassius, von Antonius und Octavianus
bei **Philippi** besiegt, töteten sich selbst. — An-
tonius geht nach dem Orient (Cleopatra).

41 Perusinischer Krieg des Octavianus gegen die
Partei des Antonius (Fulvia, L. Antonius).

40. Vertrag zu Brundisium. Antonius erhält den
Osten, Octavianus den Westen, Lepidus Afrika.

2) 36 **Der sicilische Krieg.** S. Pompejus wird
von M. Vipsanius Agrippa in zwei See-
schlachten (bei Mylae und bei Naulochus) be-
siegt. — Lepidus wird vom Triumvirat ausge-
schlossen.

31

3) **Vierter Bürgerkrieg** zwischen Octavianus und
Antonius. Antonius und Cleopatra bei **Actium**
von Octavians Feldherrn M. Vipsanius Agrippa
besiegt.

30

Einnahme Alexandriens. Antonius und Cleo-
patra töteten sich selbst. Aegypten, der letzte
selbständige Theil des macedonischen Welt-
reiches, eine römische Provinz.

3. Die Kaiserzeit. 30 v. Chr.—375 (376) n. Chr.

1) Die 5 Julier, 30 v. Chr. — 68 n. Chr.

C. Julius Caesar Octavianus **Augustus.** Allge-
meiner Friede; Bauten.

Goldenes Zeita-
ter der römisch
Literatur. Livi-
(† 17 n. Chr.)

15 Eroberung von Rhätien und Noricum.

Geschichtsch-
Virgilius Epika

12—9

Drei Feldzüge des Drusus im nördlichen
Germanien gegen die Sigambrier, Cherusker,
Chatten. Er stirbt beim Rückzuge von der
Elbe.

Ovidius († 17
Chr. zu Tomi)
epischer u. lyri-
scher Dichter H-
ratus († 8 v. Chr.)

Die Geburt Jesu Christi.

Tibullus, Propertius,
Lyriker. Cornelius Nepos' Vita-
Diodors' allg-
Bibliothek.

**Niederlage des Quintilius Varus im teuto-
burger Walde** durch den Cheruskerfürsten Ar-
minius.

30 v. Chr. —
14 n. Chr.

9 n. Chr.

4—37	Tiberius , Stiefsohn des Augustus von der Livia, nach dem Tode des C. und L. Cäsar adoptirt. L. Aelius Sejanus praefectus praetorio, nach seinem Sturze Macro.	Silbernes Zeitalter der römischen Literatur. Vellejus Paterculus, Valerius Maximus, Curtius Rufus Geschichtschreiber.
14—17	Drei Feldzüge des Germanicus, eines Sohnes des Drusus, in Germanien gegen die Marsen, die Chatten und Cherusker. Arminius bei Idisiavicus an der Weser besiegt. Germanicus wird abberufen und stirbt in Syrien an Gift.	
37—41	C. Caesar Caligula , der unwürdige Sohn des Germanicus. Nach seiner Ermordung durch die Pratorianer folgt	
41—54	Tib. Claudius von den Prätorianern erhoben, beherrscht von seinen Frauen Messalina, Agrippina und dem freigelassenen Narcissus. Unter ihm Mauretania, Britannien, Judaea röm. Provinzen. Er wird von Agrippina vergiftet.	
54—68	Claudius Nero , Sohn der Agrippina, zuerst unter Leitung des praef. praetor. Burrus und des Philosophen L. Annaeus Seneca. Er tödtet seine Mutter, seine Gemahlin und seinen Lehrer Seneca, zündet Rom an und schiebt die Schuld auf die Christen. Erste Christenverfolgung. Märtyrertod der Apostel Petrus und Paulus (64 ?).	L. Annaeus Seneca († 65) Philosoph. Lucanus Pharsalia, Dionysius v. Halicarnas Geschichtschr.
68—69	Galba, Otho, Vitellius. 2) Die 3 Flavii, 69—96.	
69—79	Vespasianus . Verschönerung der Stadt (Colosseum). Sein Feldherr Cerealis unterdrückt den Bataveraufstand unter Claudius Civilis.	
70	67—70 Krieg gegen die Juden. Sein Sohn Titus erobert Jerusalem. Flavius Josephus, Geschichtschreiber der Juden.	Plinius der Ältere Naturforscher † 79. Tacitus Geschichtschreiber † 125. Plutarch, Biograph.
79—81	Titus , „amor et deliciae generis humani.“ Untergang Pompejis 79 (wieder aufgefunden 1738).	
81—96	Domitianus . Agricola beendet die Unterwerfung	

Britanniens. Unglücklicher Krieg gegen den phien. App
dacischen König Decebalus. Röm. Gesch
nius d. J., B

3) Die glücklichste Zeit des Reiches, die Suetonius, d
5 guten Kaiser durch Adoption erwählt, venalis Satir
96—192.

96—98

98—117

M. Coccejus Nerva adoptirte seinen Feldherrn
Ulpius Trajanus (optimus), einen Spanier. Zwei-
maliger Krieg gegen Dacien, Zug gegen die
Parther. Forum Ulpii mit der Trajanssäule.

117--138

Hadrianus. Ordnung der Verwaltung und Rechts- Quintilian
pflege (Edictum perpetuum). Pictenmauer in Rhetor. Luc
England, Grenzwall in Deutschland. Denkmäler v. Samosata
(moles Hadriani). Aufstand der Juden veranlasst fasser von
durch Anlegung der Colonie Aelia Capitolina. logen.

138—161

T. Antonius Pius. Friedliche Regierung.

161—180

M. Aurelius Antonius, ein stoischer Philosoph.
Er führt Krieg gegen die Markomannen
und stirbt zu Wien. L. Commodus Antonius,
der ungerathene Sohn des M. Aurel (180—192),
schliesst mit den Markomannen Frieden.

4) Die Kaiser unter der Herrschaft der Präto-
rianer 180—284.

um 200

Septimius Severus (193—211) macht Feldzüge gegen
die Parther und nach Britannien, stirbt zu Eboracum
(York).

um 222

Alexander Severus (222—235) führt Krieg gegen Ar-
taxerxes, den Gründer des neupersischen Reiches (226),
wird von den aufständischen gallischen Legionen am
Rhein ermordet.

235—270. Die Zeit der sogenannten 30 Tyrannen (9 Kai-
ser mit ihren Gegenkaisern); unter ihnen Decius (250)
Christenverfolger.

270—275. Aurelianus (restitutor orbis) treibt die Ale- C
mannen aus Umbrien, führt Krieg gegen Zenobia, Kö-
nigin von Syrien, und zerstört ihre Hauptstadt Palmyra.

um 280 Probus sichert die Rhein- und Donaugrenze,
wird auf einem Zuge in den Orient von den Soldaten
ermordet.

5) Oeftere Theilung des Reiches, welche
von 395 an dauernd wird. 284—476.

284—305. Diocletianus theilt das Reich unter
4 Regenten. Constantinus, der Sohn des Con-
stantius, verdrängt seine Mitregenten.

m 333

Constantin d. Gr. (324—337). Das Christenthum Staatsreligion. Constantinopolis zweite Hauptstadt; Sophienkirche.

325

Concil zu Nicäa gegen Arius, vom Kaiser Constantin berufen.

31—363

Julianus Apostata suchte das Heidenthum wieder zur Geltung zu bringen.

378

Valens, der Kaiser des Ostens, von den Westgothen bei Arianopel besiegt, †.

394

Theodosius d. G. (379—395) vereinigt das Reich und hinterlässt es bei seinem Tode seinen beiden Söhnen. Honorius mit dem Minister Stilicho residirt in Ravenna, Arcadius mit Rufinus in Constantinopel.

Das Mittelalter.

Die Geschichte des Mittelalters wird in folgende Zeiträume eingetheilt:

- 1) 375—768 vom Beginn der Völkerwanderung bis auf Karl d. Gr. Bildung germanischer Staaten.
- 2) 768—1096 bis zu den Kreuzzügen. Das Kaiserthum auf seiner Höhe.
- 3) 1096—1273 bis auf Rudolph von Habsburg. Die Zeit der Kreuzzüge, Kampf des Kaiserthums gegen die päpstliche Macht. Blütezeit des Mittelalters.
- 4) 1273—1517 bis zur grossen Kirchentrennung. Verfall der Kaisermacht. Emporblühen des Bürgerstandes.

Erster Zeitraum 375—768.

Bildung germanischer Staaten.

A. Die wichtigsten Kriege der Römer mit den Germanen waren:

- 1) Der Krieg der Cimbern und Teutonen 113—101.
- 2) Caesars Krieg gegen Ariovist 58.
- 3) Kriege des Drusus 12—9 v. Chr.
- 4) Niederlage des Varus 9 n. Chr.
- 5) Kriege des Germanicus 14—17.
- 6) Freiheitskrieg der Bataver 69—70.
- 7) Der Markomannenkrieg 167—180.

B. Die Völkerwanderung.

- 1) Die Westgothen.

375

Die Westgothen, von den Hunnen gedrängt, bitten den Kaiser Valens um Wohnsitze in Mösien. (Bischof Ulfilas † 388.)

Ulfilas' goth.
Bibelüber-
setzung.

378

Der König der Westgothen Fritigern schlägt den Kaiser Valens bei **Adrianopel**. Valens †.

410

402 Alarich dringt, von Rufinus angetrieben, in Italien ein und wird von Stilicho bei Verona (402) und Pollentia (403) geschlagen. Alarich belagert Rom zum 3. Male, erobert und plündert die Stadt. Sein Grab in Busento. — Ataulf.

415

Wallia, Ataulfs Nachfolger, gründet das tolosanische Königreich. Die wichtigsten Könige der Westgothen sind: Theodorich I (419—451), Eurich (466—485), der Eroberer Spaniens, Alarich II (485—507), Reccared der Katholische (586—601), Roderich (710—711). Toledo Hauptstadt.

711

Schlacht bei Xeres de la Frontera (in Andalusien), wo Tarik, Unterfeldherr Musas, des arabischen Statthalters von Nordafrika, den westgothischen König Roderich besiegt. Ende des westgothischen Reiches.

2) Die Vandalen, Alanen, Sueben.

Die Vandalen, Alanen und Sueben ziehen über den Rhein nach Spanien. Das Suebenreich in Spanien besteht bis 585, wo es durch die Westgothen unterworfen wird.

429

Der Vandalenkönig Geiserich, vom röm. Statthalter Bonifacius gerufen, nimmt Nordafrika mit der Hauptst. Karthago in Besitz. Raubzüge der Vandalen. (455) Plünderung Roms durch Geiserich. Bei Streitigkeiten zwischen dem Arianer Gelimer und dem Katholiken Chilperich

Augustinus B. v. Hippo.

534

erobert Belisar, der Feldherr des Kaisers Justinian, das Vandalenreich. (Schlacht bei Tricameron.)

449?

3) Die Angeln, Sachsen und Jüten.

Die Angeln, Sachsen und Jüten, von den Britten gegen die Pikten zu Hülfe gerufen, erobern unter Hengist und Horsa das südliche und östliche Britannien. Es entstehen (in c. 130 Jahren) 7 Königreiche.

4) Die Hunnen.

451

Attila aus Ungarn vordringend wird bei Chalons s. M. vom römischen Statthalter Aëtius und dem westgoth. Könige Theodorich I geschlagen. Theodorich I fällt. — Attila in Italien vom Papst Leo I dem Grossen zum Rückzuge bewogen (452.)

476

5) Die Heruler und Rugier unter Odoaker. Odoaker, Anführer germanischer Soldtruppen in römischem Dienste, setzt den weströmischen Kaiser Romulus Augustulus ab. (Kaiser Julius Nepos † 480.) Ende des weström. Reiches.

6) Die Ostgothen.

493—526

Der ostgoth. König Theodorich vom Kaiser Zeno veranlasst besiegt den Odoaker in 3 Schlachten und tödtet ihn bei der Uebergabe von Ravenna. Er stellt in Italien wieder geordnete Zustände her und verschafft sich eine gebietende Stellung unter den übrigen german. Königen (Dietrich v. Bern, Vater der Könige). Obgleich Arianer, anfangs duldsam, später miss-trauisch und hart. — Hinrichtung des Boëthius und Symmachus.

535—555

Belisar (—549) und Narses, Feldherren des Justinian, bekriegen die Ostgothen. König Vitiges, nach der Uebergabe Ravennas von Belisar gefangen, nach Constantinopel geschickt. Totilas bei Taginae, Tejas bei Cumae von Narses geschlagen, fallen. Oberitalien eine römische Provinz unter dem Exarchen von Ravenna bis zum Einfall der Longobarden 568. Das Exarchat von Ravenna besteht bis 728.

7) Die Longobarden.

568

Der Longobardenkönig Alboin bemächtigt sich Oberitaliens; Hauptstadt Pavia. Er wird auf Anstiften seiner Gemahlin Rosamunde ermordet. Sein Nachfolger Klef, dann Regierung der Herzoge. Seit 586 wieder Könige, von denen die wichtigsten Autharis, seine Gemahlin Theodolinde (586—590); Aigilulf, Katholik

(591—616); Rotharis, Gesetzgeber (636—652); Aistulf (749—756), gegen dessen Ansprüche Papst Stephan II den Frankenkönig Pipin zu Hülfe ruft; Desiderius (756—774).

774

Desiderius, der letzte König der Longobarden, von Karl d. Gr. besiegt.

8) Die Franken.

Sie unterwerfen nach und nach: 1. das römische Gallien, 2. die Alemannen, 3. das Westgothenreich diesseits der Pyrenäen, 4. die Thüringer, 5. die Burgunder. Sie machen 6. die Baiern und 7. die Sachsen tributpflichtig.

481—752

Die Merovinger.

481—511

Chlodwig gründet ein Reich der salischen Franken in Gallien.

486

Sein Sieg bei Soissons über den röm. Statthalter Syagrius.

496

Sieg über die Alemannen. Uebertritt zum Katholicismus.

501

Sieg über die Burgunder (Gundobald) bei Dijon.

507

Sieg bei Vouglé unweit Poitiers über den arianischen König der Westgothen Alarich II.

558—561 von den 4 Söhnen Chlodwigs vereinigt der überlebende Chlotar I das Reich.

613 Regierungsantritt Chlotars II, welcher das Reich auf kurze Zeit wieder vereinigt.

Gregors von

Tours fränk.

Geschichte.

687 Pipin v. Heristal (bei Lüttich), Enkel Pipins v. Landen, Hausmeier in Austrasien, siegt bei Testri an der Somme über den Hausmeier von Neustrien.

Beda Venerabilis

Geschichtschre-

ber in England

732

Karl Martell, Pipins Sohn, schlägt die Araber unter Abderrhaman bei Tours und Poitiers.

752—768

Pipin der Kleine, Karl Martells Sohn. Er nimmt mit Guttheissung des Papstes Zacharias die königliche Würde an.

754

**Pipin schützt den Papst Stephan II gegen die Angriffe des Longobardenkönigs Aistulf.
Donatio Pipini.**

Die Ausbreitung des Christenthums.

529

Benedict v. Nursia (im Sabinerlande) gründet das Kloster Monte Cassino (in der Grafschaft Capua).

597 der Benedictinerabt Augustinus mit 40 Mönchen vom Papst Gregor I dem Grossen (590—604) nach England geschickt.

um 600 Columban und Gallus Bekehrer der Schweiz.

755

718—755 (754?) Winfried aus Wessex oder **Bonifacius**, Apostel der Friesen und Hessen, gründet das Kloster Fritzlar und viele Bisthümer in Süddeutschland, wird 748 Erzbischof von Mainz und Primas von Deutschland und wird auf einer Mission von den Friesen bei Dokkum erschlagen.

Der Orient.

527—565

Kaiser Justinian. Nikaaufstand. Codex Justinianus, Wiederherstellung der Sophienkirche. Kriege gegen die Vandalen, Perser, Ostgothen.

622

Mohammeds Flucht von Mekka nach Medina, Hedjra. Mohammed † 632.

632—661

Die 4 ersten Chalifen: Abu-Bekr (Koran), Omar, der Eroberer von Syrien, Palästina, Aegypten, Persien; Othmann (Cypern, Rhodus), Ali, Gemahl von Mohammeds Tochter Fatima.

661—750

Die omajjadischen Chalifen, deren erster Moavija I, Urenkel des Omaja. Grösste Ausdehnung des arabischen Weltreichs unter Walid. Hauptstadt Damascus.

750

Abul Abbas besiegt den Omajaden Mervan II am grossen Zab. 750—1258 Dynastie der abbasidischen Chalifen. Hauptst. Bagdad. Der letzte Omajade Abderrhaman gründet das unabhängige Chalifat von Cordöva 756.

um 800

Harun al Raschid Chalif zu Bagdad, Zeitgenosse Karls d. Gr.

Zweiter Zeitraum 768—1096.

Das Kaiserthum auf seiner Höhe.

768—814

Karl der Grosse, Pipins d. Kl. Sohn, seit 771 nach dem Tode Karlmanns König des ganzen fränk. Reiches.

772—804

1) **Sachsenkriege.** a) 772—780. Die Eresburg wird erobert und die Irmensul zerstört; die Siegburg genommen. 777 Maifeld zu Paderborn; 779 Sieg bei Bocholt. 780 Maifeld zu Lippspringe, b) 782—785 Ueberfall des fränk. Heerbanns am Süntel; Hinrichtung von 4500 Sachsen zu Verden; 783 Schlachten bei Detmold und an der Hase. 785 Taufe Wittekinds. Capitulare zu Paderborn zur Unterdrückung des Heidenthums. c) 794—803 Unterwerfung der Nordalbinger; Errichtung von 8 Bisthümern.

783—774

2) **Krieg gegen die Longobarden.** Desiderius, welcher Karlmanns Söhne gegen Karl begünstigt, muss sich in Pavia ergeben.

778

3) **Spanischer Krieg.** Karl beschützt den arabischen Statthalter zu Saragossa gegen Abderrhamann. — Roland. (Spanische Mark.)

788

4) **Krieg gegen Thassilo**, Herzog von Baiern. Derselbe wird wegen Empörung in ein Kloster geschickt. Abschaffung der Herzogswürde in Baiern.

799

5) **Krieg gegen die Awaren** (791—799) beendet. Sie werden bis an die Raab zurückgetrieben. Karls Sohn Ludwig erobert die Ostmark zwischen Enns und Raab (799).

6) **Kriege gegen die Slaven und Normannen** mit öfteren Unterbrechungen. Die Wilzen in Meklenburg werden unterworfen (812), die Soraben bekämpft, die Normannen bis zum Danewirk zurückgetrieben (810).

25. December **Kaiserkrönung** durch Papst Leo III. Paulus Diaconus, Einhard Geschichtschreiber, Alcuin.
 Karls Aenderungen in der Reichsverfassung: Reichstage, Abschaffung der Herzogswürde und Einsetzung der Markgrafen, Pfalzgrafen und Sendboten.

814—840

Ludwig der Fromme. Durch eine Reichstheilung zu Gunsten seines Sohnes Karls des Kahlen reizt er seine übrigen Söhne. Lothar, Pipin und Ludwig besiegen ihn bei Colmar. Eine neue Theilung beim Tode Pipins veranlasst Ludwig v. Baiern zum Kriege gegen den Vater. Nach des Vaters Tode verbünden sich Ludwig und Karl der Kahle gegen Lothar und schlagen ihn (841 bei Fontenaille (bei Auxerre in Burgund)). Heliand oder d. d. sächs. E. gelienharmon.

843

Vertrag zu Verdun: Lothar bekommt die Kaiserwürde und Mittelfranken, Karl der Kahle Westfranken, Ludwig (der Deutsche) Ostfranken, woraus das deutsche Reich entsteht.

843—911

Die **Karolinger** in Deutschland, bis 875 in Italien, bis 987 in Frankreich.

843—876

Ludwig II der Deutsche.

870

Im Vertrage zu Mersen an der Maas (in Lothringen) wird Lothringen zwischen Karl dem Kahlen und Ludwig getheilt. Rhabanus Maurus zu Fulda. Otfrieds Christ.

876 **Karl II der Kahle** wird Kaiser, († 877).

876—887

Karl III der Dicke, Ludwigs Sohn wird Kaiser (881) und vereinigt wieder das Reich Karls des Grossen (884), wird aber wegen eines schmähligen Vertrags mit den Normannen abgesetzt 887. Das Reich zerfällt in Ostfranken, Westfranken, Oberburgund, Niederburgund und Italien.

887—899

Arnulf von Kärnthen schlägt 891 die Normannen bei Löwen, besiegt den Mährenkönig Zwentibold durch Herbeiziehen der Ungarn und gewinnt auf dem 2. Zuge gegen Guido v. Spoleto in Rom die Kaiserkrone 896.

899—911

Ludwig das Kind, Arnulfs Sohn, unter Vormundschaft des Bischofs Hatto von Mainz und des

911 wird Arnulf Kaiser

Herzogs Otto von Sachsen. Sieg der Ungarn an der Enns.

1—918

Konrad der Franke bezwingt den Herzog (Arnulf) v. Baiern, kann aber den Abfall Lothringens nicht verhindern. Er empfiehlt den Hz. Heinrich v. Sachsen, den er nicht zur Anerkennung bewegen kann, zum Nachfolger.

913
v. J. M.
bei M.
1011

19-1024

Die sächsischen Könige (Liudolfinger).

9—936

Heinrich I (der Grosse) zu Fritzlar von den Franken und Sachsen gewählt. Er gewinnt Lothringen wieder und zwingt die Herzoge zur Anerkennung. Neunjähriger Waffenstillstand mit den Ungarn. Durch Anlage fester Burgen, Einrichtung einer Reiterei und Einübung seines Heeres im Kriege gegen die Slaven (Heveller deren Hauptst. Brennabor er 928 einnimmt, Daleminzier, Böhmen, Lausitzer, Redarier) bereitete er sich zum Kriege gegen die Ungarn vor.

933

Die Ungarn in 2 Heerhaufen bei Merseburg (?) geschlagen. Durch einen Zug gegen den Dänenkönig Gorm den Alten, welcher die dänischen Inseln unter seiner Herrschaft vereinigt hatte, wird die Mark Schleswig gewonnen.

933
v. J. M.
bei M.

36—973

Otto I der Grosse feierlich zu Aachen gekrönt (Erzämter). Er unterdrückt die Empörung seines Halbbruders Thankmar, seines mit Eberhard v. Franken und Gieselbert v. Lothringen verbundenen Bruders Heinrich (Schlacht b. Andernach) und seines Sohnes Ludolf. — (Die Herzogthümer überträgt er an seine Verwandten; Heinrich Hz. von Baiern (945), Ludolf Hz. v. Schwaben (948), Bruno EB. v. Köln (953). Sachsen überlässt er dem Billunger Hermann.

Widukind v. Cor
vei Geschicht-
schreiber.
Hroswitha, latein
Dichterin.

Seine Kriege:

a) 950 der Böhmenkönig (Boleslaw) unterworfen.

955

b) **Die Ungarn werden auf dem Lechfelde geschlagen.**

c) Die Wenden werden an der Regnitz besiegt.

Gründung der Bisthümer Havelberg, Brandenburg, Magdeburg u. a.

d) Kriege in Italien:

951

Erster Zug. Berengar II wollte Lothars Wittwe Adelheid zur Heirath mit seinem Sohne Adelbert zwingen. Aber Otto nimmt Pavia ein, heirathet Adelheid und überträgt das lombardische Königreich dem Berengar.

962

Zweiter Zug. Otto erhält vom P. Johann XII die Kaiserkrone, schickt den Berengar wegen seiner Tyrannei in die Verbannung, lässt Johann XII wegen seiner Verbindung mit Berengar durch eine Synode absetzen, lässt die Römer schwören keinen Papst ohne kaiserliche Zustimmung zu wählen und setzt Leo VIII (Gegenp. Benedict V) und nach ihm Johann XIII ein.

Dritter Zug. 966—972. Luitprands Gesandtschaft nach Constantinopel.

972

Otto II mit Theophanie, der Tochter des oströmischen Kaisers Romanus II, vermählt.

973—983

Otto II zwingt den franz. König Lothar IV. durch einen Zug bis vor Paris, seine Ansprüche auf Lothringen aufzugeben und sucht Unteritalien zu gewinnen, wird aber von den Griechen und Arabern in Apulien besiegt.

974 Die Babenberger werden mit der bairischen Ostmark oder Oesterreich belehnt. Heinrich der Zänker empört sich und wird gefangen gesetzt. Kärnthen wird von Baiern abgetrennt und mit der Mark Verona vereinigt.

983—1002

Otto III, während seiner Minderjährigkeit anfangs unter der Vormundschaft Heinrich d. Zänkers von Baiern, dann von seiner Mutter Theophanie, endlich von seiner Grossmutter Adelheid und EB. Willigis von Mainz geleitet. — Er lässt zu Rom den Grafen Crescentius hinrichten und setzt den gelehrten Gerbert, Sylvester II, als Papst ein. Zu Ehren des h. Adalbert, des Bekehrers der Preussen († 997), gründet er das

Bisthum Gnesen. Sein Versuch, Rom zu seiner Residenz zu machen, misslingt.

2—1024

Heinrich II der Heilige, Sohn Heinrichs d. Zänkers. Nach einem dreimaligen Kriege gegen Boleslaw Chrobry von Polen und Böhmen muss er diesem im Frieden zu Budissin (1018) die Lausitz zu Lehn geben. Er macht 3 Züge nach Italien, schickt den aufrührischen Harduin v. Ivrea in ein Kloster und stellt in Unteritalien das kaiserliche Ansehen wieder her. (1016 Melus v. Bari nimmt normannische Pilger gegen die Araber in Sold).

Ditmar, B. v. Merseburg. Gesch. der 5 sächs. Könige.

24-1125

Die fränkischen oder salischen Kaiser.

24—1039

Konrad II Herzog von Franken, Urenkel Konrads von Lothringen und der Luitgarde, einer Tochter Otto's I. Er tritt bei seiner Krönung in Rom (1026) an Kanut d. Gr. v. Dänemark die Mark Schleswig ab, gewinnt die Lausitz wieder, erwirbt in Folge eines Erbvertrags trotz des Widerstandes seines Stiefsohnes Ernst v. Schwaben Burgund 1032 und gibt auf seinem 2. Zuge nach Italien bei einem Streite mit dem EB. Heribert v. Mailand 1037 die constitutio de feudis über die Erblichkeit der kleineren Lehen. Treuga Dei zuerst in Burgund.

1032

39—1056

Heinrich III. Er zwingt den König v. Böhmen zur Lehnsabhängigkeit und setzt in Ungarn den vertriebenen König Peter wieder ein. Auf der Synode zu Sutri (unweit Roms) lässt er 3 Päpste absetzen (1046) und erhebt den Bischof v. Bamberg Clemens II und nach ihm noch dreimal einen deutschen Papst.

1054 Trennung der griechischen von der römischen Kirche.

56—1106

Heinrich IV. Der junge König zu Kaiserswerth seiner Mutter Agnes durch EB. Anno von Köln entführt und zuerst von Anno, seit 1063 von B. Adalbert von Bremen († 1072) geleitet. Otto von Nordheim, Herzog von Baiern, wird gefangen gesetzt, daher

Lamberts v. Hersfeld Annalen.

70 Jahre
in Mailand
verweilt

1079 v. J. in 1079 v. J.

1075

a) 1073—1075 der Sachsenkrieg. Die Sachsen belagern die Harzburg und zwingen den König zur Flucht und zum Vertrage von Gerstungen (an d. Werra). Von den über den Uebermuth der Sachsen empörten Fürsten unterstützt siegt der König bei Hohenburg an der Unstrut. Die Sachsen wenden sich an den Papst.

1073—1085

b) Streit mit Gregor VII.

Papst Gregor VII. Er erstrebt die Befreiung der Kirche von der weltlichen Macht durch Abschaffung der Simonie und Investitur u. Durchführung des Cölibats. Er ladet den König wegen Simonie nach Rom vor und spricht, da dieser den Papst zu Worms absetzen lässt, über ihn den Bann aus. Die Fürsten stellen dem Könige zu Tribur (bei Mainz) eine Jahresfrist zur Aussöhnung mit Gregor.

1077

Demüthigung Heinrichs zu Canossa, im Schlosse der Markgräfin Mathilde v. Tuscien; Lossprechung vom Banne. Da der König sich wieder mit den Feinden des Papstes verbindet, so erhebt die päpstl. Partei zu Forchheim (bei Bamberg) Rudolph von Schwaben, welcher aber nach 2 unentschiedenen Treffen in der Schlacht an der weissen Elster fällt 1080. Schwaben erhält Friedrich d. Staufer. Heinrich belagert Rom 4 Sommer hindurch (1081—84) und wird in Rom vom Gegenpapst Clemens III gekrönt (1084). Gregor flüchtet unter dem Schutze des Normannenherzogs Robert Guiscard nach Salerno und stirbt 1085. Die Gegenkönige Hermann von Luxemburg (—1088) und (Ecbert v. Meissen) (—1090) werden von Heinrich besiegt.

c) Streit Heinrichs mit seinen Söhnen. Seine Söhne, zuerst Konrad in Verbindung mit P. Urban II und Mathilde v. Tuscien, dann (1101) Heinrich, treten jetzt als Gegenkönige auf. Heinrich hält seinen Vater (zu Beckelheim) gefangen und

Anselm EB.
Canterbury S.
lastiker.

zwingt ihn zu Ingelheim (bei Mainz) zur Abdankung; Flucht des Kaisers nach Köln und Lüttich; sein Tod.

6—1125

Heinrich V. Er schliesst mit Paschalis II den Vertrag zu Sutri (1111), wonach die Kirche auf alle Lehen verzichtet. Dieser Vertrag wird aber bald aufgehoben, und von den Sachsen unterstützt erhebt sich die kirchliche Partei gegen den König. Beim Welfesholz (am Harz) wird des Kaisers Feldherr Hoyer v. Mansfeld von den Sachsen geschlagen 1115. Nach mehrfachen Unterhandlungen wird

1122

Das Wormser Concordat (Pactum Calixtinum) abgeschlossen, wonach die Kirche die Investitur der Bischöfe in das geistl Amt mit Ring und Stab, der Kaiser die Belehnung mit dem Scepter ertheilen soll.

Dritter Zeitraum 1096—1273.

Die Zeit der Kreuzzüge. Kampf des Kaiserthums gegen die päpstliche Macht.

Die Kreuzzüge.

1040. Die seldschuckischen Türken setzen sich im Reiche der Abbasiden fest. In Nicäa, Ikonium (Rum), in Syrien, Jerusalem (Ortokiden), Mosul und Damascus entstehen Seldschuckenstaaten. Peter von Amiens; Urban II predigt auf den Kirchenversammlungen zu Piacenza und Clermont 1095.

6—1099

I. Kreuzzug. Zug des Walter v. Pexejo und des Walter v. Habenichts (senz aveir), des Peter von Amiens und des Hauptheeres unter **Gottfried von Bouillon** (im GH. Luxemburg), Robert v. Flandern, Robert v. der Normandie, Raimund v. Toulouse, Bohemund v. Tarent und seinem Neffen Tancred. Streit mit Kaiser Alexius. — Eroberung Nicäas 1097.

Sieg bei Doryläum über Kilidsch Arslan v. Iconium. Balduin von Flandern erobert Edessa. Eroberung Antiochiens 1098. Die von Kerboga eingeschlossenen Christen durch Auffindung der h. Lanze gerettet. Fürstenthum Antiochien unter Boheimund.

1099

15. Juli, **Eroberung Jerusalems.** Gottfried v. Bouillon, „Beschützer des h. Grabes“. Gottfrieds Sieg bei Ascalon über das ägyptische Heer (1100).

Die Ritterorden: 1) Die Johanniter gest. 1048, vom Papste bestätigt 1118, Rhodiser-, Malteser-Ritter. 2) Die Templer gest. 1118, aufgehoben durch Philipp IV von Frankreich 1312 (Jacob v. Molay). 3) Der deutsche Orden oder die Marianer gest. 1190 zu Accon, seit dem Falle Accons (1291) zu Venedig, seit 1309 zu Marienburg in Preussen.

1147—1148

II. Kreuzzug Ludwigs VII von Frankreich und Konrads III v. Deutschland, veranlasst durch den Fall Edessas.

Bernhard v. Clairvaux † 1053. Von Accon aus rückt das deutsche und französische Heer vor Damascus, aber ohne Erfolg.

Wilhelm v. Ty
Geschichtsch
ber.

1189—1192

III. Kreuzzug des Friedrich Barbarossa, Richard Löwenherz und Philipp II August, veranlasst durch Saladins Eroberung Jerusalems (1187). — Friedrich nimmt Iconium ein, ertrinkt im Calycadnus. Sein Sohn Friedrich Hz. v. Schwaben stirbt während der Belagerung von Accon. Eroberung Accons durch die vereinigten Heere. Richard Löwenherz bei seiner Rückkehr von Hz. Leopold VI v. Oesterreich gefangen genommen und an Kaiser Heinrich VI ausgeliefert.

1202—1204

IV. Lateinischer Kreuzzug. Auf venetianischen Schiffen, die ihnen der Doge Heinrich Dandolo überlässt, fahren die Kreuzfahrer nach Constantinopel, um den entthronten Isaak Angelus

wieder einzusetzen. Als nach dessen Tode sein Sohn Alexius IV ermordet wird, erobern sie Constantinopel und gründen das lateinische Kaiserthum 1204. Durch Michael Paläologus wird 1261 das griech. Kaiserthum wiederhergestellt.

1212 Kinderkreuzzüge.

1217—1221 Kreuzzug Andreas' II v. Ungarn und Leopolds VII v. Oesterreich, ohne Erfolg.

3—1229

V. Kreuzzug Friedrichs II. Friedrich gelobt bei seiner Krönung zu Aachen (1215) einen Kreuzzug, schiebt ihn auf und kehrt nach endlicher Abfahrt wieder um (Sept. 1227), wird vom P. Gregor IX gebannt und tritt als Gebannter den Zug an (Juni 1228). Er gewinnt vom Sultan Kamel durch Vertrag Jerusalem, Bethlehem, Nazareth u. a. Orte und krönt sich als König von Jerusalem.

1248

VI. u. VII. Kreuzzug Ludwigs IX des Heiligen, K. v. Frankreich, durch den Fall Jerusalems (1244) veranlasst. Er erobert Damiette, wird gefangen genommen und nur gegen Räumung der Stadt freigelassen. — Während der Vorbereitungen zu einem VII. Kreuzzuge stirbt Ludwig bei der Belagerung von Tunis 1270. Accon, die letzte christliche Besitzung in Palästina, fällt 1291 in die Hände der Türken.

5-1137

Lothar v. Supplinburg oder von Sachsen. Er spricht dem Staufer Friedrich von Schwaben mehrere unter Heinrich V erhaltene Reichslehen ab. Sein eigenes Herzogthum Sachsen gibt er seinem Schwiegersohne Heinrich dem Stolzen Herzog v. Baiern aus dem Hause Welf. Auf s. Römerzuge erhält er von Innocenz II im Lateran die Kaiserkrone und gewinnt die Mathildischen Güter als päpstl. Lehen. Auf dem 2. Zuge

treibt er den Hz. von Apulien u. Sicilien Roger II nach Sicilien.

1138-1254

Die Staufer (Hohenstaufen).

1138—1152

Konrad III, der Bruder Friedrichs von Schwaben.

Er spricht die Reichsacht über Heinrich den Stolzen aus, weil kein Fürst zwei Herzogthümer besitzen dürfe, und überträgt Sachsen an Albrecht den Bären, Baiern an Leopold V v. Oestreich. In Sachsen behauptet sich Heinrichs des Stolzen Sohn Heinrich der Löwe, in Baiern dagegen wird Heinrichs Oheim Welf VI von Konrad bei Weinsberg (unweit Heilbronn) besiegt. Nach Leopolds Tode erhält sein Bruder Heinrich Jasomirgott Baiern, nachdem er Heinrichs des Stolzen Wittwe Gertrud geheirathet. — Konrads Kreuzzug.

1152-1190

Friedrich I Barbarossa, Konrads III Neffe. Er macht 4 Kriegszüge nach Italien.

Otto v. Freising
Geschichtschreiber.

a) **1154—1155** Erster Zug veranlasst durch die Klagen der Stadt Lodi über die Mailänder. Friedrich erhält die lombard. Krone und nach Auslieferung des Arnold von Brescia die Kaiserkrone von Hadrian IV.

1156 Baiern und Sachsen erhält Heinrich der Löwe zurück, die Mark Oesterreich wird dafür Herzogthum unter Heinrich Jasomirgott.

b) **1158—1162** Zweiter Zug. Mailand wird belagert und ergibt sich. Als aber der Kaiser die Beschlüsse des roncalischen Reichstags durchsetzen will, empören sich die Mailänder. Nach zweijähriger Belagerung

1162

Uebergabe Mailands unter demüthigenden Bedingungen.

c) **1166—1168** Dritter Zug. Sieg des EB. Christian v. Mainz bei Tusculum. Friedrich vertreibt Alexander III aus Rom und schützt den kaiserlichen Gegenpapst Paschalis III. Der Veroneserbund erweitert sich zum lombardischen Städtebund. Fluchtartige Rückkehr des Kaisers.

d) 1174—1178 Vierter Zug. Vergebliche Belagerung Alessandrias. Heinrich der Löwe verweigert seinen Beistand; daher

Niederlage bei Legnano. Nach Unterhandlungen zu Venedig (1177)

Friede zu Constanz.

Heinrich den Löwen entsetzt der Kaiser 1180 seiner Würden und gibt Baiern an Otto von Wittelsbach, die östliche Hälfte von Sachsen an Bernhard v. Anhalt. Westfalen wird zum Erzbisthum Köln geschlagen. Heinrich der Löwe behält nur seine Allodialgüter Braunschweig und Lüneburg. 1184 Glänzender Reichstag zu Mainz. Nachdem der Kaiser seinen Sohn Heinrich mit Constanze, der Tochter Rogers II von Sicilien und Apulien, vermählt, tritt er einen Kreuzzug an, auf dem er stirbt.

90—1197

Heinrich VI. Er führt Krieg gegen den in Sicilien zum König erwählten Tancred, einen Enkel Rogers II, und gegen dessen Sohn Wilhelm III. Er nimmt Wilhelm III. gefangen und gewinnt Unteritalien und Sicilien. Trotz des päpstl. Bannes will er diese Länder mit dem Reiche vereinigen und die Kaiserkrone erblich machen. Er stirbt auf seinen 3. ital. Zug zu Messina.

Heinrich v. Veldecke Epiker.

Hartmann v. Aue Epiker.

1195 stirbt Heinrich der Löwe zu Braunschweig.

98—1208

Philipp von Schwaben, Heinrichs VI Bruder und Vormund seines dreijährigen Sohnes Friedrich. Die welfische Partei wählt gegen ihn

98—1215

Otto IV, einen Sohn Heinrichs des Löwen, welcher von England und Dänemark unterstützt wird. Der Krieg zwischen beiden hatte sich zu Gunsten Philipps gewandt, als dieser bei Bamberg von Otto von Wittelsbach ermordet wird. Otto IV versöhnt die Gegenpartei durch Vermählung mit Philipps Tochter Beatrix. Als er aber die Mathildischen Güter und Unteritalien widerrechtlich für das Reich in Besitz nimmt,

Walter v. d. Vogelweide Lyriker, Wolfram von Eschenbach, Gottfried von Strassburg Epiker.

wird er von Innocenz III gebannt und Friedrich, Heinrichs VI Sohn, ihm entgegengestellt.

1198-1216

Papst Innocenz III. Die päpstliche Macht auf ihrem Höhepunkte. Bestätigung des Dominikaner- und Franziskaner-Ordens. Albigenserkriege. Streit des Papstes mit dem englischen Könige Johann ohne Land (1215 magna charta libertatum in England).

1215-1250

Friedrich II. a) Nachdem er in Deutschland seinen Sohn Heinrich Hz. v. Schwaben zu seinem Nachfolger hatte ernennen lassen, ordnet er sein unterital. Reich (1224 Universität Neapel; Gesetzbuch durch Petrus a Vineis).

b) Von Gregor IX gebannt tritt er 1228 einen Kreuzzug an und wird nach Beendigung desselben 1230 in Frieden zu St. Germano vom Banne befreit. Empörung seines Sohnes Heinrich in Deutschland.

c) Seine Sorge für Deutschland war gering. Nachdem 1235 auf dem Reichstage zu Mainz ein Landfriedensgesetz gegeben, kehrte er nach Italien zurück. Die während seiner Abwesenheit in Deutschland einbrechenden Mongolen (Dschingis Chan 1206—1227) werden

1235 Sachsen
spiegel.

1241

bei Liegnitz von Herzog Heinrich dem Frommen von Schlesien bekämpft und bei Neustadt an der Donau von Friedrichs Söhnen Konrad und Enzio entscheidend geschlagen.

1237

d) **Sieg Friedrichs bei Cortenuova** über die Lombarden. Innocenz IV flüchtet nach Frankreich, bannt den Kaiser und entsetzt ihn aller seiner Würden zu Lyon 1245. Die päpstliche Partei erwählt Heinrich Raspe Landgrafen von Thüringen und nach ihm Wilhelm von Holland zum Gegenkönig. Der Kaiser verliert seinen Sohn Enzio und seinen Kanzler Petrus a Vineis und stirbt unter Rüstungen zu einem Zuge gegen Rom auf einem Schlosse in Apulien. Sein Sohn Manfred erhält das Fürstenthum Tarent, in Deutschland und in Apulien folgt

1248 Beginn d
Kölner Domba

50—1254	Konrad IV. Gegenkönig Wilhelm von Holland — 1256.	
1266	Manfred, von dem durch den Papst unterstützten Karl von Anjou bei Benevent besiegt, fällt.	Thomas v. Aquino † 1274.
1268	Konradin, Sohn Konrads IV, bei Tagliacozzo (oder Scurcola, in d. Abruzzen) von Karl von Anjou geschlagen und zu Neapel hingerichtet.	Duns Scotus † 1308 Scholastiker.
54—1273	Das Interregnum. Richard von Cornwallis und Alfons von Castilien. Erstes Erscheinen von 7 Kurfürsten (Mainz, Köln, Trier, Sachsen, Brandenburg, Böhmen, Baiern, wofür später Pfalz).	Albertus Magnus Roger Baco Naturforscher.
Vierter Zeitraum 1273—1517. Verfall der Kaisermacht. Aufblühen des Bürgerstandes.		
73—1347	Kaiser aus verschiedenen Häusern.	
73—1291	Rudolf von Habsburg. Er stellt den Landfrieden her und bekriegt wegen verweigerter Huldigung K. Ottokar von Böhmen.	1273 Strassburger Münster von Erwin v. Steinbach angef.
1278	Schlacht auf dem Marchfelde; Ottokar fällt. † Oesterreich, Steiermark, Krain gibt Rudolf seinen Söhnen und legt so den Grund zur Habsburgischen Hausmacht. Kärnthen bekommt Meinhard von Tyrol.	+ 1282 in der Schlacht bei Marchfeld für die Krone
92—1298	Adolph von Nassau. Er sucht den Söhnen Albrechts des Unartigen von Thüringen ihr Erbe zu entreissen und die Rheinzölle an sich zu bringen und wird deshalb abgesetzt. Albrecht von Oesterreich wird gewählt und besiegt ihn bei Göllheim (in der bairischen Pfalz), wo Adolf fällt.	
98—1308	Albrecht I. Seine Versuche Holland, Böhmen, Thüringen (Schl. b. Lucka), die Schweiz zu gewinnen misslingen.	

1307 **Schwur auf dem Grütli.** Erhebung der Schweizer, durch Sagen entstellt. — Albrecht wird von seinem Neffen Johann Parricida ermordet.

1315

Freiheitskämpfe der Schweizer gegen Oesterreich: bei Moorgarten (im Canton Zug) wird Albrechts Sohn Leopold I von den Schweizern geschlagen.

1386

Bei Sempach (Canton Luzern) wird Leopold II, Neffe Leopolds I, geschlagen. (Arnold v. Winkelried?).

1388 Bei Näfels (Canton Glarus) wird Leopold III, Sohn Leopolds II, von den Glarnern geschlagen. — 1648 wird im westfälischen Frieden die Unabhängigkeit der Schweiz anerkannt.

1305-1376

Die (7) Päpste zu (Lyon-1308) Avignon.

1308-1313

Heinrich VII von Luxemburg. Er bringt durch Vermählung seines Sohnes Johann mit der böhmischen Prinzessin Elisabeth Böhmen an sein Haus und stellt nach 62 jähriger Unterbrechung auf seinem 2. ital. Zuge 1312 das Kaiserthum wieder her. Krönung im Lateran durch einen päpstl. Legaten.

Dante's divina
comoedia.

1314-1330

Friedrich der Schöne von Oesterreich, Sohn Albrechts I, vom EB. von Köln in Bonn gekrönt.

1314-1347

Ludwig der Baier Herzog von Oberbaiern vom EB. von Mainz in Aachen gekrönt.

a) Thronstreit.

1322

Bei Mühldorf auf der Ampfinger Haide (in Ober-Baiern) wird Friedrich von Ludwig geschlagen und gefangen. Ludwig entlässt ihn 1325 aus der Gefangenschaft und theilt nach dem Münchener Vertrage (1325) die Regierung mit ihm bis 1326, wo sich Friedrich von den Regierungsgeschäften zurückzieht.

b) Ludwigs Streit mit dem Papst. — Er empfängt in Rom von dem Stadtcapitano Sciara Colonna die Kaiserkrone und erhebt gegen Johann XXII, mit dem er wegen des Reichsvicariats von Mailand in Streit gerathen, Nicolaus V als Gegenpapst. Da Papst Johann XXII und sein Nach-

1327

folger Benedict XII das Bestätigungsrecht der Kaiserwahl in Anspruch nahmen, so erklärten die Kurfürsten auf dem

1338

Kurverein zu Rense (am Rhein, bei Coblenz), dass der von ihnen gewählte auch ohne päpstl. Bestätigung rechtmässiger König sei.

c) Die Vermehrung seiner Hausmacht. Ludwig gewinnt

- 1) Niederbaiern durch Erbschaft, 2) Brandenburg, welches er beim Aussterben des ascanischen Hauses 1319 seinem Sohne Ludwig überträgt, 3) Tyrol, indem er die Gräfin ~~Maria~~ Maultasch von ihrem Gemahl scheiden lässt und mit seinem Sohne Ludwig vermählt. Wegen dieser widerrechtlichen Erwerbung Tyrols und wegen mancher Streitigkeiten mit dem Papste wird er abgesetzt und Karl IV, der Sohn Johanns von Böhmen, gewählt. Ludwig † 1347.

1347-1438

Das Böhmisches-Luxemburgische Haus (Ruprecht von der Pfalz ausgenommen).

1347-1378

Karl IV. Sein Gegenkönig Günther v. Schwarzburg † 1349. Im Anfang seiner Regierung wüthete der „schwarze Tod“ (Geissler).

- 1) Seine Sorge für sein Erbland und die Vermehrung seiner Hausmacht. Er gewinnt die Oberlausitz; Niederlausitz, Oberpfalz und (im Vertrage zu Fürstenwalde) Brandenburg.

1348

Gründung der Universität Prag.

- 2) Seine Thätigkeit für das Reich war unbedeutend. Er macht zwei Züge nach Italien (Cola Rienzi) und erlässt auf den Reichstagen zu Metz und Nürnberg

1356

das Reichsgesetz der goldenen Bulle mit Bestimmungen über die Königswahl, die Rechte der Kurfürsten und den Landfrieden.

Seinem Sohne Wenzel überlässt er Böhmen, Schlesien und die Oberpfalz, Sigmund die Mark Brandenburg, seinen Neffen Jodocus und Procopius Mähren.

Bei der geringen Sorge des Kaisers für Deutschland entstehen Adelsverbindungen und Städtebündnisse. Die Hansa. Fehmgerichte in Westfalen.

1378—1400

Wenzel. Der schwäbische Städtekrieg wird durch den Sieg Eberhards III v. Württemberg bei Döffingen 1388 beigelegt. Durch seine Willkür und Grausamkeit und die Uebertragung Mailands an Johann Galeazzo Visconti wird Wenzel verhasst und daher auf einem Kurfürstentage zu Oberlahnstein (in Nassau) abgesetzt.

Fratres de communi in [Niederland]
Thomas von
pen † 14
1386 Gründ
der Univers
Heidelberg,
erste Papierm
bei Nürnbe

1400—1410

Ruprecht von der Pfalz konnte Wenzel nicht verdrängen.

1410—1437

Sigmund, als Schwiegersohn Ludwigs des Gr. von Ungarn auch König von Ungarn.

1414—1419

1) Concil zu Constanz. a) Die Irrlehre des Huss. Johann Huss wird durch Hieronymus von Prag mit den Schriften Wicliffes bekannt. Reformen an der Universität Prag, Gründung der Universität Leipzig (1409). Huss geht unter kaiserl. Geleit zum Concil. Seine Verurtheilung 1415. (Gleichzeitig: Sieg der Engländer über die Franzosen bei Azincourt).

b) Beilegung des Schismas Absetzung der 3 Päpste. Wahl Martins V. 1417

c) Reformatio ecclesiae.

2) 1419—1436 **Der Hussitenkrieg.** Die Hussiten unter Johann Ziska, nach seinem Tode die fanatischen Taboriten unter Procop dem Grossen, die Orphaniter unter Procop dem Kleinen. Ihre Siege bei Deutschbrod, Aussig, Miess und Tauss.

1433

Die Compactaten des Baseler Concils (1431—49) von den Calixtinern angenommen. Die Taboriten von den Calixtinern bei Böhmischbrod geschlagen.

1438—1806

Deutsche Kaiser aus dem Hause Oesterreich.

1438—1439

Albrecht II, Sigmunds Schwiegersohn, stirbt auf einem Zuge gegen die Türken.

Friedrich III. a) Streit um die Erbländer. Böhmen reißt sich unter Georg Podiebrad, Ungarn unter Wladislaw III v. Polen, und nachdem dieser in der Schlacht bei Varna 1444 gegen die Türken gefallen, unter Joh. Corvinus von Hunyad von der österreichischen Herrschaft los. Der Kaiser wird durch Matthias Corvinus, Hunyads Sohn, und durch seine eigenen Verwandten bedrängt, aber durch seinen Sohn Maximilian gerettet. Franz Sforza bemächtigt sich Mailands 1450, Schleswig und Holstein stellen sich unter K. Christian v. Dänemark und Norwegen 1460. Das Ordensland Preussen von Polen unterworfen 1466.

b) Vermehrung der Hausmacht. Karl der Kühne, Herzog v. Burgund, sucht sein Land zu einem Königreiche zu erheben. Unterhandlung mit dem Kaiser zu Trier.

1476 Karl der Kühne bei Granson (Canton Waadt) und bei Murten (Canton Freiburg) von den Schweizern besiegt.

1478 Schlacht bei Nancy (franz. Lothringen), wo Karl vom Herzog Renatus von Lothringen geschlagen wird und fällt.

Seine Tochter Maria von Burgund heirathet Friedrichs III Sohn Maximilian. Nach Marias Tode wird

1482 im Frieden zu Arras (in Artois, Départ. Pas de Calais) das Herzogthum Bourgogne, die Franche Comté und Artois als Aussteuer von Marias Tochter Margaretha, welche mit dem franz. Dauphin (Karl VIII) verlobt wird, an Frankreich abgetreten; aber da diese Verbindung nicht zu Stande kommt, so wird im

1493

Frieden zu Senlis (Ile de France, Départ. Oise) die Franche Comté und Artois wieder zurückgegeben.

493—1519

1495

Maximilian I.

Der ewige Landfriede zu Worms aufgerichtet. Reichskammergericht; Reichssteuer (d. gemeine

Pfennig). Bald darauf (1500) zu Augsburg Einsetzung des Reichsregiments.

1512 auf dem Reichstage zu Köln Eintheilung in 10 Reichskreise unter Kreisobersten.

- a) 1495 Ligue von Venedig zwischen Ferdinand d. Kath. von Spanien (erobert Granāda 1492), P. Alexander VI, Ludovico Moro (Oheim des Galeazzo Sforza) und Max I gegen die Ansprüche des franz. Königs Karls VIII auf Neapel und Mailand, womit der Kaiser Ludovico Moro belehnt. Karl muss das bereits eroberte Neapel wieder aufgeben.
- b) Ludwigs XII K. v. Frankreich Eroberung von Mailand und sein Zug gegen Neapel. Ludwig mach~~t~~ als Enkel einer Visconti Ansprüche auf Mailand, erobert dieses und erneuert auch als Erbe des Hauses Anjou die Ansprüche auf Neapel, muss aber dieses an Ferdinand den Kath. überlassen.
- c) 1508 Ligue von Cambray zwischen dem franz. Könige Ludwig XII, P. Julius II, Ferdinand d. K. und Max I gegen die Venetianer. Diese stiften dagegen
- d) 1511 die heilige Ligue mit Julius II, Max I, Spanien und England zur Vertreibung d. Franzosen. Diese verlieren Mailand (Schl. bei Novara 1513) und werden von Maximilian und den Engländern 1513 bei Guinegate geschlagen. Aber durch den Sieg bei Marignano gewinnt Franz I Mailand.

1515

Frankreich.

752—987

Die Karolinger.

911 Karl der Einfältige verleiht dem Normannenfürsten Rolf (Robert) die Normandie und die Lehnshoheit über die Bretagne.

987

Ludwig d. Faule †. Hugo Capet, Herzog v. Francien, wird König.

987—1328

Die (14) Capetinger.

987—996 Hugo Capet; 997—1031 Robert; 1031—1060 Heinrich I; 1060—1108 Philipp I. Wilhelm v. d. Normandie erobert England. 1108—1137 Ludwig VI. Krieg mit Heinrich I v. England wegen des Lehnsverhältnisses d. Normandie. 1137—1180 Ludwig VII. Das westl. Frankreich (Anjou, Maine, Touraine, Guyenne, Gascogne, die Normandie und das Lehnrecht über die

Bretagne) kommt an das in England regierende Haus Plantagenet.

1180—1223 **Philipp II Augustus** erobert alle englischen Besitzungen bis auf Guyenne zurück.

1223—1226 **Ludwig VIII** unternimmt einen Kreuzzug gegen die Albigenser.

1226—1270 **Ludwig IX** der Heilige beendet den Albigenserkrieg und unternimmt 2 Kreuzzüge.

1270—1285 **Philipp III**.

1285—1314 **Philipp IV** der Schöne bewegt den P. Clemens V 1305 seinen Sitz in Avignon zu nehmen.

1312

Aufhebung des Templerordens. Der letzte Hochmeister J. v. Molay.

1314—1316 **Ludwig X**.

1316—1322 **Philipp V**.

1322—1328 **Karl IV**. Auf ihn folgt sein Vetter Philipp v. Valois.

328-1589

13 **Könige** aus dem Hause Valois.

1328—1350 **Philipp VI**. Eduard III. von England macht als Schwestersonn Karl IV Ansprüche auf den französischen Thron; daher

339-1453

Erbfolgekrieg zwischen Frankreich und England.

1340 Die Engländer siegen mit Hülfe des Ginters Artefelde in der Seeschlacht bei Sluys (in der holl. Prov. Seeland).

1346

Die Engländer siegen unter Eduard III und seinem Sohne Eduard v. Wales (dem schwarzen Prinzen) bei **Crecy** in der Picardie (Joh. v. Böhmen fällt) und erobern Calais.

1350—1364 **Johann der Gute**. Er wird

1356 bei Poitiers (Maupertuis) vom schwarzen Prinzen besiegt und gefangen genommen. Im Frieden zu Bretigny im Départ. Eure et Loire (1360) verzichtet Eduard III auf die franz. Besitzungen ausser Guyenne und Gascogne.

1364—1380 **Karl V** der Weise gewinnt mehrere an die Engländer verlorne Besitzungen zurück.

1380—1422 **Karl VI**. Streit der burgundischen und orleansschen Partei.

1415

Sieg der Engländer unter K. Heinrich V bei **Azin-court** (bei Lille in Flandern).

1422—1461 **Karl VII**. Siegreiche Fortschritte der von der burgundischen Partei unterstützten Engländer.

1429

Orleans durch **Johanna Darc** entsetzt; Krönung des Königs zu Rheims.

1431 Verbrennung der bei Compiegne von den Engländern gefangenen Johanna zu Rouen. — Nach der Aus-

söhnung der burgund. Partei mit dem König werden die Engländer auf Calais beschränkt.

1461—1483 **Ludwig XI.** Er vereinigt beim Aussterben des Hauses Anjou alle grossen Lehen ausser der Bretagne mit der Krone.

1483—1498 **Karl VIII** erwirbt durch Heirath die Bretagne. Vorübergehende Eroberung Neapels.

1498—1515 **Ludwig XII** erobert Mailand und Neapel. Neapel verliert er an Spanien, Mailand durch die Schl. bei Novara (1513).

England.

827

Egbert v. Wessex vereinigt die 7 angelsächsischen Königreiche.

871—901

Alfred d. Gr. behauptet sich gegen die Dänen. Bau einer Flotte. Eintheilung des Landes. Scotus Erigena.

1016—1041

Herrschaft der Dänen in England.

1016—1035 **Kanut d. Gr.** König von Dänemark, England, Norwegen. Ihm folgen seine beiden Söhne.

1041—1066 **Eduard III** der Bekenner, aus dem angelsächsischen Königshause, begünstigt die Normannen. Er bestimmt seinen Schwager Harald zu seinem Nachfolger, aber

1066

Wilhelm Hz. v. d. Normandie bemächtigt sich Englands durch die Schlacht bei Hastings. Harald †.

1066—1154

4 normannische Könige: 1066—87 **Wilhelm I**, 1087—1100 **Wilhelm II**, 1100—35 **Heinrich I**. 1135—54 **Stephan v. Blois** Heinrichs Schwestersohn. Auf ihn folgt Heinrichs Schwiegersohn **Heinrich von Anjou**.

1154—1399

8 Könige aus dem Hause Anjou oder Plantagenet.

1154—1189 **Heinrich II.** Er besitzt Anjou, Maine, Touraine, Guyenne, Gascogne, die Normandie und das Lehnrecht über die Bretagne. Ermordung des **Thomas Becket** EB. v. Canterbury, welcher die Constitution von Clarendon bekämpfte.

1189—1199 **Richard Löwenherz.** Kreuzzug; Streit mit seinem Bruder **Johann** und mit **Philipp II August** von Frankreich.

1199—1216 **Johann ohne Land.** Bei einem Streite über die Wahl des EB. v. Canterbury belegt **P. Innocenz III** das Land mit dem Banne und unterstützt **Philipp II** bei einem Angriff auf England. In dieser Bedrängniss wird **Johann** gezwungen zum Erlass der

Magna charta libertatum, worin das Verbot willkürlicher Besteuerung und Verhaftung ausgesprochen ist.

1216—1272 **Heinrich III.** Wegen seiner Unfähigkeit zur Regierung setzt ihn Graf Leicester ab und gründet, um sich zu behaupten, das „Haus der Gemeinen,“ wird aber vom Kronprinzen Eduard besiegt.

1272—1307 **Eduard I.** Eroberung von Wales und Erwerbung der Lehnshoheit über Schottland.

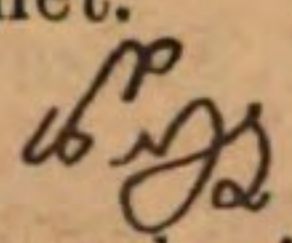
1307—1327 **Eduard II.** verliert Schottland und wird auf Anstiften Mortimers vom Parlament abgesetzt.

1327—1377 **Eduard III.** Beginn des französisch-englischen Erbfolgekrieges (1339—1453). Seine Kriege mit Frankreich nöthigen ihn zur öftern Berufung des Parlaments und zur Ertheilung vieler Privilegien.

1377—1399 **Richard II.** Sohn des schwarzen Prinzen, wird vom Herzog Heinrich v. Lancaster, einem Enkel Eduards III, entthront.

399—1461

3 Könige aus dem Hause Lancaster, einer Nebenlinie des Hauses Plantagenet.

1399—1413 **Heinrich IV.** 

1413—1422 **Heinrich V.** Sieg bei Azincourt 1415.

1422—1461 **Heinrich VI.** Ende des Krieges mit Frankreich. Der Herzog Richard v. York erhebt Ansprüche auf den englischen Thron, weil seine Mutter von dem 2. Sohne Eduards III abstamme, das Haus Lancaster aber von dem 3. Sohne. Daher

459—1489

Krieg der rothen (Lancaster) und weissen (York) Rose. Richard v. York wird zwar bei Wakefield geschlagen, gefangen genommen und getödtet, aber sein Sohn Eduard siegt über die lancastersche Partei.

461—1485

3 Könige aus dem Hause York.

1461—1483 **Eduard IV.** Heinrichs VI Gemahlin Margaretha vertreibt in Verbindung mit dem Grafen Warwick Eduard IV. Aber dieser von seinem Schwager Karl d. Kühnen v. Burgund unterstützt, kehrt zurück, siegt und rottet fast das ganze Haus Lancaster aus.

1483 **Eduard V** wird von seinem Oheim Richard von Gloucester verdrängt.

1483—1485 **Richard III.** Er lässt Eduards Söhne ermorden, verliert aber gegen den letzten Sprössling des Lancasterschen Hauses Heinrich Tudor in der Schlacht bei Bosworth Thron und Leben.

Oestliche und nordische Reiche.

Byzantinische Kaiser: 1) Von Arcadius bis auf Basilius den Macedonier 395—867.

Die bedeutendsten: Justinian I 527—565. Heraclius c. 620, Krieg gegen Persien. Leo III, d. Isaurier c. 720, Bilderstreit 725—845. Kaiserin Irene c. 800, Michael III lässt 858 den Patriarchen Ignatius absetzen und erhebt den Photius. Dies veranlasst die Trennung von der abendländischen Kirche, welche aber erst 1054 offen ausgesprochen wird.

2) Macedonische Dynastie 867—1056. Basilus d. Macedonier c. 870. Johannes Tzimiscas c. 970.

3) Die Comnenen 1056—1204, beginnend mit Isaak I. — Alexius I (1081—1118). — Isaak Angelus (1185—1195) gestürzt durch Alexius III.

4) Das lateinische Kaiserthum 1204—1261.

5) Die Palaeologen, 1261—1453, beginnend mit Michael Palaeologus. Durch die Einnahme Constantinopels machte der osmanische Sultan Mohammed II 1453 dem byzant. Reiche ein Ende.

Polen: 1) Die Piasten in Polen 840—1370. Die bedeutendsten unter ihnen: Boleslaw I (Chrobry) † 1025; Boleslaw III. (Krzysztofit) † 1139; Casimir d. Gr. (Universität Krakau) † 1370. Auf Casimir folgt sein Schwestersonn Ludwig d. Gr. König von Ungarn.

2) Polen mit Ungarn vereinigt. Ludwig der Gr. Seine Tochter Hedwig heirathet Jagello von Litthauen.

3) Polen und Litthauen unter den Jagellonen 1386—1572. Wladislaus II besiegt 1410 den deutschen Orden bei Tannenberg (im Rgb. Königsberg) und gewinnt im 1. Thorner Frieden Samogitien. Casimir IV erhält im 2. Thorner Frieden Westpreussen, Ermeland und die Lehnshoheit über Ostpreussen.

Ungarn: 1) Die Arpaden bis 1301. Die bedeutendsten: Stephan d. Heilige erster christlicher König v. Ungarn. c. 1000, Andreas II, welcher vom Kreuzzuge zurückkehrend durch die goldene Bulle die Freiheiten der Magnaten erweitert.

2) Ungarn als Wahlreich unter dem Hause Anjou 1308—1382. Der zweite König aus diesem Hause war Ludwig d. Gr. Mit seinem Schwiegersohne Sigmund folgt

3) das Haus Böhmen-Luxemburg 1387—1437.

1370—1382

- 4) Das Haus Oesterreich 1437—1490 folgt mit Sigmunds Schwiegersohn Albrecht II. Ladislaus Posthumus. Matthias Corvinus, Sohn des Reichsverwesers Hunyad.
- 5) Ungarn mit Böhmen vereinigt, 1490—1526. Ladislaus Posthumus Schwestersohn, Wladislaw von Polen und Böhmen. Dessen Sohn Ludwig II fällt 1526 bei Mohács gegen die Türken. Ungarn kommt an Ferdinand I von Oesterreich, Ludwigs Schwager.

1397

Die Calmarische Union, wodurch die 3 scandinav. Reiche (bis 1523) vereinigt werden.

1462—1505 Iwan d. Gr. aus dem Hause Rurik erobert Nowgorod (1478), stürzt die Mongolenherrschaft in Russland (1480) und nimmt den Titel Grossfürst von Moskau an. Seine Nachfolger nennen sich Zaren.

Die neue Zeit.

Die Geschichte der neuen Zeit wird in folgende Perioden eingetheilt:

- 1) 1517—1648 von der grossen Kirchentrennung bis zum Westfälischen Frieden. Im Innern der Streit um die polit. Berechtigung der relig. Bekenntnisse, nach aussen die erste Entwicklung eines europäischen Gleichgewichts.
 - a) 1517—1556 die Zeit Karls V. Kampf Frankreichs gegen die Habsburgische Uebermacht.
 - b) 1556—1618 die Zeit Philipps II von Spanien und der Elisabeth von England. Kampf Englands und der Niederlande gegen die Uebermacht des spanisch-habsburgischen Hauses.
 - c) 1618—1648 der Dreissigj.-Krieg. Kampf Frankreichs gegen das deutsch-habsburgische Haus.
- 2) 1648—1789 vom Westfäl. Frieden bis zur franz. Revolution, die Zeit der völlig unumschränkten fürstlichen Souveränität.
 - a) 1648—1740 die Zeit des franz. Uebergewichts (Ludwig XIV).
 - b) 1740—1789 die Zeit Friedrichs des Grossen Wiederherstellung des europ. Gleichgewichts. Preussen die 5. Grossmacht.
- 3) 1789 bis jetzt.
 - a) 1789—1815 von der franz. Revolution bis zum Wiener Congress, das Zeitalter der Revolution. Napoleons Bestreben eine Universalmonarchie zu gründen misslingt.
 - b) 1815 bis jetzt, die Gegenwart.

Erster Zeitraum 1517—1648.

1. Abschnitt 1517—1556.

Kampf Frankreichs gegen Habsburg.
Vorbereitung einer neuen Zeit.

a) das Kriegswesen wird umgestaltet durch die Anwendung des Schiesspulvers im Kriege. Dasselbe wurde in Deutschland zuerst in den Hussitenkriegen angewandt. In China war es schon 1232 bekannt.

b) Der Handel erhält durch Entdeckung neuer Länder eine andere Richtung.

1487

Bartholomeo Diaz entdeckt das Vorg. der guten Hoffnung.

1498

Vasco da Gama's Seefahrt nach Ostindien. Calicut, Goa.

1492

12. Oct. Entdeckung Amerikas durch den Genuesen Christophoro Columbo. Ausfahrt aus Palos 3. August 1492, Landung am 12. October auf Guanahani. Vier Fahrten: 1492, 1493—96, 1498—1500, 1502—1504. Columbus † 1506.

1519—1521 Ferd. Cortez erobert Mexico.

c) Umgestaltung des wissenschaftl. Studiums.

1440

Erfindung der Buchdruckerkunst durch Joh. Gutenberg aus Mainz. 1456 erste gedruckte latein. Bibel.

1453

Der Sultan Mohammed II. erobert Constantinopel. (Constantin IX. Palaeologus). Auswanderung der Gelehrten nach Italien. Die Mediceer in Florenz (Lorenzo der Prachtige 1478—92). Die Humanisten. (Reuchlin, Erasmus; Ulrich v. Hutten, Franz v. Sickingen.)

d) Die Reformation.

1517

Martin Luther (geb. 1483 zu Eisleben) Professor zu Wittenberg veröffentlicht 95 grösstentheils auf die Ablasslehre bezügliche Thesen.

P. Leo X bant die Peterskirche. Blüte der Malerei in Italien.

1518 Luthers Unterredung mit Cajetan zu Augsburg.

1519 Leipziger Disputation; Eck.

1520 Luther verbrennt die päpstl. Bannbulle.

1519-156

Karl V., durch seinen Vater Philipp Enkel Kaiser Maximilians und der Maria v. Burgund, durch seine Mutter Johanna Enkel Ferdinands des Katholischen, Erbe Oesterreichs, Spaniens und ihrer Nebenländer.

1521

Reichstag zu Worms; Luther und sein Anhang wird geächtet. Friedrich der Weise Kurfürst v. Sachsen birgt ihn auf der Wartburg (—1522), wo er die Uebersetzung der Bibel beginnt.

1525

Der Bauernkrieg. Die Bauern in Franken (Goetz v. Berlichingen) von Truchsess von Waldburg, die Bauern in Thüringen (Thomas Münzer) vom Landgrafen Philipp von Hessen bei Frankenhäusen (in Schwarzburg-Rudolstadt) besiegt.

1526 Reichstag zu Speier. „Die Stände sollen sich gegen das Wormser Edict so verhalten, wie sie es gegen Gott und kaiserl. Majestät zu verantworten sich getrauen.“

1529 Zweiter Reichstag zu Speier. Bis zu einem künftigen Concil sollen alle Neuerungen in Glaubenssachen verboten sein. — „Protestanten“.

1530

Reichstag zu Augsburg. Confessio Augustana. (Melanchthon). Die Rückkehr zum alten Glauben wird geboten.

1531 Bündniss protestantischer Fürsten zu Schmalkalden (in Hessen-Nassau). — Um Beistand zum Türkenkriege zu erhalten, muss der Kaiser nachgeben im

1532

Religionsfrieden zu Nürnberg. „Keiner soll den Andern des Glaubens wegen vergewaltigen.“

1535 Wiedertäufer in Münster. Jan Bockelsohn, Knipperdolling.

Florentin. Schule.
Leonardo da Vinci,
Michel Angelo,
Römische Schule.
Rafael. † 1520.
Lomb. Schule.
Correggio. Venetian. Schule.
Titian. — Machiavelli Geschichtschreiber. — Ariosto Epiker. † 1533.
Alb. Dürer Maler in Nürnberg.

1546 Tod Luthers zu Eisleben.

1546—1548 Schmalkaldischer Krieg des Kaisers gegen die Mitglieder des Schmalkaldischen Bundes. Copernicus' († 1543) Weltsystem.

1547

Sieg des Kaisers bei Mühlberg (Prov. Sachsen) über den Kurfürsten Joh. Friedrich v. Sachsen. Wittenberger Capitulation. Joh. Friedrich und Philipp v. Hessen Gefangene. Herzog Moritz aus der albertin. Linie wird Kurfürst v. Sachsen. Augsburger Interim. (Joh. Agricola).

1552

Moritz v. Sachsen fällt bei der Belagerung Magdeburgs, welches die Annahme des Augsburger Interims verweigert, vom Kaiser ab und verbindet sich mit Heinrich II v. Frankreich.

1552

Passauer Vertrag. Karl belagert vergebens Metz. Frankreich behält Metz, Toul und Verdun.

1555

Augsburger Religionsfriede; „cuius regio, ejus religio“, reservatum ecclesiasticum. Die nach dem Passauer Vertrage säcularisirten Güter sollen zurückgegeben werden.

Die Ausbreitung und Befestigung des Protestantismus wurde gehemmt, dagegen die des Katholicismus gehoben durch

a) die Spaltung der Protestanten in Lutheraner, Zwinglianer und Calvinisten.

1531

Zwingli, Prediger zu Zürich, Reformator der Schweiz, fällt in der Schlacht bei Cappel (Canton Zürich).

1535

Joh. Calvin aus Noyon in der Picardie (geb. 1509) beginnt seine reformatorische Thätigkeit in Genf. Institutiones religionis Christianae. † 1564.

1540

b) die Stiftung des Jesuitenordens durch **Ignatz Loyōla**. Franziscus Xaverius, Apostel von Japan. — Lainez. — Aufhebung des Ordens durch P. Clemens XIV. Ganganelli 1773. Wiederherstellung durch Pius VII 1814.

1545—1563

c) das Concil von Trient unter P. Julius III., Paul IV., Pius IV. 1566 Catechismus Romanus durch Pius V.

Karls V auswärtige Kriege:

1521—1526

1525

1526

1. **Krieg mit Franz I.**

Karl siegt bei Pavia; Franz gefangen.

Friede zu Madrid. Durch die Ligue von Cognac (in Poitou, Depart. Charente) ändert sich die Parteistellung.

1527—1529

2. **Krieg mit Franz I.** Karls Truppen ziehen unter Georg Frundsberg u. nach dessen Tode unter Karl v. Bourbon gegen Rom, erobern dieses und bald darauf durch Unterstützung des genuesischen Seehelden Andreas Doria auch Neapel. — **1529 Damenfriede zu Cambray** (im franz. Flandern, Départ. Nord). Kaiserkrönung zu Bologna durch Clemens VII (1530).

1532 Soliman vor Günz. **1537 Sein Sieg bei Essek.**

1535 Karls Zug gegen Tunis. Muley Hassan wird wieder eingesetzt. Goletta erobert.

1536—1538

3. **Krieg mit Franz I.** Der Einfall Karls in Frankreich wird zurückgeschlagen. **Waffenstillstand zu Nizza.**

1541 Unglücklicher Zug gegen die algerischen Korsaren.

1542—1544

4. **Krieg mit Franz I.** Karl unterwirft den mit Franz verbündeten Herzog v. Geldern und dringt bis Paris vor.

Reichstag
1544 Friede zu Crespy (in Isle de France, Départ. Oise), worin Frankreich das Herzogthum Bourgogne behält, dagegen auf Mailand und Neapel verzichtet.

2. Abschnitt. 1556—1618.

Die Zeit Philipps II von Spanien und der Elisabeth von England.

Frankreich.

1515—1547 Franz I.

1547—1559 Heinrich II. erobert Metz, Toul, Verdun. Calais den Engländern entrissen. **Friede zu Chateau Cambresis** (Départ. Nord) **1559.**

1572

- 1559—1560 **Franz II.** Gemahl der Maria Stuart. Henr. Stephanus
1560—1574 **Karl IX.** Seine Mutter Katharina von Jos. Scaliger
Medicis. Philologen. Ca-
moens' Lusiaden,
1562—1598 **Die Hugenottenkriege.** Blutbad zu Tassos befr. Je-
Vassy. In den 3 ersten Kriegen werden die Hugenot- rusalem.
ten besiegt, erhalten aber im Frieden zu St. Ger-
main 1570 Religionsfreiheit und 4 Sicherheitsplätze.
24/25. Aug. im 10. Jahre des Krieges. **Die Bartholo-**
mäusnacht bei der Hochzeit des Heinrichs von Na-
varra und der Margaretha v. Valois. Coligny †.
Nach einem dadurch veranlassten 4. Kriege macht die
Regierung wieder Zugeständnisse.

1574—1589 **Heinrich III.** Er verlässt den polnischen
Thron. Krieg der kathol. Ligue; Krieg der 3 Hein-
riche; Ermordung der Guisen. Ermordung des Kö-
nigs durch Clement.

5 Könige aus dem Hause Bourbon.

Heinrich IV. tritt zur kath. Kirche über 1593, gestat-
tet im

Edikt von Nantes den Hugenotten freie Religionsü-
bung, Zutritt zu den Staatsämtern und 4 Sicherheits-
plätze. — Sein Finanzminister Sully. Plan eines europ.
Staatenbundes. Ermordung durch Ravallac.

Ludwig XIII. Die Regierung leitet anfangs Marschall
D'Ancre (Concini), später Luynes, dann Richelieu
(1624—42). Dieser vernichtet die Vorrechte der Hugen-
otten, des Parlaments und der Reichsstände, stiftet
die Académie française (1635), legt den Grund zu ei-
ner Seemacht und unterstützt die Feinde des habs-
burg. Hauses.

Spanien und die Niederlande.

Philipp II.

1559—1567 Statthalterschaft d. Margaretha von Cervantes' (†1616)
Parma in den Niederlanden. Granvella, EB. v. Me- Don Quixote. Lo-
cheln. Durchführung der Beschlüsse des tridentin. pe de Vega, Cal-
Concils. deron Dramatiker.

Geusenbund.

Alba. Hinrichtung Egmonds u. Hoorns (1568). Rath
der Unruhen; der 100ste Pfenning. 1572—76 Reque-
sens. Vergebliche Belagerung Leydens. Universität
(1675). 1576—78 Johann v. Oesterreich, berühmt durch
seinen Sieg über die Türken bei Lepanto (1575). 1578
—92 Alexander Farnese v. Parma.

1579

Utrechter Union der 7 nördlichen Provinzen. Ermordung Wilhelms v. Oranien; sein Sohn Moritz. Eroberung Antwerpens durch Alexander Farnese (1585).

Hugo Grotius
Staatsrecht. Ca-
tesius Philosoph
† 1650. Rubens
(† 1640) Van Dyck
Rembrandt Maler
c. 1590 Fernbr.
in Holland.

1648

Die Unabhängigkeit der Republik der nördlichen Niederlande im westfäl. Frieden anerkannt.

1580—1640 Portugal mit Spanien vereinigt. Seit 1640 Portugal unter dem Hause Braganza.

England.

1485-1603

5 Regenten aus dem Hause Tudor.

1485—1509 **Heinrich VII** beendet durch den Sieg bei Bosworth den Streit der Häuser York und Lancaster.

1509—1547 **Heinrich VIII**. Seine Scheidung von Katharina v. Aragonien (Maria), Heirath mit Anna Boleyn (Elisabeth). Suprematseid, Aufhebung der Klöster und Aufstellung von 6 Glaubensartikeln. Thomas Cromwell. Hinrichtung Thomas Mores. — Heirath mit Johanna Seymour (Eduard VI).

1547—1553 **Eduard VI**. Cranmer. Der Herzog v. Northumberland. Johanna Gray.

1553—1558 **Maria**. Gemahlin Philipps II. Wiederherstellung des Katholicismus.

1558-1603

Elisabeth. Die 39 Artikel der Episcopalkirche.

1577—79 **Franz II**
Drakes Erdum-
gelung.

1587

a) **Hinrichtung der Maria Stuart**, Königin v. Schottland. (reg. 1542—68. Gem. Franz II K. v. Frankreich, Darnley, Bothwell).

1588

b) **Sieg der Engländer unter Howard** über die unüberwindliche Armada im Canal.

Shakespeare
1616.

c) **Unterwerfung Irlands**; Tyrone, Essex.

1603—1649

Die beiden ersten Stuart.

1603—1625 **Jacob I.**, Sohn der M. Stuart. Pulververschwörung.

1625—1649 **Karl I**. Das Tonnengeld. Petition of right. Die Einführung der engl. Liturgie in Schottland veranlasst den Covenant. Das lange Parlament 1640—53. Dieses lässt Strafford und Laud hinrichten und führt Krieg gegen den König. Sieg Oliver Cromwells über die Königlichen bei Naseby. Flucht des Königs zu den Schotten, welche ihn an das Parlament ausliefern, aber bald wieder für ihn Partei nehmen. Auf Oliver Cromwells Betreiben werden die Presbyterianer aus dem Parlament ausgestossen; Rump-parlament.

Karl I. durch das Rumpfparlament zum Tode verurtheilt und hingerichtet.

1649—1658 Die Republik unter Oliver Cromwell. John Milton
Er siegt über die Karl II unterstützenden Schotten bei (+ 1647) verlorenes Paradies.
Dunbar und über die Royalisten bei Worcester, während General Monk zur See über die Holländer (Tromp, Ruyter) die Oberhand gewinnt. Cromwell löst das lange Parlament 1653 auf, setzt das Barebone-Parlament ein, und regiert nach dessen Auflösung als Lord Protector. 1653—1658. — Sein Sohn Richard Cromwell. 1659 Monk bewirkt die Rückkehr Karls II.

Die beiden letzten Stuart.

1660—1685 Karl II. Er wird durch das Parlament zur Test-Acte und Habeas Corpus Acte (1679) genöthigt.

1685—1688 Jacob II sucht den Katholicismus wieder herzustellen, löst das Parlament auf und wird, als ihm ein Thronerbe geboren wird, vertrieben. Sein protest. Schwiegersohn Wilhelm v. Oranien wird aus den Niederlanden herbeigerufen.

3. Abschnitt 1618—1648.

Der dreissigjährige Krieg.

Ferdinand I, durch seine Gemahlin Anna, nachdem sein Schwager Ludwig II v. Ungarn in einer Schlacht gegen die Türken bei Mohács 1526 gefallen war, auch König v. Ungarn. Er sucht Ungarn gegen die Türken zu vertheidigen.

Joh. Fischart
Satiriker.

Maximilian II. Krieg der mit Joh. Zapolya verbündeten Türken. Soliman stirbt vor Sigheth. Zrini.

Rudolph II. Sein Bruder Matthias beraubt ihn nach und nach aller seiner Länder.

1608 Die Union unter dem Kurfürsten Friedrich IV v. d. Pfalz (aus dem pfalzwittelsbach. Hause) zu Ahausen im Anspachischen gegründet.

1582 P. Gregor XIII verbessert d. Kalender. Galilei entdeckt die Gesetze des Falls, vervollkommenet d. Fernrohr, begründet d. Lehre vom Weltsystem. Keplers Gesetze der Planetenbewegung.

1609 Die Liga unter dem Herzog Max von Baiern (aus dem bairisch-wittelsbach. Hause) zu München gegründet. — Die Böhmen erhalten den Majestätsbrief.

1609—1614 **Der Jülich-Clevesche Erbfolgestreit.** Im Frieden zu Xanten 1614 bekommt Joh. Sigmund v. Brandenburg Cleve, Mark u. Ravensberg; Wolfgang v. Pfalz-Neuburg Jülich, Berg und Ravenstein. Endgültige Ausgleichung des Streites erst 1666. — Streitigkeiten in Köln u. Donauwörth.

1612—1619 **Matthias.** Da er kinderlos war, so folgt sein Neffe Ferdinand aus der steirischen Linie.

1618-1648 **Der dreissigjährige Krieg.**

1618—1625 a) **Der böhmisch-pfälzische Krieg.** — Die Böhmen werfen unter Anführung des Matthias v. Thurn 2 kaiserl. Statthalter aus dem Schlossfenster in Prag und bedrängen in Wien

1619—1637 **Ferdinand II.** — Sein Bündniss mit Max von Baiern zu München.

1620

8. Novbr. **Friedrich V. v. d. Pfalz** von den Böhmen zum Könige gewählt, i. d. Schlacht am weissen Berge bei Prag geschlagen flieht nach Holland u. England. In der Pfalz führen Ernst v. Mansfeld, Christian v. Braunschweig, Friedrich v. Baden-Durlach den Krieg fort.

Tilly wird von Mansfeld bei Wisloch (im GH. Baden) geschlagen, siegt aber über Friedrich v. Baden bei Wimpfen (in Würtemberg), über Christian v. Braunschweig bei Höchst (in Nassau), 1622.

1623 **Max v. Baiern** erhält die erledigte Kurwürde, der Kurfürst von Sachsen die Lausitz.

1623 Tillys Sieg bei Stadtlohn (in Westfalen) über Christian v. Braunschweig.

1625—1630 b) **Der dänische Krieg.** Christian IV von Dänemark, von Richelieu bewogen, erneuert mit seinen Feldherrn Ernst v. Mansfeld u. Christian v. Braunschweig den Krieg.

1626

Ernst v. Mansfeld wird v. Alb. v. Wallenstein, dem Feldherrn des Kaisers, an der Dessauer Brücke besiegt, flüchtet zu Bethlen Gabor nach Siebenbürgen und stirbt in Bosnien.

Opitz' deuts
Poeterei 16
Spinoza Philo
(† 1677)

In demselben Jahre stirbt Christian v. Braunschweig.

1626

Christian IV. bei Lutter am Barenberge (in Braunschweig) von Tilly besiegt.

1628 Wallenstein, General des baltischen u. oceanischen Meeres, belagert Stralsund.

1629

Friede mit Christian IV. zu Lübeck. — Restitutionsedict.

1630

Kurfürstentag zu Regensburg. Wallenstein erhält seine Entlassung.

1630—1635

c) Der schwedische Krieg. Mit der Thronbesteigung des aus dem Stockholmer Blutbade entkommenen Gustav Wasa wurde 1523 die Calmarische Union zerrissen. Gustav Wasas fünfter Nachfolger war Gustav II Adolf (1611—32).

1630

Gustav Adolf, durch das Bestreben Herr des baltischen Meeres und seiner Küsten zu werden und durch Richelieu und die Bitten der Protestanten veranlasst, beginnt den Krieg gegen den Kaiser. Landung auf Usedom. (Eroberung Stralsunds.)

1631

20 Mai. Magdeburg durch Pappenheim und Tilly erstürmt. Brand der Stadt.

Gustav Adolf, durch ein Bündniss mit Sachsen verstärkt, siegt bei Breitenfeld unweit Leipzig über Tilly und Pappenheim und dringt dann in Süddeutschland vor.

1632

Tilly wird im Gefecht am Lech tödtlich verwundet. Wallenstein zum 2. Male Generalissimus. Lager vor Nürnberg.

16. Nov. Gustav Adolf fällt in der Schlacht bei Lützen (Prov. Sachsen). Bei der Minderjährigkeit seiner Tochter Christine (reg. 1644—54, wird katholisch und entsagt der Krone zu Gunsten ihres Vetters Karl Gustav v. Pfalz-Zweibrücken) führt Axel Oxenstierna die Regierung.

1634

Wallenstein, nach der Verschwörung zu Pilsen des Verraths verdächtigt, wird, vom

Kaiser geächtet, in Eger ermordet. — Sieg der Kaiserl. bei Nördlingen.

1635

Der Prager Friede des Kaisers mit Kursachsen, wonach die Wirkung des Restitutions-Edicts auf 40 J. hinausgeschoben wird und Sachsen die Lausitz erhält.

1635—1648

d) Der schwedisch-französische Krieg.

1637—1657

Ferdinand III.

Unter Wrangel, Horn, Banér, Torstenson, und Bernard v. Weimar († 1639) machen die Schweden und unter Turenne u. Condé die Franzosen verheerende Züge durch Deutschland, wo ihnen Gallas und Johann vom Werth nur schwachen Widerstand leisten.

1648

Der westfälische Friede zu Münster u. Osnabrück. Frankreich bekommt den österreichischen Elsass, Metz, Toul und Verdun werden jetzt förmlich an Frankreich abgetreten. Schweden erhält Vorpommern mit Rügen, Wismar, Bremen, Verden. Brandenburg gewinnt fast ganz Hinterpommern und Magdeburg, Halberstadt, Minden, Camin. Die baierische Kur wird die 8., die pfälzische die 7. — Die Unabhängigkeit der Schweiz und der Niederlande wird anerkannt. — Das jus reformandi bleibt mit einigen Ausnahmen bestehen. Das J. 1624 Normaljahr. Politische Gleichstellung der 3. Confessionen. — Die deutschen Fürsten werden souverain. Politische Ohnmacht des deutschen Reiches.

1654 Otto Guericke
in Magdeburg
findet die Luftpumpe.

Zweiter Zeitraum. 1648—1789.

I. Abschnitt. 1648—1740.

Die Zeit Ludwigs XIV.

1643—1661

Ludwig XIV. unter der Leitung Mazarin's. Zwei Kriege der Fronde. Absetzung u. Zurückberufung Mazarin's. Condé. 1659 Pyrenäischer Friede, worin Frankreich Artois,

1648—1653

Theile von Hennegau, Flandern, Luxemburg gewinnt und die Pyrenäen als Südgrenze festgesetzt werden.

58—1705

Leopold I.

1661-1715

1685

Ludwigs XIV Selbstregierung. Sein Grundsatz: Goldenes Zeital-
l'état c'est moi. Aufhebung des Edikts v. Nan- der franz. Lite-
ratur. Corneille,
tes, Auswanderung der Reformirten nach Eng- Racine Tragiker
land und Deutschland. Die 4 gallikan. Artikel. Molière Lustspiel-
dichter, Boileau
— Auflösung des Parlaments. Minister: Col- Satiriker. Bos-
suet, Fénelon
bert für d. Finanzen, Louvois für den Krieg. Kanzelredner.

Kriege in der Zeit Ludwigs XIV: (Er selbst führt die unter 1, 2, 3, 4, 5 genannten Kriege).

1666—1668

1) **Der Devolutionskrieg** oder 1. Raubkrieg. Auf das Devolutionsrecht gestützt macht Ludwig Ansprüche auf einen Theil der span. Niederlande als das Erbe seiner Gemahlin. Tripleallianz zwischen Holland, England, Schweden. Friede zu Aachen, worin Ludwig 12 feste Plätze in den spanischen Niederlanden erhält.

1672—1679

2) **Der holländische** oder 2. Raubkrieg. Ludwig zieht England und Schweden auf seine Seite. Die Holländer werden vom grossen Kurfürsten Friedrich Wilhelm v. Brandenburg, von Spanien u. dem Reiche unterstützt. Turenne fällt (1675) bei Sassbach (in Baden).

1675

28. Juni Die Schweden vom gr. Kurfürsten bei Fehrbellin (in Brandenburg) geschlagen.

1678

Friede zu Nymwegen (holl. Prov. Geldern). Frankreich gewinnt die Franche Comté u. 14 feste Plätze der span. Niederlande.

1679

Friede zu St. Germain (bei Paris) mit dem gr. Kurfürsten, welcher einen Landstrich in Pommern am rechten Oderufer erhält.

3) 1680—1684. Die Reunionen. Reunionskammern.

1681

Besetzung von Strassburg, welches im Waffenstillstand zu Regensburg (1684) bei Frankreich bleibt.

1685 Aufhebung des Edikts von Nantes.

1683-1699

Der Türkenkrieg. Der Polenkönig Joh. Sobieski rettet das von Kara Mustapha bedrohte Wien.

(1683). Sieg Ludwigs von Baden bei Sankt-Lankemen (Slavonien), Eugens v. Savoyen bei Zenta (Ungarn). 1692

1699

Friede zu Karlowitz (Slavonien), worin die Türken Slavonien und Siebenbürgen an Oestreich abtreten.

1688—1697

4) **Der pfalz-orleanssche oder 3. Raubkrieg** wegen angeblicher Ansprüche der Herzogin von Orleans, einer Schwägerin Ludwigs XIV, auf die Pfalz. Verwüstung der Pfalz, Sieg der englischen und holländischen Flotte bei La Hogue (unweit Cherbourg). Landsiege der Franzosen unter Luxembourg bei Fleurus, Stenkerken u. Neerwinden (in Belgien).

1697

Friede zu Ryswick (beim Haag), wonach Frankreich Strassburg und die übrigen im Elsass reunirten Orte behält.

1701-1714

5) **Der spanische Erbfolgekrieg** veranlasst durch das kinderlose Absterben Karls II. v. Spanien (Nov. 1700). Ludwig XIV, Gemahl der älteren Schwester Karls, beansprucht die Nachfolge in Spanien für seinen Enkel Philipp, Kaiser Leopold, Gemahl der jüngeren Schwester, für seinen Sohn Karl. Der Kaiser wird von England, Preussen (Königreich) u. Hannover (9. Kurfürstenthum) unterstützt.

a) bis 1705, zum Regierungsantritt Kaiser Josephs I; der Krieg in Italien und Deutschland mit abwechselndem Glücke geführt.

1704

Eugen und Marlborough siegen über die Franzosen und Baiern bei Höchstädt und Blenheim (in Baiern). (Marlborough)

b) bis 1711, bis zum Regierungsantritt Kaiser Karls VI; das Kriegsglück auf Seiten der Verbündeten.

1705—1711

Joseph I.

1706

Sieg Marlboroughs bei Ramillies (Belgien, Südbrabant).

Sieg Eugens bei Turin mit Hülfe der Preussen unter Leopold v. Dessau.

Leibnitz Philosoph u. Mathematiker († 1716)
Is. Newton's 1726) Gravitations- u. Lichttheorie

2. 12. 1704
v. m.

	1708 Marlborough und Eugen siegen über die Franzosen bei Oudenarde (Belgien, Ostflandern) u. bei Malplaquet (im franz. Départ. Nord).
1709	c) bis 1714, Wendung des Glücks, Friedensschlüsse.
1711—1740	Karl VI, der Prätendent Spaniens, deutscher Kaiser. Dadurch ändert sich die politische Lage. Ludwig XIV erlangt einen günstigen
1713	Frieden zu Utrecht mit England und Holland. Philipp V wird König von Spanien; England erhält Neufundland, Neuschottland, die Hudsonsbai und das 1704 eroberte Gibraltar. Savoyen bekommt Sicilien und die Königswürde; Holland das Besatzungsrecht mehrerer Festungen in den früher spanischen Niederlanden.
1714	Friede zu Rastatt mit dem Kaiser und zu Baden (Canton Aargau) mit dem Reiche. Der Kaiser erhält die Niederlande, Mailand, Neapel, Sardinien (1720 mit Savoyen gegen Sicilien umgetauscht). Für das Reich werden zu Baden die Bestimmungen des Ryswicker Friedens bestätigt.
1700—1721	Der nordische Krieg Karls XII v. Schweden gegen Dänemark, Polen und Russland.
1689—1725	Peter d. Gr. erhebt Russland zu einer europäischen Grossmacht. Einführung europäischer Kultur; Lefort. — Zweimalige Reise in das kultivirte Europa (1697 u. 1716). Unterdrückung eines durch den Ehrgeiz seiner Schwester Sophia veranlassten Strelitzenaufstandes 1708. Sein Sohn Alexei stirbt im Gefängniss. Sein Bestreben, sein Reich bis zur Ostsee und zum schwarzen Meere auszudehnen. Asow wird im Frieden v. Karlowitz von der Türkei abgetreten 1699. Gründung von Petersburg 1703.
	1697—1733 Kurfürst August der Starke v. Sachsen nach seinem Uebertritt zur katholischen Kirche als August II König v. Polen.
	a) 1700—1709 Karl XII im Glück.
1700	Friede zu Travendal (in Holstein) worin Friedrich IV v. Dänemark dem Bündnisse gegen Schweden entsagt.
	1700 Sieg Karls über die Russen bei Narwa.
1706	Nach der Besiegung der Sachsen (bei Cliszow u. Pultusk, in Polen und Fraustadt in Posen) Friede zu Alt-ranstadt, worin August II auf den polnischen Thron

1709

verzichtet, welchen Stanislaus Lesczinski erhält.
b) 1709—1721 die Schweden im Nachtheil.

Karl wird von Peter d. Gr. bei Poltawa geschlagen. Er flieht in die Türkei. Einschliessung des russischen Heeres am Pruth (1711). Russland tritt im Frieden am Pruth Asow wieder an die Pforte ab. Karl kehrt nach Schweden zurück (1714) und wird

1718 vor Friedrichshall (Norwegen) erschossen. Es folgt seine Schwester Ulrike Eleonore, welche die Regierung ihrem Gemahl Friedrich v. Hessen-Cassel überliess.

1720—1721

Friedensschlüsse zu Stockholm und Nystädt (in Finnland). Schweden tritt Bremen und Verden an Hannover; Stettin und Vorpommern bis an die Peene an Preussen; Liefland, Esthland, Ingermannland an Russland ab. August II. wird wieder König von Polen. Schwedens Grossmachtstellung geht an Russland über. Nach der Beendigung der grossen europ. Kriege folgt eine Zeit der Ruhe und Erschlaffung 1715—40, welche indess durch 2 Kriege unterbrochen wird:

1) 1714—1718 Krieg der Türken gegen Venedig u. Oesterreich. — Prinz Eugen siegt 1716 bei Peterwardein (Slavonien), 1717 bei Belgrad (Serbien).

1718 Friede zu Passarowitz (Serbien), worin der Kaiser den Banat, einen Theil Serbiens und die Walachei erhält. Aber diese Erwerbungen gehen mit Ausnahme des Banats bald nach einem 2. Türkenkriege 1736—39 (im Frieden zu Belgrad 1739) wieder verloren.

2) 1733—1738 Krieg um Polen und Italien (polnischer Erbfolgekrieg). Ludwig XV v. Frankreich wollte seinen Schwiegervater Stanislaus Lesczinski wieder auf den polnischen Thron erheben, während der Kaiser und Russland den Kurfürsten v. Sachsen August III wählten.

1738 Im Frieden zu Wien wird August III als König v. Polen anerkannt, der Kaiser tritt das Königreich beider Sicilien gegen Parma und Piacenza an einen spanischen Prinzen ab.

2. Abschnitt.

Zeitalter Friedrichs des Grossen. 1740—1789.

Einleitung: Die Geschichte Preussens und Brandenburgs.

A. Das Ordensland Preussen.

997

Adalbert Bischof v. Prag auf seiner Missionsreise von den Preussen erschlagen.

1124 Otto B. v. Bamberg, Apostel der Pommern.

1215 Christian, Cisterzienser-Mönch aus Oliva, von P. Innocenz III zum Bischof v. Preussen ernannt.

28—1285

Eroberung Preussens durch den deutschen Orden. Hermann Balk wird vom Hochmeister Hermann von Salza auf Bitten Konrads von Masovien nach Preussen geschickt.

1309

Der Hochmeister Siegfried v. Feuchtwangen verlegt den Sitz des Ordens nach Marienburg.

1351—1382 Winrich v. Kniprode Hochmeister.

1410

Der poln. König Wladislaus II Jagello schlägt den Hochmeister Ulrich von Jungingen bei Tannenberg, Marienburg wird durch Heinrich von Plauen gerettet.

1411

Erster Thorner Frieden, worin der Orden Samogitien an Polen abtritt.

54—1466

Der preussische Städtekrieg gegen den Orden beendet durch den

1466

zweiten Thorner Frieden, worin der Orden Westpreussen und Ermeland an Polen abtritt und Ostpreussen als polnisches Lehen behält.

1525

Hochmeister Albrecht von Brandenburg tritt Universität Königsberg 1544. zur luther. Kirche über und erhält im Vertrage zu Krakau (Ost-) Preussen als ein von Polen lehnsabhängiges Herzogthum.

1569—1772 Westpreussen eine polnische Provinz.

Albrecht Friedrich, Sohn Albrechts I, stirbt; **Preussen fällt an Brandenburg** (Joh. Sigmund).

B. Brandenburg und Preussen.

1. Periode

der brandenburg-preussischen Geschichte.

1133—1640.

Die Mark Brandenburg.

- | | |
|--------------------------|---|
| 1133—1320
<u>1133</u> | 1) Markgrafen aus dem Hause Ascanien.
Albrecht der Bär wird von Lothar dem Sachsen mit der Nordmark belehnt. Seit 1157 nennt er sich Markgraf von Brandenburg. Unter seinen Nachfolgern kommen zu der Altmark noch die Mittelmark, Uckermark, Neumark und die Priegnitz hinzu. Waldemar † 1319. |
| 1324—1373 | 2) Markgrafen aus dem Hause Baiern. Der falsche Waldemar (1348) sucht Ludwig dem Aelteren die Mark streitig zu machen. Im Vertrag von Fürstenwalde 1373 tritt Otto der Faule die Mark an Kaiser Karl IV ab. |
| 1373—1415 | 3) Markgrafen aus dem Hause Luxemburg. Karl IV (reg. für s. Sohn Wenzel), Sigmund; Jobst v. Mähren als Pfandinhaber. |
| <u>1415—1701</u> | 4) 12 Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern.
1415—1440 Friedrich I v. Hohenzollern. Er wird 1417 vom Kaiser Sigmund zu Constanz feierlich mit der Mark belehnt; er zeichnet sich aus in den Kriegen gegen die Hussiten.
1440—70 Friedrich II.
1470—86 Albrecht (Achilles); 1473 Hausgesetz.
1486—99 Johann (Cicero).
1499—1535 Joachim I (Nestor) Gegner der Reformation; 1506 Universität Frankfurt, 1516 Kammergericht.
1535—71 Joachim II (Hector); Einführung der Reformation (1539).
1571—98 Johann Georg.
1598—1608 Joachim Friedrich. |
| 1608—1619 | Johann Sigmund. Jülich-Clevescher Erbfolgestreit; Uebertritt zur reformirten Kirche. |

1618 **Preussen fällt an Brandenburg.**
19—1640 **Georg Wilhelm.** Sein Minister Adam von
Schwarzenberg sucht ihn im 30j. Kriege
zum Anschluss an den Kaiser zu bewegen.

2. Periode. 1640—1740.

Brandenburg-Preussen ein selbständiger Staat.

40—1688 **Friedrich Wilhelm**, der grosse Kurfürst. Einrich-
tung eines stehenden Heeres; Regelung der
Verwaltung; Hebung des Handels.

1648 1) Der gr. Kurfürst erlangt im westfäl. Frieden
für seine Ansprüche auf ganz Pommern Hinter-
pommern mit dem Bisthume Camin und die
säcularisirten Bisthümer Magdeburg, Halberstadt,
Minden.

55—1660 2) Seine Theilnahme am schwedisch-polnischen
Erbfolgekriege. Als in Schweden 1654 mit
Karl X das Haus Pfalz-Zweibrücken zur Regie-
rung kam, machte die ältere Linie des Hauses
Wasa (K. Joh. Casimir) in Polen Ansprüche
auf den schwed. Thron. Karl X siegt vom gr.
Kurfürsten unterstützt bei Warschau 1656.
Dafür erhält er im Frieden zu Labiau (Ost-
preussen) Preussen nebst Ermeland als unab-
hängiges Herzogthum. Für seinen Rücktritt vom
Bündnisse mit Schweden erhält der Kurfürst im

1657 **Vertrage zu Wehlau** (Ostpreussen) die Souverä-
nität über Preussen (ohne Ermland) welche im
1660 **Frieden zu Oliva** bei Danzig anerkannt wird.
Kampf mit den Ständen in Preussen. Die Hul-
digung 1663 durchgesetzt (Rhode, Kalkstein.)

1675 3) Seine Theilnahme am holländischen Kriege.
1673 Neutralitätsvertrag zu Vossem bei Lüttich.
28. Juni. **Sieg über die Schweden bei Fehrbellin.**
1678 Eroberung von Schwedisch-Pommern und
Rügen, welche fast ganz wieder herausgegeben
wird im

1679 **Friede zu St. Germain en Laye.**

1688—1713 **Friedrich III, als König seit 1701 Friedrich I.**
1694 Universität Halle (Thomasius), 1699 Akademie der Künste (Schlüter) 1700 Akademie der Wissenschaften (Leibnitz).

1701

18. Jan. **Friedrich setzt sich als König ‚in‘ Preussen zu Königsberg die Krone auf.**

1702 Beim Streit um die oranische Erbschaft nach dem Absterben Wilhelms III v. England erwirbt Preussen Meurs, Lingen und das Fürstenthum Neuenburg.

1704 u. 1706 Theilnahme des preuss. Heeres unter Leopold v. Dessau an den Schlachten bei Höchstädt u. Turin.

1713—1714

Friedrich Wilhelm I.

1713

Preussen erhält im Utrechter Frieden Obergeldern, überlässt aber an Frankreich seine Ansprüche auf d. Fürstenth. Orange (an d. Rhone).

Preussen nimmt am nordischen Kriege Theil und erhält im

1720

Frieden zu Stockholm Vorpommern nebst den Inseln Usedom und Wollin.

3. Periode.

Preussen wird Grossmacht. Friedrich der Grosse und seine Zeit.

1740-1786

Friedrich II der Grosse König von Preussen (bis 1772 ‚König in Preussen‘). Er führt Preussen in die Reihe der Grossmächte ein u. erhöht das Heer bis auf 200,000 M., das Staatsgebiet auf 3540 Q. M. — Bank, Seehandlung, Finow- u. Bromberger Kanal, Urbarmachung des Netzedistrikts; allgemeines Landrecht. Sein Grundsatz: Der König ist der erste Diener des Staates.

1740-1780

Maria Theresia, Kaiserin. Ihr Vater Karl VI hatte ihr durch die pragmatische Sanktion die Nachfolge gesichert.

740-1742	1) Erster schlesischer Krieg. Friedrich tritt mit Ansprüchen auf (Liegnitz, Brieg, Wohlau und Jägerndorf hervor.)	c. 1740 Bach, Händl, Graun, Gluck Musiker, Hemsterhuys, Ruhnken holländ. Philologen.
1741	10. Apr. Sieg Friedrichs bei Molwitz (bei Brieg, Schlesien) über Neipperg (Schwerin). Sein Bündniss mit Baiern und Frankreich.	
1742	17. Mai Sieg bei Chotusitz (Böhmen) über Pz. Karl v. Lothringen. Friede zu Breslau (Berlin), worin <u>Friedrich Schlesien</u> nebst der Grafschaft Glatz erhält.	
741-1748	⁽⁴⁵⁾ 1744 Ostfriesland fällt durch Erbschaft an Preussen. Der österreichische Erbfolgekrieg. Frankreich Spanien u. Baiern schliessen den Vertrag zu Nymphenburg (bei München) zur Unterstützung der Ansprüche des Kurfürsten Karl Albert v. Baiern auf die österr. Erblande und betreiben seine Wahl zum Kaiser: Karl VII (1742—45). Maria Theresia findet bei den Ungarn Hülfe.	1748 Klopstocks (+ 1803) Messias Herder (+ 1803) Lessing 1729—81 Wieland. Linnés System der Botanik.
744-1745	2) Zweiter schlesischer Krieg. Da Karl VII stirbt, und sein Sohn im	
1745	Frieden zu Füssen (Baiern, Krs Schwaben) seinen Ansprüchen entsagt, so ergreift Oesterreich in Verbindung mit Sachsen die Offensive, aber	
1745	4. Juni siegt Friedrich bei Hohenfriedberg (Schlesien RB. Liegnitz) über Karl v. Lothringen, 30. September bei Sorr (in Böhmen) und 15 Dec. der alte Dessauer bei Kesselsdorf (bei Dresden). Friede zu Dresden.	
745-1765	Franz I , Gemahl der Maria Theresia, Gründer des lothringisch-habsburgischen Hauses. 1748 der Friede zu Aachen beendet den österr. Erbfolgekrieg. Oesterreich tritt Parma u. Piacenza an einen span. Infanten ab.	
756-1763	Siebenjähriger Seekrieg zwischen England und Frankreich, veranlasst durch Streitigkeiten bei der Abgrenzung des im Utrechter Frieden von England erworbenen Gebiets in Nord-Amerika. Im Frieden zu Paris 1763 tritt Frankreich Canada an England ab.	

3) **Dritter schlesischer oder siebenjähriger Krieg**
Januar 1756 Vertrag zu Westminster zw. Preussen und England.

Mai 1756 Vertrag zu Versailles zw. Frankreich u. Oesterreich. Diesem Bündnisse gegen Preussen treten auch Russland (Elisabeth), Sachsen (August III), Schweden, das deutsche Reich (1757), Spanien (1761) bei.

1756

1. Octbr. **Sieg Friedrichs bei Lowositz** (in Böhmen). Uebergabe der Sachsen in Pirna.

1757

6. Mai **Sieg bei Prag** über Brown u. Karl von Lothringen. Schwerin †.

18. Juni **Niederlage bei Kolin** (in Böhmen) durch Daun.

Niederlage Lehwalds bei Grossjägerndorf (Ostpreussen) durch die Russen.

5. Novbr. **Sieg bei Rossbach** (Provinz Sachsen) über die Franzosen und die Reichsarmee.

5. Decbr. **Sieg bei Leuthen** (Schlesien) über Daun (schiefe Schlachtordnung).

1758

Sieg Ferdinands v. Braunschweig über die Franzosen bei Crefeld.

25. Aug. **Sieg bei Zorndorf** (Brandenburg) über die Russen (Seidlitz).

Ueberfall bei Hochkirch (Kgr. Sachsen) durch Daun. Keith †.

1759

Unglücksjahr für Friedrich.

12. Aug. **Niederlage bei Kunersdorf** (Brandenburg) durch die Oesterreicher (Laudon) und Russen. Kleist †.

1760

15. Aug. **Sieg bei Liegnitz** (Pfaffendorf) über Laudon.

3. Novbr. **Sieg bei Torgau** über Daun (Ziethen).

1761 **Unglücksjahr für Friedrich.** Die Unterstützung Englands hört auf.

Defensivstellung im Lager bei Bunzelwitz (Schlesien).

1762

Das Rettungsjahr. Elisabeth v. Russland stirbt, es folgt Peter III, welcher mit Preussen Frie-

den und Bündniss schliesst, und auf ihn Katharina II, welche Neutralität beobachtet.

21. Juli Sieg bei Burkersdorf (Schlesien) über Daun durch Anwesenheit des russischen Heeres.

Des Prinzen Heinrich und Seidlitz' Sieg bei Freiberg in Sachsen.

1763

Friede zu Hubertsburg (Kgr. Sachsen).

1765-1790

Joseph II, in Oesterreich bis 1780 Mitregent seiner Mutter Maria Theresia, seit 1780 selbständig. Aufhebung der Leibeigenschaft, Toleranzedikt (1781), Aufhebung vieler Klöster.

Mozart Componist
† 1791. Watt er-
findet d. Dampf-
maschine (1768).

1772

4) Erste Theilung Polens. Conföderation zu Bar gegen Gleichberechtigung der Dissidenten. Unglücklicher Krieg der Conföderirten gegen den von Russland eingesetzten König Stanislaus Poniatowski. Oesterreich erhält bei der Theilung Polens Galizien u. Lodomirien, Russland das östliche Litthauen, Preussen Westpreussen ausser Danzig u. Thorn, das Bisthum Ermland und den Netzedistrikt.

c. 1770 Die Hain-
bunddichter Stol-
berg, Voss, Hölty,
Bürger.

1778—1779 Bairischer Erbfolgestreit. Beim Aussterben der jüngeren wittelsbachischen Linie macht Joseph II Ansprüche auf Baiern. Dagegen weiss die ältere wittelsbachische Linie in der Pfalz von Friedrich II unterstützt ihre Ansprüche auf Baiern im Frieden zu Teschen 1779 durchzusetzen.

Imm. Kants Kri-
tik der Vernunft
(1781). Göthe 1749
—1832. Schiller
1759—1805.

1786—1797

Friedrich Wilhelm II König von Preussen.

1790—1792

Leopold II beendet einen erfolglosen Krieg mit den Türken.

1792—1806

Franz II der letzte deutsche Kaiser; als Kaiser v. Oesterreich Franz I. 1804—1835.

1793

Zweite Theilung Polens. Die Conföderation v. Targowicz zur Wiedereinführung des liberum veto von Russland begünstigt. Preussen bekommt Südpussen und die Städte Danzig u. Thorn, Russland die Hälfte von Litthauen. Polen wird auf ein Gebiet von etwa 4000 Quadratmeilen beschränkt.

1795

Dritte Theilung Polens. Kosciusko wird bei Maciejowice vom russischen General Fersen besiegt, Suwarow erobert Praga. Auflösung des poln. Reiches. Preussen erhält Warschau und einen Landstrich zwischen Weichsel, Bug und Niemen (Neu-Ostpreussen), Oesterreich Westgalizien, Russland den östlichen Theil von Polen.

Haydn's Schöpfung (1797).

England.

1688—1714

Das Haus Oranien (2 Regenten).

1688—1702

Wilhelm III tritt im span. Erbfolgekriege der Uebermacht Frankreichs entgegen. Seine Schwägerin

John Locke Philosoph. Rich. Bentley philol. Kritiker.

1702—1714 **Anna.** Vereinigung des englischen u. schottischen Parlaments.

Seit 1714

Das Haus Hannover (bis jetzt 6 Regenten.)

1714—1727 **Georg I.** Kurfürst von Hannover, Urenkel Jakobs I. Sein Minister Walpole.

1727—1760 **Georg II.** Karl Eduard Stuart, Sohn des Prätendenten Jakob III, landet in Schottland, aber in der Schlacht bei Culloden 1746 werden seine Anhänger geschlagen. 1756—1763 Siebenjähriger Krieg der Engländer und Franzosen in Nord-Amerika.

1760—1820 **Georg III.** England erhält im Frieden zu Paris 1763 von Frankreich Canada, von Spanien Florida. Warren Hastings besiegt Hyder Ali, den Sultan von Mysore, und zwingt dessen Sohn Tippo Saib zur Herausgabe aller Eroberungen.

1779 Cook starb bei seiner dritten Entdeckungsauf einer der Sandwichinseln.

1820—1830 **Georg IV.** Emancipation der Katholiken durch Wellington 1829. O'Connell († 1847).

1830—1837 **Wilhelm IV.**

1837 **Victoria.** Gem. Prinz Albert v. Sachsen-Coburg († 1861).

Russland.

1598 Aussterben des Hauses Rurik.

1613—1762

Das Haus Romānow (6 Regenten).

1689—1725

Peter d. Grosse, 1682 bis 1689 unter der Vormundschaft seiner älteren Schwester Sophia.

1725—27 **Katharina I.** Peters Gemahlin. Ihr Minister Mentschikoff.

1727—30 **Peter II**, Peters d. Gr. Enkel, Alexeis Sohn. Mentschikoff nach Sibirien verbannt.

1730—40 **Anna**, eine Tochter von Peters älterem Bruder Iwan. — Ihre Minister Biron Herz. v. Kurland, Münnich u. Ostermann. In einem Kriege mit den Türken erlangt Münnich die Abtretung Asows.

1741 **Iwan III**, Annas unmündiger Neffe.

1741—62 **Elisabeth**, Tochter Peters d. Gr. — Münnich nach Sibirien verbannt. Im Frieden zu Abo (Finnland) wird der östliche Theil Finnlands erworben. Theilnahme am siebenjährigen Kriege.

seit 1762

Das Haus Holstein-Gottorp, (bis jetzt 6 Regenten).

1762 **Peter III**, Elisabeths Schwestersonn aus dem Hause Holstein, gestürzt durch seine Gemahlin

62—1796

Katharina II. Zweite und dritte Theilung Polens. Durch einen zweimaligen Krieg mit den Türken gewinnt Russland freie Schifffahrt in den türkischen Gewässern und das Land zwischen Bug und Dniestr. Potemkin, der Taurier. — Hebung des Handels und der Verwaltung.

1796—1801 **Paul I**.

1801—1825 **Alexander I** erwirbt Finnland, Bessarabien, einen Theil der Moldau und auf dem Wiener Congress das Königreich Polen. — Stiftung mehrerer Universitäten.

1825—1855 **Nicolaus I** sucht die Einheit des Reiches durch Verbreitung russischer Nationalität und Sprache zu heben, gewinnt in einem Kriege mit den Türken (1828—29) Pruth u. Donau als Grenze, in einem Kriege mit Persien freie Schifffahrt auf dem caspischen See und unterdrückt den nach der Pariser Julirevolution in Polen ausbrechenden Freiheitskampf durch die Siege bei Ostrolenka (Diebitsch) und bei Warschau (Paskiewitsch).

1855

Regierungsantritt **Alexanders II**.

Dritter Zeitraum, 1789 bis jetzt.

176—1783

Der nordamerikanische Freiheitskrieg. Die 13 nordamerikanischen Staaten erklären sich für unabhängig von England. Bündniss mit Frankreich. Washington, Franklin, Erfinder des Blitzableiters, Lafayette. Sieg Washingtons bei Yorktown.

1783

Im Frieden zu Versailles wird die Unabhängigkeit der vereinigten Staaten anerkannt.

1715—1774

Ludwig XV v. Frankreich. Sittenlosigkeit des Hofes.

174—1792

Ludwig XVI. Unter ihm bricht die Revolution aus, verursacht durch die Schriften Voltaire's, Rousseau's, Montesquieu's und der Encyklopädi-

sten, durch die ungleiche Vertheilung der Staatslasten, die gedrückte Lage der ländlichen Bevölkerung und die Finanznoth und Verschwendung des Hofes. — Das Zeitalter der Revolution lässt sich eintheilen in: 1) 1789—1795 von der Berufung der Nationalversammlung bis zur Directorial-Regierung, 2) 1795—1799 bis zum Consulat, 3) 1799—1804 bis zum Kaiserthum, 4) 1804—1812 bis zum Zuge Napoleons nach Russland, 5) 1812—1815 Napoleons Fall.

1. Abschnitt.

Das Zeitalter der französischen Revolution *1789—1815.*

1. Periode 1789—1795,

bis zur Directorial-Regierung.

1789—1791

A. Die constituirende Versammlung 17. Juni 1789—30. Sept. 1791.

1789

20. Juni: Schwur im Ballhause. 14. Juli: Sturm auf die Bastille; 4. August: Abschaffung der feudalen Vorrechte; 6. October: Zug nach Versailles, der König und die Nationalversammlung nach Paris. Lafayette Commandant der Nationalgarde.

1790 Januar: Abschaffung des Adels.

1791 2. April: Mirabeaus Tod.

1791 20. Juni: Fluchtversuch des Königs; 14. Sept. der König beschwört die Constitution.

1791—1792

B. Die gesetzgebende Versammlung 1. Octbr. 1791—21. Sept. 1792.

1792

Kriegserklärung gegen Oesterreich und Preussen. Ferdinand v. Braunschweig muss sich aus der Champagne zurückziehen. Dumouriez erobert Belgien durch die Schlacht bei Jemappes.

10. August: Sturm auf die Tuilerien; der König im Temple.

14. August: Revolutionstribunal. Marat, Danton, Robespierre.

1792—1795

C. Der Nationalconvent 21. Sept. 1792 bis 26. Octbr. 1795. Die Girondisten und die Bergpartei.

1792

21. September: Erklärung der Republik.

1793

21. Januar. Hinrichtung des Königs.

6. April: Wohlfahrtsausschuss. 2. Juni: Sturz der Girondisten. Juni 1793 bis Juli 1794 die Schreckensherrschaft. — Cultus der Vernunft.

1794

16. Octbr. Hinrichtung der Königin Marie Antoinette.
Dantons Sturz durch Robespierre, Robespierres
Hinrichtung.

1793—1796 Bürgerkrieg in der Vendée.

1795—1797

Der erste Coalitionskrieg gegen Frankreich.
England (Pitt), Holland, Spanien, das deutsche
Reich, Preussen, (bis 1795), Sardinien bilden
die Coalition. Der Krieg wird an der ganzen
französischen Grenze geführt: Pichegru gegen
Holland, Jourdan und Kellermann gegen Oester-
reich, Dugommier gegen Spanien. Pichegru ge-
winnt die batavische Republik. Rücktritt Preus-
sens von der Coalition im

Die Romantik
L. Tieck, die be-
den Schlegel

1795

Frieden zu Basel, worin Preussen seine Be-
sitzungen auf dem linken Rheinufer gegen ver-
sprochene Entschädigungen auf dem rechten an
Frankreich abtritt.

2. Periode 1795—1799,

bis zur Consularregierung.

1795—1799

Die Direktorialregierung 25. October 1795 bis
9. November 1799. Der Rath der 250 Alten, die
Fünfhundert, die 5 Direktoren.

1796

Juni bis September.

Die Mittelrheinarmee unter Jourdan kämpft
meist unglücklich gegen die Oesterreicher unter
Erzh. Karl.

Die Oberrheinarmee unter Moreau Anfangs
siegreich gegen Wurmser, dann zum Rückzug
gezwungen.

Die italische Armee unter **Napoleon Bona-
parte** (geb. zu Ajaccio auf Corsika 1769). Seine
Siege bei Millesimo und bei Lodi; bei Roveredo
über Wurmser, bei Arcole über Alvinzy.

1797

Sieg Bonapartes bei Rivoli über Alvinzy. Wurm-
ser übergibt Mantua.

Friede zu Campo Formio. Einrichtung der cis-
alpin. Republik; Venedig kommt an Oesterreich.

- 1798—1799 **Bonapartes Zug nach Aegypten.**
1798 Einnahme Maltas, Sieg bei den Pyramiden, Vernichtung der franz. Flotte durch Nelson bei Abukir.
1799 Erfolglose Belagerung von St. Jean d'Acre. Kleber wird in Aegypten zurückgelassen. 1802 Heimkehr der Truppen.

- 1799—1802 **Der zweite Coalitionskrieg.**
1799 Die franz. Armeen in Süditalien, (parthenopeische Republik) Norditalien, in der Schweiz (Massena), an der Donau (Jourdan), in Holland erringen keine bleibenden Erfolge. Der russische General Suwarow vertreibt die Franzosen fast aus ganz Italien (Schl. bei Novi 15 Aug.). Sein Zug über den St. Gotthard.
Sturz der Direktorialregierung durch Bonaparte.

3. Periode 1799—1804,

bis zum Kaiserthum.

- 1799—1804 **Die Consularregierung. Bonaparte erster Consul, Tribunat von 100, gesetzgebender Körper von 300 Mitgliedern.**
- 1800 **Italische Armee:** Bonapartes Zug über den Gr. St. Bernhard. Sein Sieg bei Marengo. Desaix fällt.
Rheinarmee: Moreaus Sieg bei Hohenlinden über Erz. Johann.
- 1801 **Luneviller Friede,** mit Oesterreich eine Erneuerung des Friedens zu Campo Formio. Das linke Rheinufer wird französisch. Auch mit Neapel, Spanien, Portugal, Russland Friede.
- 1802 **Friede zu Amiens mit England.** Die Engländer geben die gemachten Eroberungen heraus und leisten auf Malta Verzicht.
- 1803 **Reichsdeputations-Hauptschluss.** Säcularisirung und Mediatisirung vieler Gebiete. Preussen erhält die Bisthümer Hildesheim, Paderborn, Er-

A. v. Humboldt
Reisen ins tropische Amerika
Laplace, Gauß
Mathematiker
Arago Physiker
Leop. von Buch
Geognost, Curator
Anatom u. Zoolog

furt und ein Drittheil von Münster. Von den geistlichen Kurfürstenthümern bleibt nur Mainz. 6 freie Städte. Baden, Würtemberg, Hessen-Cassel, Salzburg Kurfürstenthümer.

4. Periode 1804—1812,

Napoleon im Glück.

1804

Napoleon I Kaiser von Pius VII gesalbt.

22. März. Der Herzog von Enghien erschossen.

1805

Napoleon König von Italien (Eugen Vicekönig).

05—1807

Die dritte Coalition: England, Russland, Schwe- Beethovens Sym-
den, Oesterreich. phonien.

1805

a) Krieg gegen Oesterreich und Russland.

General Mack in Ulm zur Uebergabe gezwungen.

2. Dec. **Dreikaiserschlacht bei Austerlitz** (in Mähren). Friede zu Pressburg, worin Oesterreich auf Venetien verzichtet und Tyrol an Baiern abtritt. Baiern und Würtemberg werden Königreiche. Joseph Bonaparte wird König von Neapel, Ludwig Bonaparte König von Holland, Murat Grossherzog von Berg (1806).

1805

Seesieg der Engländer bei Trafalgar. Nelson †.

06—1807

b) Krieg gegen Preussen und Russland.

97—1840

Friedrich Wilhelm III König von Preussen. Seine Gemahlin Luise v. Mecklenburg († 1810).

1806

Napoleon gründet den Rheinbund. Sachsen wird Königreich. Franz II legt die deutsche Kaiserkrone nieder, nachdem er sich seit 1804 als Franz I Kaiser v. Oesterreich genannt hat.

1806

14. Octbr. **Doppelschlacht bei Jena** (Napoleon gegen Hohenlohe) u. Auerstädt (Davoust gegen Ferdinand von Braunschweig, welcher tödtlich verwundet wird).

Uebergabe der meisten preussischen Festungen.

Colberg v. Gneisenau und Nettelbeck vertheidigt. Continentsperre.

1807

7. u. 8. Febr. **Unentschiedene blutige Schlacht bei Preuss. Eylau** (Ostpreussen) gegen Preussen (Lestocq) und Russen (Benningsen).

14. Juni. **Sieg Napoleons bei Friedland** (Ostpreussen) über Preussen und Russen.

7—9 Juli. **Friede zu Tilsit**. Preussen tritt die Gebietstheile jenseits der Elbe und die seit 1772 erworbenen polnischen Territorien ausser Westpreussen ab. Danzig wird eine freie Stadt. Herzogthum Warschau. Königreich Westfalen mit der Hauptst. Cassel unter Jérôme Bonaparte.

1807 Fulton findet d. Dampfschiff.

1807—8 Minister von Stein in Preussen. Aufhebung der Leibeigenschaft. Städte- und Gewerbeordnung. Scharnhorsts Besserungen im Heerwesen.

1808—1814

c) **Krieg gegen Spanien**. Erzwungene Abdankung der bourbonischen Königsfamilie zu Bayonne. Joseph Bonaparte wird zum König v. Spanien, Murat zum Könige von Neapel ernannt.

Erstürmung Saragossas durch die Franzosen. Guerilla-Krieg. Wellingtons Siege bei Salamanca (1812) u. Vittoria (1813).

1809

d) **Krieg gegen Oesterreich**. — Aufstand in Tyrol, Andreas Hofer (1810 zu Mantua erschossen).

1809 Sommer in München entdeckt d. electrischen Telegraphen.

21. u. 22. Mai **Napoleons erste Niederlage bei Aspern** (unweit Wiens) durch Erzherzog Karl.

6. u. 7. Juli **Napoleons Sieg bei Wagram** (unweit Wiens). Waffenstillstand zu Znaim (Mähren).

Friede zu Wien. Oesterreich tritt Salzburg an Baiern, Kärnthen, Krain u. andere Gebietstheile an Italien (illyrische Provinzen) ab. — Herzog Friedrich Wilhelms v. Braunschweig u. Schills kühne Reiterzüge durch Deutschland.

1810 Stiftung Univers. Berlin Niebuhr († 1831). Fichte, Hegel (1831).

1810

Napoleon auf dem Gipfel seiner Macht. Er lässt sich von Josephine (Beauharnais) scheiden u. vermählt sich mit Maria Luise v. Oesterreich.

e) **Krieg gegen Russland**.

1812

Napoleons Sieg bei Smolensk über Barclay u. Bagration, bei Borodino an der Moskwa über Kutusow (7. Sept.) — **Brand Moskaus** (14.—20. Sept.); **Rückzug** (18. Oct.); **Ney** deckt den Uebergang über die Beresina (26.—29. Nov.).

30. Decbr. **Yorks Convention** zu Taurogen. (Westrussland, an d. preuss. Grenze).

Minister v. Stein (seit 1808 als Verbannter in Russland) treibt zum Kriege gegen Napoleon an.

5. Periode 1812—1815,

Napoleons Fall.

1813.

1813

a) bis zur Kriegserklärung Oesterreichs. Aufruf Friedrich Wilhelms III an sein Volk (3. Febr. u. 17. März); Einrichtung der Landwehr. Russische Proklamation von Kalisch (25. März). Sänger der Freiheitskriege: Th. Körner, Max v. Schenkendorf, Ernst Mor. Arndt, Fr. Rückert.

K. Maria v. Weber
Componist. Can-
va, Thorwalds
Bildhauer.

Die Siege Napoleons bei Gross-Görschen (Lützen) 2. Mai u. **Bautzen** 20. u. 21. Mai nöthigen die verbündeten Preussen und Russen zum Waffenstillstand.

Oesterreich erklärt den Krieg.

b) bis zur Schlacht bei Leipzig.

1) 23. Aug. Die Nordarmee unter Bernadotte (seit 1809 Kronprinz v. Schweden) und Bülow siegt über Oudinot bei Grossbeeren (in Brandenburg).

6. Sept. über Ney bei Dennewitz (Brandenburg).

26. Aug.

2) Die schlesische Armee unter Blücher siegt über Macdonald an der Katzbach bei Wahlstadt (Schlesien).

3) 26. Aug. Die böhmische oder Hauptarmee

unter Schwarzenberg von Napoleon bei Dresden geschlagen, Napoleons letzter Sieg in Deutschland. Moreau †.

29. 30. Aug. Vandamme von den Russen und Preussen bei Nollendorf (Böhmen) besiegt und gefangen (Kleist).

4. Octbr. Schlacht bei Wartenburg (Pr. Sachsen), wo Bertand von York besiegt wird.

16.—18.Oct.

c) Völkerschlacht bei Leipzig. 14. Octbr. Reitergefecht bei Liebertwolkwitz. 16. Octbr. Napoleon hält sich in vertheidigender Stellung gegen Schwarzenberg bei Wachau. Blücher und York siegen bei Möckern. 17. Octbr. Ein Sonntag, Ruhetag. 18. Octbr. Der Entscheidungskampf (Probstheida). — 19. Octbr. Einnahme von Leipzig. — Rückzug Napoleons, Schlacht bei Hanau (bei Frankfurt) gegen ein österreich-bairisches Heer.

1814.

1814

1. Jan. Blücher setzt über den Rhein.

1814 George Stephenson erfindet die Locomotive

Die schlesische Armee unter Blücher dringt in Lothringen, die Hauptarmee unter Schwarzenberg nach der Champagne vor. Blücher, von Napoleon 29. Jan. bei Brienne (Départ. Aube) zurückgedrängt, vereinigt sich mit einem Theile der Hauptarmee und vertreibt

1. Febr. Napoleon aus La Rothière. Dann trennen sich wieder die beiden Armeen der Verbündeten und werden einzeln von Napoleon (bei Montmirail und Montereau) zurückgeworfen.

27. Febr. Schwarzenberg schlägt ein französ. Heer unter Oudinot und Macdonald bei Bar sur Aube.

9. März. Blüchers Sieg über Napoleon bei Laon (Départ. Aisne),

20. 21. März. Schwarzenberg besiegt Napoleon bei Arcis sur Aube.

25. März. Das vereinigte Heer bricht nach dem Siege bei la Fère-Champenoise über Marmont und Mortier gegen Paris auf.

30. März. Erstürmung des Montmartre.

31. März. Uebergabe von Paris. Einzug der Monarchen mit den Garden.

30. Mai. Der erste Pariser Friede.

1. Novbr. Anfang des Wiener Congresses.

1814—1824

Ludwig XVIII aus dem Hause Bourbon. Frankreich auf die Grenzen von 1792 beschränkt.

1815.

1815

Die 100 Tage. Napoleons Rückkehr von Elba.

Sein Sieg bei Ligny (Départ. Meuse) über Blücher.

Neys Kampf bei Quatrebras gegen Wellington. Friedr. Wilhelm v. Braunschweig †.

18. Juni

Sieg der vereinigten Armeen bei Belle Alliance oder Waterloo (unweit Brüssel). Wellington und Blücher. Gneisenau verfolgt die Fliehenden.

Zweiter Einzug in Paris. Zweite Thronentsagung Napoleons. (Sein Tod auf St. Helena. 1821). 20. Nov. **Der zweite Pariser Friede.**

Die Wiener Verträge. Preussen wird fast auf den Besitzstand von 1805 zurückgeführt; es erhält die Prov. Posen und Danzig, Vorpommern und Rügen, die alten Besitzungen in Westfalen, mehrere Gebiete am Rhein (Rheinprovinz), die grössere Hälfte von Sachsen. Oesterreich erhält die Lombardei, Venetien, Illyrien, Tyrol. Krakau wird Freistaat (bis 1846). Die freien u. österreich. Niederlande werden zu einem Königreich der Niederlande, Norwegen wird mit Schweden vereinigt. England gewinnt Malta, Helgoland und das Protectorat über die jonischen Inseln. Bildung des deutschen Staatenbundes mit einem Kaiserthum, fünf Königreichen, einem Kurfürstenthum und mehreren kleineren Herrschaften, im Ganzen mit Einschluss der 4 freien Städte mit 39 Herrschaften. Engere Bundesversammlung (zu Frankfurt) mit 17, das Plenum mit 69 Stimmen. 8. Juni. Bundesacte.

Uhlands Gedichte. Lamartine, Béranger französ. Lyriker.

Stiftung der h. Allianz.

2. Abschnitt.

Die wichtigsten Ereignisse der Gegenwart, 1815 bis jetzt.

1821—1829	Freiheitskampf der Griechen von Alexander Ypsilanti in Jassy begonnen. Ibrahim Pascha erobert Missolonghi. Im Vertrage von London (Juli 1827) vereinigen sich der englische Minister Canning, Kaiser Nicolaus I v. Russland und Karl X v. Frankreich zur Unterstützung der Griechen.	Der englische Dichter Byron, Müller, Die Griechen der. Jac. Gri Bopp Sprachscher. Fr. A
	1827 Vernichtung der türkisch-ägyptischen Flotte bei Navarino. Griechenland wird ein unabhängiges Königreich.	Wolf, Gottfr. I. mann, Philolo Ottfr. Müller, Lachmann, Boeckh Alt thumsforsch
1824—1830	Karl X König v. Frankreich.	Schlosser, B mer, Dahlma
1828—1829	Russisch-türkischer Krieg. Der russische General Diebitsch (Sabalkanski) erobert Adrianopel. Friede zu Adrianopel, wonach Pruth und Donau als Grenze der Türkei festgesetzt werden.	Ranke Geschie schreiber. K
	1830 Frankreich beginnt die Eroberung von Algier.	Ritter Geogra
1830	27—29. Juli. Die Julirevolution zu Paris. Karl X abgesetzt, Louis Philipp v. Orleans zum König gewählt. Belgien wird ein selbständiges Königreich unter Leopold v. Coburg.	Overbeck, Ra Schwanthal Rietschel, S kel, ShadowB hauer. Cornel Kaulbach Ma
1830—1848	Louis Philipp König der Franzosen.	
1830—1831	Polenaufstand, Diebitsch siegt bei Ostrolenka. Einnahme Warschaus durch Paskiewitsch. Polen wird eine russische Provinz.	1830 Erste Eisbahn zw. Liverpool und Manchester.
1833—1840	Bürgerkrieg der Christinos und Carlisten um die Thronfolge in Spanien beim Tode Ferdinands VII. Die Carlisten von Espartero besiegt. Ferdinands VII Tochter Isabella erhält, anfangs unter der Vormundschaft ihrer Mutter Christine, die Regierung. Ferdinands Bruder Carlos flüchtet nach Frankreich († 1855).	
1834	Der deutsche Zollverein durch Vermittelung Preussens gestiftet.	
1835—1848	Ferdinand I Kaiser v. Oesterreich.	
1840—1861	Friedrich Wilhelm IV König v. Preussen.	
1846	Polenaufstand. Der bisherige Freistaat Krakau kommt an Oesterreich.	1844 erster elek Telegraph v Washington na Baltimore.
1846	Pius IX.	
1847	Vereinigter Landtag in Berlin.	
1848	24. Febr. Die Februarrevolution in Paris. Louis Philipp vertrieben, die Republik unter der Leitung von Lamartine, Cavaignac und seit dem 10. Decbr. unter dem Präsidenten Louis Napoleon Bonaparte.	

- 8—1852 **Louis Napoleon Bonaparte**, der Sohn von Napoleons Bruder Ludwig K. v. Holland, Präsident der franz. Republik.
- 1848 In den Märztagen Aufstände in Wien und Berlin (18. März). Sturz Metternichs in Wien.
- Berufung einer constituirenden Nationalversammlung nach Berlin. Diese wird unter dem Ministerium Brandenburg-Manteuffel nach Brandenburg verlegt (27. Nov.) und bald darauf aufgelöst.
- Friedr. Wilhelm IV verleiht eine Verfassung, welche mit dem 31. Jan. 1850 in Kraft tritt.
18. Mai. Die deutsche Nationalversammlung in Frankfurt a. M. Erzherzog Johann Reichsverweser (12. Juli 48 bis 20. Decbr. 49).
2. Decbr. Ferdinand I v. Oesterreich entsagt zu Gunsten seines Neffen
- Franz Joseph** der Regierung.
- 8—1849 Krieg Oesterreichs mit den Ungarn (Kossuth, Görgey) und den Lombarden. Feldmarschall Radetzky behauptet die österr. Herrschaft in der Lombardei durch die Siege bei Custozza (25. Juli 1848) und Novara (23. März 1849) über das sardinische Heer. — Pius IX, welcher aus Rom flüchten musste, von den Franzosen unter Oudinot zurückgeführt.
- 8—1850 Erster schleswig-holsteinischer Krieg.
- Preussen tritt für die Rechte der Herzogthümer gegen Dänemark ein. Nach dem Friedensvertrag (zu Malmö in Schweden) wird Schleswig von Holstein getrennt unter dänische Verwaltung gestellt.
- Preussen unterdrückt den Aufstand in Sachsen, Baden u. in der Pfalz.
- 1849 Preussen gewinnt die beiden Fürstenthümer Hohen-zollern.
- 1849 Mai. Der Rest des Frankfurter Parlaments (das Rumpfparlament) in Stuttgart aufgelöst.
- 1850 März. Das Erfurter Parlament, von Preussen, Sachsen und Hannover berufen, begünstigt die preussischen Unionsbestrebungen.
2. Sept. Wiederherstellung des Bundestags in Frankfurt.
29. Nov. Zusammenkunft der Minister Manteuffel und Schwarzenberg in Olmütz. Schleswig-Holstein wird den Dänen preisgegeben. In Hessen wird der Verfassungsstreit zu Gunsten des Kurfürsten entschieden.
- 1851 2. Decbr. Louis Napoleon löst die National-Versammlung in Paris auf.
- 1852 1. Decbr. **Napoleon III** durch allgemeine Volksabstimmung als erblicher Kaiser der Franzosen proklamirt.
- 1854 Preussen erwirbt ein Gebiet am Jahdebusen.

1854—1856	Krimmkrieg der Westmächte gegen Russland. Frankreich, England u. Sardinien mischen sich in den Streit Russlands mit der Türkei wegen des Protektorats über die griechischen Christen in der Türkei, siegen an der Alma u. bei Inkerman und erobern nach Erstürmung des Malakoffthurmes durch Pelissier Sewastopol. Russland tritt im Frieden zu Paris ein kleines Gebiet an der Donaumündung an die Moldau ab.
	1857—58 Militäraufstand in Ostindien. Wilson erobert Delhi, Havelock behauptet sich in Lucknow.
1858	20. Mai. Bundesbeschluss zur Wahrung der Rechte Holsteins.
1859—1860	Oesterreichs Krieg mit Victor Emanuel II K. von Sardinien und Napoleon III. Bei Magenta und Solferino besiegt muss Oesterreich im Frieden von Villafranca die Lombardei bis an den Mincio abtreten. — Victor Emanuel König von Italien (1861).
1861	2. Jan. Friedrich Wilhelm IV †. Wilhelm I König v. Preussen. Krönung 18. Octbr. zu Königsberg.
1861—1865	Nordamerikanischer Bürgerkrieg. Der Präsident Lincoln erklärt, als sich die Südstaaten von der Union trennen, die Freiheit der Sklaven. Der Sieg des Unionsgenerals Grant bei Richmond entscheidet den Krieg zu Gunsten der Union. (April 1865). Die Sklaverei wird abgeschafft und die Einheit der Union wieder hergestellt.
1862—1867	Der Krieg in Mexiko. Erzherzog Maximilian von Oesterreich wird, anfangs von Frankreich (Bazaine) unterstützt, Kaiser von Mexico, 1864. In Queretaro von den Republikanern belagert und gefangen genommen wird er durch ein von Juarez eingesetztes Kriegsgericht zum Tode verurtheilt, 19. Juni 1867.
1862	23. Sept. Kampf gegen das Militärbudget und die Heeresorganisation im preuss. Abgeordnetenhaus. Ministerium Bismarck. 23. Oct. Revolution in Griechenland. König Otto vertrieben. Georg I, ein dänischer Prinz, auf den griech. Thron erhoben.
1863	22. Jan. Aufstand in Polen wegen der Militäraushebung.
1864	Zweiter schleswig-holsteinischer Krieg. Der deutsche Bund, besonders Preussen und Oesterreich schützen gegen den dänischen König Christian IX (reg. seit 1863) die Rechte Schleswig-Holsteins. 20. Jan. Die Preussen und Oesterreicher rücken in Holstein ein. 2. Febr. Gefecht der Preussen bei Missunde.

8. März. Gefecht der Oesterreicher bei Veile und der Preussen bei Friedericia.
8. April Die Düppeler Schanzen von den Preussen erstürmt.
29. Juni. Eroberung der Insel Alsen durch die Preussen.
- 1865 14. Aug. Gasteiner Convention zwischen Preussen und Oesterreich, wonach Preussen die Verwaltung von Schleswig, Oesterreich die von Holstein übernimmt. Preussen erhält Lauenburg.
- 1866 Der deutsche Krieg zwischen Preussen, Italien und mehreren norddeutschen Bundesstaaten gegen Oesterreich und die übrigen Bundesstaaten.
- Juni. Die Preussen besetzen Hannover und Hessen. Die Hannoveraner ergeben sich bei Langensalza 29. Juni.
24. Juni. Sieg der Oesterreicher unter Erzherzog Albrecht über die italienische Armee bei Custozza.
- 22—25. Juni. Einrücken der Preussen mit 3 Armeen (Elbarmee unter v. Herwarth, 1. Armee unter d. Prinzen Friedrich Karl, 2. Armee unter dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm) in Böhmen. Gefechte bei Trautenau, Nachod (27. Juni), Münchengrätz, Skalitz (28. Juni).
3. Juli. Sieg des Königs Wilhelm bei Königgrätz oder Sadowa über die Oesterreicher (Benedek).
10. Juli. Die Preussen unter Vogel v. Falkenstein siegen in 5 Gefechten an der fränkischen Saale über die süddeutschen Verbündeten.
14. Juli. Bei Aschaffenburg werden die Kurhessen, Oesterreicher, Darmstädter geschlagen.
21. Juli. Seesieg der Oesterreicher unter Tegethoff über die ital. Flotte bei Lissa.
26. Juli. Friedenspräliminarien von Nicolsburg.
23. Aug. Friede zu Prag: Oesterreich tritt Venetien an Italien ab und erkennt den norddeutschen Bund unter der Leitung Preussens an. Preussen erhält 1) Schleswig-Holstein, 2) Hannover, 3) Kurhessen, Nassau, Frankfurt und einige kleinere Gebiete von Hessen-Darmstadt u. Baiern, so dass es jetzt 6392 Quadratm. mit 23½ Mill. Einwohnern umfasst.
- 1867 24. Febr. Das norddeutsche Parlament in Berlin eröffnet.
- 1868 27. April. Eröffnung des deutschen Zollparlaments in Berlin.
- 1869 8. Dec. Beginn des vatican. Concils zu Rom.
18. Juli 1870 Erklärung der päpstl. Infallibilität.
- Nach der Entthronung der Königin Isabella von Spanien (30. Septbr. 1868) bietet General Prim dem Prinzen Leopold von Hohenzollern die spanische Krone an (Juni 1870). Obwohl der Prinz sie ablehnt, so nimmt doch Napoleon die beabsichtigte Erhebung eines Hohenzollern auf den spanischen Thron zum Anlass eines

Nov. 1869 Eröffnung des Suez-Canals.

Krieges gegen Preussen. Die Spanier wählen den 2. Sohn des Königs Victor Emanuel von Italien, **Ama-**
deus, zu ihrem Könige, 16. Novbr. 1870.

1870—1871
1870

Französisch-deutscher Krieg.

15. Juli. Frankreich erklärt an Preussen den Krieg.

4. August. Die deutsche Süd- oder 3. Armee unter dem Oberbefehl des Kronprinzen **Friedrich Wilhelm** von Preussen erobert Weissenburg und erstürmt den Gaisberg.

6. August

Der **Kronprinz v. Preussen** siegt bei **Wörth** über die französische Rheinarmee unter Mac Mahon.

6. August. General v. Goeben drängt mit den Spitzen der vom General v. Steinmetz befehligten Nord- oder 1. Armee die Franzosen aus Saarbrücken und vertreibt sie von den **Spicherer Höhen**.

1870

14. August. Steinmetz treibt durch das siegreiche Gefecht von Courcelles (östlich v. d. Mosel) die Franzosen auf Metz zurück.

16. August

Prinz Friedrich Karl, der Befehlshaber der 2. oder Centrumarmee, siegt bei **Mars la Tour** und Vionville.

18. August

Sieg des **Königs Wilhelm** von Preussen über die aus Metz unter dem Marschall Bazaine vorbrechende französische Armee bei **Gravelotte** und Rezonville. (St. Privat). — Die Südarmee unter dem Kronprinzen v. Preussen und die neu gebildete 4. Armee unter dem Kronprinzen von Sachsen treten den Vormarsch gegen die im Lager von Châlons zusammengedrückte Armee Mac Mahons an, während die 1. und 2. Armee Metz einschliessen.

Die durch einzelne Gefechte (bei Nouart 29. August, bei Beaumont 30. August) nordostwärts gedrängte Armee Mac Mahons wird am

2. Septbr.

von der Süd- und 4. Armee unter den Kronprinzen v. Preussen u. v. Sachsen bei **Sedan** geschlagen.

Am 3. Septbr. ergibt sich der Kaiser **Napoleon III.** als Kriegsgefangener dem Könige von Preussen, welcher ihm das Schloss Wilhelmshöhe bei Cassel zum Aufenthalt anweist. — Nach dem Siege bei Sedan setzen die 3. und die 4. Armee den Marsch gegen Paris fort und schliessen am 19. Septbr. die Stadt ein.

31. August und 1. September. Bazaine, welcher sich durch einen Ausfall aus Metz mit Mac Mahon vereinigen will, wird bei Noisseville zurückgeworfen.

11. August bis 28. September. **Belagerung Strassburgs** durch den General v. Werder. Nachdem der Commandant Uhrich die Stadt übergeben, wendet sich das Werder'sche Corps südwärts und treibt die französische Vogesenarmee von Dijon bis nach Dôle am Doubs zurück.

1870

27. October. Einnahme von Metz, welches Bazaine nach mehreren vergeblichen Ausfällen mit 173,000 Mann übergibt. Mit einem Theile des Belagerungsheeres wendet sich Prinz Friedrich Karl gegen die Loire, während General v. Manteuffel mit dem andern Theile in die Picardie zieht.

20. September. Die Truppen der italienischen Regierung ziehen in Rom ein.

Während der Belagerung von Paris (30. Octbr. das Dorf Le Bouget vor Paris genommen) bewegt sich der Krieg auf 3 Schauplätzen:

a) an der mittleren Loire. Hier hatte der bairische General v. d. Tann Orleans genommen, war aber von der franz. Loirearmee unter Aurelles de Paladine wieder aus dieser Stellung vertrieben. Prinz Friedrich Karl drängt nach mehreren siegreichen Gefechten (Beaune la Rolande 28. Novemb. Artenay 4. Decemb.), vom Grossherzoge von Mecklenburg unterstützt, die Loirearmee, welche nach Paris durchbrechen will, wieder aus Orleans zurück. Diese wird in 2 Theile getrennt. Den westwärts abziehenden Theil unter Chanzy besiegt Prinz Friedrich Karl am 6. Januar bei Vendôme und am 10. 11. 12. Januar bei Le Mans.

b) an der Saône und im südlichen Elsass. Hier zersprengte v. Werder ein Garibaldisches Freicorps und besiegte die zum Entsätze von Belfort heranrückende Armee unter Bourbaki am 15. 16. 17. Januar bei Vesoul. Bourbakis Heer, durch Werder und Manteufel eingeschlossen, flüchtet in die neutrale Schweiz.

18. Februar. Das feste Belfort übergeben.

c) in der Picardie und Normandie. Manteuffel besetzte Dieppe und drängte den General Faidherbe durch eine Schlacht an der Hallue einem Nebenfl. der Somme, (23. December) über Amiens zurück. General v. Goeben, von Faidherbe bei Bapaume am 2. und 3. Januar heftig angegriffen, gewinnt am 19. Jan. bei St. Quentin einen vollständigen Sieg und zwingt ihn zum Rückzuge an die belgische Grenze.

8. Januar
1871

König Wilhelm von Preussen wird zu Versailles auf Antrag der deutschen Fürsten und mit Genehmigung der Landesvertretungen zum deutschen Kaiser ernannt. Nachdem das deutsche Heer vor Paris mehrere Ausfälle des Commandanten Trochu zurückgeschlagen und den Mont Avron (29. December 1870) und einige andere Forts genommen, erfolgt am

28. Januar

Die Uebergabe von Paris.

1. März. Einzug in Paris.

21. März. Erster deutscher Reichstag in Berlin.

20. Mai

10. Mai. Der Friede zu Frankfurt a/M. durch Jules Favre und den Fürsten Bismarck abgeschlossen; bestätigt am 20. Mai. Frankreich tritt Deutsch-Lothringen mit Einschluss von Metz und den Elsass ausser Belfort an das deutsche Reich ab und zahlt 5 Milliarden Francs Kriegsentschädigung.

21. bis 26. Mai. Im Auftrage der französischen Nationalregierung zu Versailles (Thiers) unterdrückt Mac Mahon den Aufstand der Commune in Paris durch Einnahme der Stadt. Thiers Präsident der franz. Republik.

1873

9. Januar. Tod Napoleons III. in Chislehurst (in Kent, England).

Februar. Amadeus K. v. Spanien dankt ab. Bürgerkrieg gegen die Föderalisten in Carthagena, gegen den Prätendenten Don Carlos in den baskischen Provinzen.

24. Mai. Thiers legt, durch die verschiedenen Parteien (Legitimisten, Orleanisten, Bonapartisten) gedrängt, die Präsidentschaft nieder. Mac Mahon wird unter dem Titel Präsident auf 7 Jahre mit der Regentschaft betraut.

1875

Januar. Alfons XII, Sohn der entthronten K. Isabella, tritt als Prätendent in Spanien auf.

Die deutschen Könige und Kaiser.

1. Die Karolinger 752—911.

752—768 Pipin der Kleine, König der Franken.

768—814 Karl der Grosse.

814—840 Ludwig der Fromme.

843—876 Ludwig der Deutsche.

876—887 Karl (III) der Dicke.

887—899 Arnulf von Kärnthen.

899—911 Ludwig das Kind.

911—918 Konrad der Franke.

Die sächsischen Kaiser 919—1024.

919—936 Heinrich I.

936—973 Otto I der Grosse.

973—983 Otto II.

983—1002 Otto III.

1002—1024 Heinrich II.

3. Die fränkischen Kaiser 1024—1125.

1024—1039 Konrad II.

1039—1056 Heinrich III.

1056—1106 Heinrich IV.

1106—1125 Heinrich V.

1125—1137 Lothar der Sachse.

4. Die Hohenstaufischen Kaiser 1138—1254.

1138—1152 Konrad III.

1152—1190 Friedrich I Barbarossa.

1190—1197 Heinrich VI.

1198—1208 } Philipp v. Schwaben.

1198—1215 } Otto IV.

1215—1250 Friedrich II.

1250—1254 } Konrad IV.

1250—1256 } Wilhelm v. Holland.

Das Interregnum 1256—1273.

1256—1273 Richard v. Cornwallis und Alfons v. Castilien.

5. Kaiser aus verschiedenen Häusern 1273—1347.

1273—1291 Rudolf von Habsburg.

1292—1298 Adolf von Nassau.

1298—1308 Albrecht v. Oesterreich.

1308—1313 Heinrich VII von Luxemburg.

1314—1330 } Friedrich d. Schöne v. Oesterreich.

1314—1347 } Ludwig der Baier.

6. Kaiser aus dem Hause Böhmen-Luxemburg (Ruprecht ausgen.) 1347—1437.

1347—1378 Karl IV.

1378—1400 Wenzel († 1419).

1400—1410 Ruprecht von d. Pfalz.

1410—1437 Sigmund.

7. Kaiser aus dem Hause Habsburg 1438—1806.

1438—1439 Albrecht II.

1440—1493 Friedrich III.

1493—1519 Maximilian I.

1519—1556 Karl V.

1556 (58) — 1564 Ferdinand I.

1564—1576 Maximilian II.

1576—1612 Rudolf II.

1612—1619 Matthias.

1619—1637 Ferdinand II.

1637—1657 Ferdinand III.

1658—1705 Leopold I.

1705—1711 Joseph I.

1711—1740 Karl VI.

1740—1780 Maria Theresia. Ihr Gemahl Franz I v. Lothringen 1745—1765.

1780—1790 Joseph II.

1790—1792 Leopold II.

1792—1806 Franz II, als Kaiser von Oesterreich:

1804—1835 Franz I.

1835—1848 Ferdinand.

1848 Franz Joseph.

Könige von Preussen.

1701—1713 Friedrich I (als Kurfürst Friedrich III 1688—1701).

1713—1740 Friedrich Wilhelm I.

1740—1786 Friedrich II d. Gr.

1786—1797 Friedrich Wilhelm II.

1797—1840 Friedrich Wilhelm III.

1840—1861 Friedrich Wilhelm IV.

1861 Wilhelm I., seit 18. Jan. 1871 Wilhelm I deutscher Kaiser.

Wien.

22. 8. 99.

Wien
Wien

Wien

1214.25 Wien

1329 Wien

26. 8. 99 Wien 2. 8. 99

Wien

Wien

Wien

1392 Wien

Wien

1623 Wien

1648 Wien

1777 Wien

1813 Wien
Wien
Wien

Stein, Heinrich Konrad,

Geschichts-Tabellen in übersichtlicher Anordnung für die mittleren und
oberen Klassen höherer Schulen

Münster 1875

H.un. 692 q

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11315848-3